

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 88 (1973)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogischer Teil

Januar 1973

Uebersicht

Versuch mit Französischunterricht an der Mittelstufe der Primarschule

Zwischenbericht der Erziehungsrätlichen Kommission vom 4. Juli 1972

- | | |
|----|---|
| 2 | 1. Bildung der Kommission |
| 2 | 2. Versuchskonzeption, Versuchsklassen |
| 4 | 3. Organisation |
| 5 | 4. Wissenschaftliche Begleituntersuchungen |
| 8 | 5. Beurteilung und Ergebnisse aus der Sicht der Versuchsklassen-
lehrer und Sachbearbeiter |
| 11 | 6. Beginn des Fremdsprachunterrichts |
| 13 | 7. Schlussbemerkungen |

Mosaik

- | | |
|----|---|
| 15 | Sport in Schule und Freizeit?
Gedanken eines Lehrers zum Synodalvortrag 1972
von Arthur Wynistorf |
|----|---|

Redaktion: Pädagogische Arbeitsstelle des Pestalozzianums
Beckenhofstrasse 31—37, 8006 Zürich

Versuch mit Französischunterricht an der Mittelstufe der Primarschule

Zwischenbericht der Erziehungsrätlichen Kommission
vom 4. Juli 1972

1. Bildung der Kommission

Mit Erziehungsratsbeschluss vom 26. September 1967 wurde eine Kommission eingesetzt mit dem Auftrag, eine Versuchskonzeption für Französischunterricht an der Primarschule auszuarbeiten. Die Kommission bestand aus zwei Vertretern der Mittelstufe der Primarschule, einem Sekundarlehrer, einem Reallehrer, einem Romanisten, einem Lernpsychologen, dem Direktor des Pestalozzianums, den Professoren Dr. Biäsch und Dr. H. Fischer und Herrn U. Bühler als wissenschaftlichem Sachbearbeiter.

Präsident der Kommission war Herr Prof. Dr. F. Brun (Romanist), der, als er einen Urlaub antrat, von K. Schaub (Primarlehrer) abgelöst wurde. Im Laufe der Zeit schieden die Herren Professoren Biäsch, Fischer und Müller-Wieland aus der Kommission aus. An ihre Stelle traten Herr Bühler vom Institut für angewandte Psychologie und für Professor Müller-Wieland Herr Prof. E. Müller vom Kant. Oberseminar.

2. Versuchskonzeption, Versuchsklassen

2.1 Konzeption

Die von der Kommission erarbeitete und vom Erziehungsrat genehmigte Versuchskonzeption kann folgendermassen umschrieben werden:

An der Primarschule soll eine audiovisuelle Methode verwendet werden, die dem Schüler die französische Sprache vom Gehör und vom Bild her nahebringt. Es soll das Hörverstehen geschult werden, und durch geeignete Übungen soll der Schüler allmählich die einfachsten Strukturen beim Sprechen frei zur Verfügung haben.

Als Lehrmittel wird «Bonjour Line» gewählt. Im Laufe des Französischunterrichts soll das Lesen eingeführt werden. Diese Ziele sollen erreicht werden durch zwei wöchentliche Französischstunden, die in 4×30 Minuten oder 6×20 Minuten aufgeteilt werden. Die Französischstunden dürfen zu kei-

ner Mehrbelastung der Schüler führen, d. h. sie sind innerhalb des obligatorischen Unterrichts zu erteilen. Jeder Lehrer kann die übrigen Fächer zugunsten des Französischunterrichts so einschränken, wie er es in seinem Fall für richtig hält. Promotionsfächer dürfen dabei nicht tangiert werden.

Die Möglichkeit, am Französischversuch teilzunehmen, wird im «Amtlichen Schulblatt» ausgeschrieben. Interessierte Gemeinden sind aber verpflichtet, ihren Lehrern die nötigen technischen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Die für den Versuch gemeldeten Lehrer haben während der Ferien einen einwöchigen Einführungskurs in die audiovisuelle Methode und ins Lehrmittel zu besuchen. Ferner sind sie verpflichtet, während eines Jahres berufsbegleitend ihre Französischkenntnisse in eigens für sie organisierten Kursen aufzufrischen. Diese Weiterbildungskurse werden dezentralisiert durchgeführt (Zürich, Winterthur, Wetzikon, Küsnacht) und umfassen in der Regel 2 Stunden pro Woche.

Es ist vorzusehen, und die Gemeinden sind entsprechend zu orientieren, dass Primarschüler, welche Französischunterricht geniessen, an der Oberstufe in eigenen Klassen zusammengefasst werden können.

Die Organisation der Versuche besorgt in Zusammenarbeit mit der Kommission die Pädagogische Arbeitsstelle des Pestalozzianums. Die Zahl der Klassen muss aus Gründen der wissenschaftlichen Begleitung der Versuche auf 30—40 angesetzt werden.

Die Versuchsklassenlehrer werden für ihre Arbeit entschädigt (Fr. 100.—, später Fr. 120.— monatlich). Die Versuchsklassen müssen beaufsichtigt werden. Der Erfolg des Französischunterrichts wird am Ende der 6. Klasse festgestellt.

2.2 Am Versuch beteiligte Klassen

Der Versuch begann im Herbst 1968. Unsere Tabelle gibt eine Uebersicht über die Zahl der am Versuch beteiligten Klassen.

Schuljahr	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Total Klassen
1968/69	—	35	—	35
1969/70	40	—	35	75
1970/71	52	59	7	118
1971/72	51	58	59	168
1972/73	61	51	58	170

Weil immer mehr Gemeinden am Versuch teilnehmen wollten, stieg die Zahl der am Versuch beteiligten Klassen.

Der Erziehungsrat stimmte der Erweiterung des Versuchs auf Antrag der Französischkommission zu.

3. Organisation

3.1 Aufsicht

Zu Beginn des Versuchs wurden jedem Kommissionsmitglied 2—4 Primarlehrer an Französischversuchsklassen zugeweiht, welche 2—3 mal pro Semester besucht werden mussten. Diese Regelung bewährte sich nicht. Mit dem Einbezug von neuen Klassen wurde darum pro Semester je ein Volksschullehrer beurlaubt und als Sachbearbeiter zuhanden der Kommission eingesetzt. Diese Sachbearbeiter besuchten die Französischklassen. In den Schuljahren 1971/72 und 1972/73 wurden je ein Sekundar- und Primarlehrer das ganze Jahr hindurch für diese Aufgabe freigestellt. Der Versuch konnte auf diese Art trotz seiner Grösse unter Kontrolle gehalten werden.

3.2 Orientierung der Lehrer

In Abständen wurden die am Versuch beteiligten Lehrer zu Zusammenkünften eingeladen, um mit ihnen die hängigen Probleme sowie die Absichten der Kommission zu besprechen. Ausserdem erhielten alle am Versuch beteiligten Lehrer von Zeit zu Zeit ein Mitteilungsblatt mit Informationen über den laufenden Versuch (Beschlüsse, Empfehlungen etc.) zugestellt.

3.3 Technische Apparaturen

Am Anfang des Versuchs waren die zur Verfügung stehenden Apparaturen nicht immer genügend. Deshalb bildete die Kommission eine Gruppe, welche diese Frage abklärte und Primarlehrer und Gemeinden beraten konnte. Den Vorsitz dieser Gruppe führte Herr A. Zeitz.

3.4 Arbeitsorganisation

Durch Erziehungsratsbeschluss wurde die Kommission mit der Ueberwachung und Auswertung des Versuchs beauftragt, die Pädagogische Arbeitsstelle des Pestalozzianums mit der Organisation und Durchführung. Der Regierungsrat übertrug dieser ausserdem die mit dem Versuch verbundenen finanziellen Abwicklungen.

Grundsätzlich fasst die Kommission Beschlüsse, welche dann von der Pädagogischen Arbeitsstelle des Pestalozzianums ausgeführt werden.

Die Arbeiten der Pädagogischen Arbeitsstelle bestanden im wesentlichen aus:

- Erstellung eines Finanzplanes
- Rechnungsführung für den Versuch
- Verkehr mit den Behörden und Amtsstellen
- Suchen von geeigneten Mitarbeitern
- Beschaffung der Lehrmittel
- Organisation und Durchführung der Ausbildung der Versuchsklassenlehrer
- Erledigung sämtlicher Schreibearbeiten für die Kommission
- Führung des Protokolls
- Information über den Versuch

Diese Arbeitsteilung hat sich sehr gut bewährt, besonders deshalb, weil sich der Direktor des Pestalozzianums als Mitglied der Kommission immer aktiv um den Verlauf des Französischversuchs gekümmert hat.

3.5 Stundenplan

Die Regelung, dass andere Fächer (ausser Rechnen und Sprache) gekürzt werden mussten, um die Zeit für den Französischunterricht zu gewinnen, stiess bei den beteiligten Lehrern auf Kritik. Der allgemeine Wunsch zielte auf eine spezielle Versuchsstudenten- und Lehrertafel. Die Kommission arbeitete daher mögliche Varianten aus und legte sie dem Erziehungsrat vor. Dieser entschied, dass zugunsten des Französischunterrichts die Schreibstunde und eine Stunde «Biblische Geschichte/Sittenlehre» gestrichen werden können, wobei die Auflage gemacht wurde, dass dann eine Französischlektion in Halbklassen erteilt wird. Die andere Variante erlaubt es, eine Halbklassenstunde in Sprache oder Rechnen zusammenzuziehen und als Stunde für die ganze Klasse zu erteilen. Zusätzlich muss noch eine Stunde «Biblische Geschichte/Sittenlehre» oder die Schreibstunde fallen gelassen werden. Diese Lösung ergibt für die Schüler eine zusätzliche Stunde, während für den Lehrer die Stundenzahl gleich bleibt.

4. Wissenschaftliche Begleiterscheinungen

Von Anfang an war klar, dass der Französischversuch an der Primarschule wissenschaftlich begleitet werden sollte.

Im Vordergrund standen zwei Hauptfragen, für deren Beantwortung die wissenschaftlichen Untersuchungen Material liefern sollten. Es waren dies:

- In welchem Zeitpunkt soll der Französischunterricht beginnen?
- Was profitieren die schwächsten Schüler vom Französischunterricht auf der Primarschule?

Bis jetzt (Mai 1972) liegen nur Untersuchungen vor, die sich mit der ersten Frage beschäftigen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen an den Schülern, welche Französischunterricht erhielten, wurden bis Frühling 1971 von Herrn U. Bühler, Assistent am Pädagogischen Institut der Universität, geplant, geleitet und ausgewertet. Von 1971 an trat Herr Buechler vom Institut für angewandte Psychologie an seine Stelle. Ueber diese Untersuchungen sowie über die Elternbefragung erscheinen Sonderberichte.

1971/72 wurde von Dr. B. Meile eine Elternbefragung geplant und durchgeführt, welche etwas aussagen soll über die Einstellung der Eltern zum Französischunterricht an der Primarschule. Ergebnisse darüber liegen noch keine vor.

4.1 Die Unterrichtserfolgskontrollen an Schülern der Versuchsklassen mit Französischunterricht (Herr U. Bühler und Herr Buechler).

Im Herbst 1968 begannen 35 Klassen in der Mitte des 5. Schuljahres mit dem Französischunterricht (Fünftklassbeginner). Im Frühling 1969, 1970, 1971, 1972 wurden jeweils etwa 40—50 Klassen bezeichnet, welche im Laufe der 4. Klasse, meist nach den Sommerferien, mit Französischunterricht anfangen (Viertklassbeginner). Die Untersuchungen wurden bei den Fünftklassbeginnern (1968—Frühling 1970) und den Viertklassbeginnern des Frühlings 1969 durchgeführt. Bei den Viertklassbeginnern wurden die Testserien im Frühling 1972 abgeschlossen. In allen in die wissenschaftliche Auswertung einbezogenen Klassen wurden als Eingangstest ein muttersprachlicher Leistungstest und ein abgekürzter Intelligenztest durchgeführt.

Die Tests, die Aussagen über den Erfolg des Fremdsprachunterrichts ergeben sollten, erwiesen sich nicht alle als gleich gut geeignet. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen stützen sich vor allem auf die Verständnis- und Sprechfertigkeitstests.

Ausgewertet sind bis jetzt 1) zwei Verständnistests für gesprochene Sprache und 2) zwei Sprechfertigkeitstests. Diese Tests wurden bei 4. und 5. Klassbeginnern am gleichen Stoff und nach gleich langer Unterrichtszeit, d. h. nach 9 bzw. 18 Monaten Französischunterricht durchgeführt.

Zu 1) Die Verständnistests beruhen auf dem Prinzip, dass ein Satz, den der Schüler ab Tonband hört, einem von vier Bildern zugeordnet werden muss. Der Schüler kreuzt dabei das ihm zum Satz passend erscheinende Bild an.

Zu 2) Die Sprechfertigkeitstests: Dem Schüler wurden unbekannte, aber dem Stoff entsprechende Bilder gezeigt. Er musste auf Fragen des Testleiters zu diesen Bildern passende Antworten geben.

Die 4. Klassbeginner wurden nach $2\frac{3}{4}$ Jahren Unterrichtszeit einem weiteren Sprechfähigkeitstest unterzogen, der aber anders aufgebaut war, indem der Schüler frei zu einem Bild sprechen konnte. Dieser Test ist noch nicht ausgewertet.

4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der bis jetzt ausgewerteten Tests

Aus der Auswertung der beiden Verständnistests und Sprechfertigkeitstests geht hervor, dass die Viertklassbeginner mehr Fehler machen als die Fünftklassbeginner. Der Unterschied ist statistisch signifikant, d. h. er ist nicht ein Produkt des Zufalls. Die Viertklassbeginner empfanden also die gestellten Aufgaben als schwieriger. Die Folgerung aus dieser Tatsache müsste heissen: der ältere Schüler lernt den gleichen Stoff bei gleicher Stundenzahl besser als der jüngere, d. h. es gibt auch im Sektor Französisch einen Altersfortschritt.

Wenn die Testergebnisse nicht pro Schüler, sondern klassenweise zusammengefasst werden, so stimmt die oben genannte Feststellung immer noch. Dabei wird u. a. sichtbar, dass es vereinzelte Klassen von Viertklassbeginnern gibt, die ebenso gute Testresultate aufweisen wie Klassen mit Fünftklassbeginn, und dass es Klassen mit Fünftklassbeginn gibt, die ebenso schlechte Leistungen aufweisen wie Klassen mit Viertklassbeginn. Das heisst, die Leistungsbereiche der beiden Schulaltersgruppen überlappen sich; ihre Mittelwerte differieren aber signifikant.

Dass die Ursache des gemessenen Leistungsunterschiedes im verschiedenen Alter der Schüler liegt, wird um so wahrscheinlicher, als

- die Leistungsüberlegenheit der älteren Schüler auch in soziokulturell vergleichbaren Teilstichproben nachgewiesen wurde.
- Unterschiede des Klasseneffektes (Grösse und Zusammensetzung der Klassen, unterschiedliche Lehrbefähigung

- des Lehrers u. a.) in der statistischen Auswertung (auf der Basis der Klassenmittelwerte) berücksichtigt worden sind.
- die Leistungsunterschiede nicht als Unterschiede zwischen den Geschlechtern erklärt werden können.

Kritische Einwände gegen die Testuntersuchung:

1. Die Viertklassbeginner waren — infolge der längeren Unterrichtszeit — am Schluss der 6. Klasse im Lehrgang weiter fortgeschritten als die Fünftklassbeginner. Ob sie von diesem vermehrten Stoffangebot weniger, gleichviel oder mehr sprachliche Fertigkeiten zur Verfügung hatten als die Fünftklassbeginner, konnte nicht verglichen werden. Es wurde aber ein weiterer Verständnis- und Sprechfertigkeitstest durchgeführt, der ein Bild des Unterrichtserfolges im Bereich dieses vermehrten Stoffangebotes an die Viertklassbeginner vermittelt.
2. Die Resultate eines Tests werden immer durch die Art des Tests beeinflusst. Es kann daher nicht ganz ausgeschlossen werden, dass die Art der verwendeten Testaufgaben die Viertklassbeginner benachteiligte.
3. Die Testsituation bringt eine Reihe von Variablen, die nicht zu vereinheitlichen sind und die Resultate der Leistungsmessung unkontrolliert beeinflussen: Person des Versuchsleiters, Art der Vorankündigung der Tests, Raum der Testaufnahme u. a.
4. Zur Beurteilung des Versuchs mit Französisch-Frühbeginn von vordringlichstem Interesse wäre ein Leistungsvergleich zwischen Versuchsklassen und regulären Klassen (mit Französischbeginn im 7. Schuljahr) am Ende der obligatorischen Schulzeit (9. Schuljahr). Die Erarbeitung von Leistungstests, die einen solchen Vergleich erlauben würden, bringt eine Reihe grosser Schwierigkeiten mit sich und ist bisher nicht geplant worden.

5. Beurteilung und Ergebnisse aus der Sicht der Versuchsklassenlehrer und Sachbearbeiter

Es werden im folgenden nur einige Gesichtspunkte berührt, da noch nicht alles Material für eine endgültige Beurteilung vorhanden ist.

Die hier gemachten Aussagen stützen sich im wesentlichen auf Aussagen der Sachbearbeiter, der Versuchsklassenlehrer und der Romanisten, welche die Aus- und Weiterbildungskurse in Französisch leiteten.

5.1 Ausbildung der Lehrer

Die Ausbildungszeit der Lehrer für den Versuch (einwöchiger Einführungskurs in den Ferien sowie ca. 80 Stunden persönliche Weiterbildung während eines Schuljahres) scheint auch für einen Versuch nicht durchwegs zu genügen, was aus Aussagen von Versuchsklassenlehrern hervorgeht, ferner aus der Feststellung der Sachbearbeiter, dass die Leistungstreuung zwischen den Lehrern gross ist.

5.2 Französischunterricht

Der Einsatz der Lehrerschaft und der Schüler, die Versuchsdisziplin sowie die Handhabung der Methode können, von einigen Ausnahmen abgesehen, als befriedigend bis sehr gut bezeichnet werden.

Die Beurteilung des Könnens der Schüler ist nicht einfach. Praktisch alle Schüler lernen, auf die fremden Laute, Wörter und Sprechgruppen hinzuhören, sie nachzusprechen und die fremdsprachige Intonation und das Sprechtempo nachzuahmen. Fast alle Schüler gelangen auch zum Verständnis der Wortfolgen und bauen sich einen Wortschatz auf (aktiv und passiv), dessen Grösse von Schüler zu Schüler, von Klasse zu Klasse stark variiert.

Ein Grossteil der Schüler kann die Sätze und Dialoge, die den Stehfilmbildreihen zugeordnet sind, mit oder ohne Hilfe der stützenden Bilder auswendig wiedergeben. So erwirbt sich der Schüler einen Vorrat von Sprachstrukturen, die sich in Form und Inhalt eng an das Tonbandmaterial lehnen.

Weniger Schüler lernen, in freiem Gespräch auf Fragen korrekt und sinngemäss zu antworten und das angelernte Sprachmaterial auf andere Situationen zu übertragen. Es zeigt sich, dass der Transfer, das Herauslösen von Bedeutungseinheiten aus der ursprünglichen Situation, unseren Schülern z. T. sehr schwer fällt und dass viele Schüler nicht zu einer einigermaßen sicheren Beherrschung der elementaren grammatikalischen Formen gelangen.

Das bedeutet wohl, dass die Schüler auf der Seite des Hörverstehens, der elementaren Sprechfertigkeit sehr viel profitiert haben, dass aber in bezug auf bewusste oder unbewusste Anwendung der sprachlichen Gesetzmässigkeiten die Grenzen eng gesteckt sind.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Resultate verbessert werden könnten, wenn die Lehrer den spezifischen Anforderungen des Französischunterrichts besser gewachsen wären.

Die guten bis sehr guten Resultate einzelner Klassen zeigen, dass die *Methode* und das *Lehrmittel* («Bonjour Line») brauchbar sind. Vorbehalte gegen das Lehrmittel müssen angemeldet werden, weil es nicht für unsere Verhältnisse geschaffen wurde. Es ist für einen Einsatz an viel kleineren Klassen (15—20 Schüler) gedacht und wendet sich an jüngere Schüler (8—11jährige).

Für Lehrer in unseren Schulverhältnissen ist die Arbeit mit «Bonjour Line» sehr anspruchsvoll, bedingt sie doch grosse Sprechfertigkeit und aussergewöhnliches methodisches Geschick sowie einen überdurchschnittlichen Einsatz der Kräfte des Lehrers.

Von allen Lehrern werden deshalb zusätzliche methodische Hilfen und weiteres Übungsmaterial gewünscht.

Die *Integration von Zuzügern* ist im Laufe der 4. und auch teilweise der 5. Klasse möglich, hingegen können Zuzüger in der 6. Klasse keinen Anschluss mehr finden.

Die *Leistungen von fremdsprachigen Schülern* unterscheiden sich nicht von den Leistungen der andern; es scheint sogar, dass im Französischunterricht die fremdsprachigen Schüler eher im besseren Teil der Klasse zu finden sind.

Die *Leistungen der schwächsten Schüler* werden von den Lehrern unterschiedlich beurteilt. In verschiedenen Klassen soll es Schüler geben, die dem Unterricht nicht folgen können, während andere Lehrer aussagen, auch ihre schwächsten Schüler könnten vom Französischunterricht durchaus noch profitieren.

Die *Einführung des Lesens* bereitet keine sehr grossen Schwierigkeiten. Die meisten Schüler sind am Ende der 6. Klasse imstande, bekanntes Sprachmaterial in geschriebener Form zu erkennen und in einigermaßen korrekter Intonation mündlich zu reproduzieren.

Eine *Beurteilung der Versuchsergebnisse aus der Sicht der Oberstufenlehrer*, welche die Schüler aus den Französischversuchsklassen übernehmen, ist nicht möglich, da eine grössere Untersuchung dieses Komplexes bis jetzt nicht an die Hand genommen wurde; sie gehört wohl auch nicht in den Bereich der Kommission für Französischversuche an der Primarschule. Es sind der Kommission Auffassungen einzelner Oberstufenlehrer bekannt; Verallgemeinerungen können daraus nicht abgeleitet werden.

6. Beginn des Fremdsprachenunterrichts (FSU)

6.1 Hinweise aufgrund der wissenschaftlichen Begleituntersuchung

Die internationale Bewegung der Vorverlegung des FSU in die Primarschule ging von der immer wieder bestätigten Beobachtung aus, dass ein Kind, welches in ein fremdsprachiges Milieu versetzt wird, die neue Umgangssprache umso vollkommener lernt, je früher es in die neue Sprachwelt gelangt. Man darf aus diesem Tatbestand schliessen, dass die *Lernbedingungen* zum Erwerb einer FS in diesen Situationen *optimal* sind.

Die Schule versucht seit Jahrzehnten — früher mit der «direkten», heute mit audiovisuellen Methoden — diese Lernbedingungen im Klassenzimmer zu simulieren, was in unseren Verhältnissen kaum möglich ist. Es konnte auch im Zürcher Versuch nicht gelingen, die wesentlichen Lernbedingungen so zu simulieren, dass — entsprechend der oben genannten Regel — die jüngeren Schüler zu besseren Leistungen in der Beherrschung der Fremdsprache hätten kommen können als die älteren. Die Testresultate geben diesen Sachverhalt wieder (vgl. S. 7 ff.).

Wir schliessen daraus, dass der Zürcher Versuch — im Zeitraum der ersten 1½ Jahre — mit den damals zur Verfügung stehenden Lehrern, Lehrmitteln und Testmethoden nicht in der Lage war, Lern- resp. Testbedingungen zu offerieren, in denen die jüngeren Schüler ihre postulierten, überlegenen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen konnten. Vielmehr zeigten die ersten 1½ Jahre, dass man damals Lern- bzw. Testbedingungen zu schaffen imstande war, auf welche die Versuchsklassen mit FSU-Beginn im 5. Schuljahr besser ansprachen als Klassen mit Beginn im 4. Schuljahr.

Dieses Bild kann sich ändern, sobald einzelne der Lernbedingungen resp. Testbedingungen verändert werden. Veränderungen der Lernbedingungen, die eine weitere Annäherung an die optimale Lernsituation für Fremdsprachen und damit möglicherweise eine Ueberlegenheit der jüngeren Schüler bringen könnten, wären:

- Verbesserung der Fertigkeit des Lehrers im Umgang mit FSU-Methoden
- Verbesserung der persönlichen Sprechfertigkeit des Lehrers in der Fremdsprache
- Erhöhung der FS-Stundenzahl

- Reduktion der Klassenbestände im FSU (evtl. Halbklassenunterricht)

Veränderungen der Testsituation, die möglicherweise eine Ueberlegenheit der jüngeren Schüler aufzeigen könnten, wären u. a.:

- Messen der reinen Imitationsleistungen im Nachsprechen von Lauten, Wörtern und Sätzen
- Messung der Leistungen nach einem längeren Zeitraum

Von den Versuchsklassen des Kantons Zürich bekam man im Zeitraum und durch die Optik der referierten Leistungen den Eindruck, sie seien in der Schaffung von Lernbedingungen noch nicht so weit, dass ein Viertklassbeginn einem Fünftklassbeginn zur Bevorzugung empfohlen werden könnte.

6.2 Hinweise aufgrund der Erfahrungen der Lehrer und Sachbearbeiter

Nach der Auffassung der am Versuch beteiligten Primarlehrer bedeutet der Wechsel von der 3. zur 4. Klasse eine klare Zäsur (neuer Lehrer, neue Klasse, neue Fächer), die man nicht durch den sofortigen Beginn des Fremdsprachunterrichts noch fühlbarer machen sollte.

Die in den Schuljahren 1969/70, 1970/71, 1971/72 und 1972/73 praktizierte Lösung, den Französischunterricht nach den Sommerferien der 4. Klasse beginnen zu lassen, stiess bei den meisten Lehrern der Versuchsklassen auf volle Zustimmung. Die Lehrer schätzten es, die Klasse zuerst an die neuen Gegebenheiten gewöhnen zu können. Die Schüler erhielten Gelegenheit, sich in die veränderte Umgebung einzulieben.

Die überwiegende Mehrheit der Lehrer arbeitet gern mit Viertklässlern, für deren Altersstufe das Lehrmittel geschaffen wurde. Die Sachbearbeiter bestätigen die grosse Ansprechbarkeit der Viertklässler für die Arbeit mit «Bonjour Line».

6.3 Empfehlung der Kommission

Die Kommission schlägt nach Abwägung aller Gründe und im Hinblick auf die zu erreichenden Ziele folgendes vor:

Der Französischunterricht beginnt frühestens mit dem 2. Semester der 4. Klasse, spätestens mit dem Beginn der 5. Klasse.

Zu dieser Empfehlung ist zu bemerken, dass ausser den in diesem Bericht beschriebenen Erfahrungen keine

anderen vorliegen. Insbesondere wurden weder ein 6. Klass- noch ein 3. Klassbeginn versucht.

7. Schlussbemerkungen

7.1 Lehrerausbildung

Wenn über den früheren Beginn des Französischunterrichts beraten wird, so ist damit die Beantwortung der grundsätzlichen Frage, ob ein früherer Beginn überhaupt sinnvoll ist, bereits vorweggenommen.

Die Kommission ist der Auffassung, dass ein früherer Beginn des Fremdsprachunterrichts nur dann zu verantworten ist, wenn die Lehrer durch eine gute Ausbildung eine der wesentlichsten Voraussetzungen für einen befriedigenden Unterrichtserfolg mitbringen.

7.2 Verbesserung der Lernbedingungen

In diesem Bericht ist verschiedentlich von notwendigen oder wünschenswerten Verbesserungen der Lernbedingungen die Rede. Dieses Ziel kann nur durch den geeigneten Einsatz von personellen und finanziellen Mitteln erreicht werden. Der Erfolg des Französischunterrichts an der Primarschule hängt damit wesentlich auch von den darin investierten Mitteln ab.

7.3 Integration des Französischunterrichts in den Unterricht der Mittelstufe

Der Französischunterricht kann nicht isoliert von den andern Schulfächern betrachtet werden.

Wenn Französisch eingeführt werden soll, so muss auf die Gesamtbelastung des Schülers Rücksicht genommen werden. Laut Lehrplan der Primarschule soll ein Schüler der Mittelstufe inklusive Fakultativunterricht nicht mehr als 30 Wochenstunden von der Schule in Anspruch genommen werden.

Die heutige obligatorische Unterrichtszeit beträgt für Knaben 26, für Mädchen 28 Stunden.

Das Französisch kann also nicht einfach aufgestockt werden, weil die Mädchen dann kaum mehr die Möglichkeit haben, fakultativen Unterricht zu besuchen.

Die Stundenzahl für Französisch kann in unseren zürcherischen Verhältnissen kaum mehr als 2 Wochenstunden betragen, denn andere Lösungen als unsere Studentafeln für den Französischversuch scheinen gegenwärtig nicht möglich zu sein.

Wenn der Beginn des Französischunterrichts interkantonale geregelt werden soll, so sind gleichzeitig mit der Empfehlung für den Beginn auch Empfehlungen über den Rahmen, in welchem sich der Französischunterricht abzuspielen hat, vorzusehen.

Wenn die zürcherischen Schulverhältnisse berücksichtigt werden sollen, so müssten diese Richtlinien etwa folgendermassen lauten:

- Die wöchentliche Stundenzahl der Schüler inklusive Französisch soll 28—30 Stunden nicht überschreiten.
- An der Primarschule sollen wöchentlich 4—5 halbstündige Lektionen in Französisch erteilt werden (120—150 Minuten).



Mosaik

Sport in Schule und Freizeit?

Gedanken zum in der letzten Dezember-Nummer erschienenen Synodalvortrag «Sport in Schule und Freizeit»

Sport in der Freizeit: einverstanden. Aber in der Schule? Man wird es einem Volksschullehrer nicht verübeln, wenn er den Vortrag von Herrn Wolfgang Weiss mit einigem Stirnrunzeln begleitet. Er kann den Sport nicht mit den gleichen Augen sehen wie ein Sportlehrer; er betrachtet ihn vorweg einmal als Eindringling. Sogar wenn er den Jugendsport an sich noch bejahren könnte, heisst das noch nicht, dass er ihn als weiteres Schulfach begrüsst. Er hat grundsätzliche Bedenken und sieht praktische Schwierigkeiten. Mit einiger Mühe konnte noch die dritte Knabenturnstunde untergebracht werden, und gerade jetzt sind wir mit der Fleissaufgabe beschäftigt, eine ebensolche für Mädchen in den schon randvollen Stundenplan einzupacken. Die Turnhallen sind vielerorts voll ausgelastet, und dasselbe gilt für die

doch eher bescheiden dimensionierten Aussenanlagen des landläufigen Zürcher Schulhauses. Und, sagen wir es offen heraus: Sportunterricht, der einen Gewinn abwerfen soll, überfordert den Durchschnitt unserer Lehrer. Und auch daraus sei kein Hehl gemacht: In einer Zeit, da in anderen Berufen die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden Stück um Stück heruntersetzt wird, lechzt kein Lehrer nach Arbeitszeitverlängerung. Dem Esel rühmt man seine sprichwörtliche Geduld nach und meint, ihm immer noch einen Packen mehr aufbürden zu dürfen. (Neuester Streich: Italienisch für Lehrer obligatorisch!) Der Lehrer legt keinen Wert darauf, diese Rolle mit dem Grautier zu teilen.

Man mag solche Einwände als kleinlich abtun, man kann ihnen sogar reelle Lösungsmöglichkeiten entgegenhalten. Die Lösungen fordern aber ihren Preis, und daher ist die Frage nach dem Gegenwert erlaubt. Wird der Sport nicht masslos überschätzt, ist er wirklich der Gesundbrunnen der Nation? In anerkennenswerter Weise hat Wolfgang Weiss selbst auf einige Schatten im Bild hingewiesen. Wenn er trotzdem zu einer positiven Bilanz kommt, so ist das Sache des Standortes. Selbst wenn wir uns seiner Sicht der Dinge anschliessen könnten, so bleibt für uns die Kernfrage: Ist der Sport in der Schule am richtigen Ort? Was er an Gutem zu bieten hat, ist im herkömmlichen Turnunterricht bereits vorhanden. Während der Sport seinen Zweck in sich selbst sieht, erachten wir den Turnunterricht als Mittel zum Zweck. Er stellt sich damit in eine Reihe mit den übrigen Fächern. Es erhebt sich allenfalls die Frage, ob die drei wöchentlichen Turnstunden genügen. Was die verstädterte Lebensweise dem Kind an körperlicher Betätigung vorenthält, muss künstlich beschafft, gemanagt werden. Warum soll aber wieder einmal mehr die Schule unter Aufwand an Zeit und Geld das anbieten, was sich anderswo auch

billiger beschaffen liesse? Warum soll ich als Lehrer künstlich in Trab setzen, was an müden Gestalten mit elegantem Schwung vor dem Schulhaus vorfährt, mit oder ohne Motor, auch wenn sie nur zwei Steinwürfe weit weg wohnen? Es geht mir gegen den Strich, einen Bewegungszirkus mit denen aufzuziehen, die lieber anderthalb Stunden lang auf den nächsten Schulbus warten, anstatt den halbstündigen Nachhauseweg unter die Füße zu nehmen. Ich würde mir dabei eher als Dummer August denn als Zirkusdirektor vorkommen. Und diese Vorstellung fördert das Image unseres Berufes nicht.

Arthur Wynistorf

Amtlicher Teil

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Januar 1973

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodaldaten 1973

ordentliche Kapitelspräsidentenkonferenz	Mittwoch, 14. März
Prosynode	Mittwoch, 4. Juli *
140. ordentliche Versammlung der Schulsynode	Montag, 17. September

* *Anträge an die Prosynode* sind dem Synodalpräsidenten bis zum 31. Mai einzureichen.

Synodalvorstand

Amtsdauer: 1. Oktober 1971 bis 30. September 1973

Präsident: Dr. Walter Kronbichler, Mittelschullehrer, Zurlindenstr. 295, 8003 Zürich, Telefon (01) 52 52 82.

Vizepräsident: Theodor Pape, Primarlehrer, Georg Kempf-Strasse 5, 8046 Zürich, Telefon (01) 57 42 75.

Aktuar: Werner Baumgartner, Sekundarlehrer, Wolfzangenstrasse 52, 8413 Neftenbach, Telefon (052) 31 19 61.

Kapitelsdaten 1973

Die Schulkapitel haben ihre Versammlungen auf folgende Samstage angesetzt:

Affoltern	10. März	23. Juni	8. September	17. November
Andelfingen	10. März	26. Mai	8. September	17. November
Bülach	17. März	23. Juni	8. September	17. November
Dielsdorf	17. März	16. Juni	8. September	17. November
Hinwil	3. März	19. Mai	8. September	17. November
Horgen	10. März	23. Juni	8. September	17. November
Meilen	10. März	23. Juni	8. September	24. November
Pfäffikon	10. März	26. Mai	8. September	17. November
Uster	10. März	23. Juni	15. September	1. Dezember
Winterthur	10. März	2. Juni	8. September	24. November
Zürich	10. März	26. Mai	8. September	17. November

Der Synodalvorstand

Kapitelsvorstände für 1973/74

In der Februar-Ausgabe dieses Blattes wird eine Liste mit den Namen und Adressen der Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Schulkapitel und Kapitelsabteilungen erscheinen.

Beschluss des Kantonsrates vom 6. November 1972 über die Ausrichtung einer Teuerungszulage für 1973 an das Staatspersonal

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und Lehrern aller Stufen wird für das Jahr 1973 eine Teuerungszulage ausgerichtet.

II. Die Teuerungszulage beträgt $6\frac{1}{2}\%$ der verordnungsgemässen Jahresgrundbesoldung.

III. Die Teuerungszulage von je $6\frac{1}{2}\%$ für das Jahr 1972 und für das Jahr 1973, insgesamt somit 13% , werden in die verordnungsgemässe Jahresgrundbesoldung eingebaut.

IV. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

V. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1973 in Kraft.

Ueber die Versicherung der Teuerungszulagen werden wir Sie zu gegebener Zeit orientieren, d. h. nach Beschlussfassung des Kantonsrates.

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens 20. Februar 1973 eine Abrechnung (im Doppel) über die ihnen im Jahre 1972 vom Staate ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Ueber Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erhalten ihren Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2.— ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1972 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausneubauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens 31. Mai 1973 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht abgesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Aenderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeiträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen, Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25—31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigungen (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2037);
4. Für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2036);
5. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2038).

An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion

6. Für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichtes an der Real- und Oberschule (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2000);

7. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigungsunterricht (§§ 7—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2005);

8. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebrunterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2010);

9. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2015);

10. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2025);

11. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2030);

12. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2035);

13. für den schulpsychologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2020);

14. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular 2040);

15. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule (Formular 2012);

16. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Sonderklassen für fremdsprachige Schüler usw.) (Formular Werkjahr 2062).

An den kantonalen Lehrmittelverlag

17. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und

für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2045 und 2050).

An die Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft

18. Für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltsunterricht der Mädchen an der Volksschule.

An das kantonale Jugendamt

19. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2055), Sonderkindergärten gehören unter Pos. 22;

20. für Jugendhorte (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
21. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2065);

22. Sonderschulen von Gemeinden	}	§§ 39—45 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz
23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung (Formular 2070)		
24. auswärtige Sonderschulung (Formular 2060)		

Die Beitragsformulare werden den Schulgemeinden im Februar zugestellt.

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulhausbauten vom 14. Juni 1968)

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung des Staatsbeitrages sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht-beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffer 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattung und nach Baukörpern.

2. Die quitierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.

3. Die Ausführungspläne (Revisionspläne) im Normalformat A 4, sofern diese von den Projektplänen abweichen. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, An-

lagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstückes einzureichen.

4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörige Mutations- oder Situationsplan.

5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.

6. Eine Begründung allfälliger Ueberschreitungen des Kostenvoranschlages (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10% der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezuges zu nennen.

Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 3. Schülertransporte

Nicht subventionsberechtigt sind die Transporte vorschulpflichtiger Kinder sowie gelegentliche Fahrten ganzer Schulabteilungen im Zusammenhang mit Exkursionen oder Schulreisen, zum Baden oder Schlittschuhlaufen, zu Theaterbesuchen usw.

zu 4. Verpflegungskosten

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist dem Ermessen der Schulgemeinde überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

zu 5. Stipendien für Schüler der Oberstufe

Anrecht auf ein Stipendium haben bedürftige, tüchtige Schüler der 3. Klasse und weiterer Jahreskurse der Oberstufe, einschliesslich Werkjahresschüler, soweit in ihrer Wohnortsgemeinde die Schulpflicht nicht auf neun Jahre erweitert wurde.

Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Ausrichtung staatlicher Stipendien wurde mit der am 1. Dezember 1966 erlassenen Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 31. Dezember auf den 31. Mai vorverlegt. Während den Gemeinden empfohlen wird, ihr Stipendium zu Beginn des Schuljahres auszurichten, gelangt das staatliche Stipendium im Oktober zur Auszahlung.

zu 6., 7., 8., 9. betr. statistische Angaben

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze

Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

zu 6., 7., 17., 18. betr. Materialkosten

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) abzurechnen. Ausgenommen hievon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigkeitkurse, über welche mit den Formularen 2000 und 2005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffer 6 und 7); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltunterricht siehe Ziffer 18.

zu 10. Klassenlager

Der Elternbeitrag pro Lager und Woche wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 10. Juli 1968 auf höchstens Fr. 30.— festgesetzt.

zu 11. Ferienkolonien

Es können nur Beiträge an die Nettoauslagen für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

zu 13. Schulpsychologischer Dienst

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular 2020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden. Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

zu 14. Heilungskostenversicherung

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (2040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer.

Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer.

zu 15. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beträge (Formular 2012). Für Staatsbeiträge an gemeindeeigene Sonderklassen für fremdsprachige Schüler sind separate Beitragsgesuche einzureichen (Ziffer 16).

zu 16. Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen (Werkjahr Formular 2012). Für Sonderklassen für fremdsprachige Schüler und für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler sind getrennte Beitragsgesuche einzureichen (siehe auch Ziffer 15).

zu 18. Haushaltunterricht an der Volksschule

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird vom Fortbildungsschulinspektorat direkt auf Grund von Pauschalen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen von der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft.

zu 21. Ferienversorgungen (früher Kuraufenthalte)

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

zu 22. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog wie die allgemeine Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

zu 23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung

(Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Haltungsturnen, Rhythmikunterricht, einschliesslich desjenigen an Sonderklassen B und D).

An die Besoldungen für die Unterrichtshilfen werden den Gemeinden gleich hohe Staatsbeiträge wie für die Sonderklassenlehrer ausgerichtet.

zu 24. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für die auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen.

Die Erziehungsdirektion

Grundbesoldungen der Volksschullehrer

Nachstehend finden Sie die neuen Grundbesoldungen gültig ab 1. Januar 1973:

	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen	
	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr Fr.	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr Fr.	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahres- stunde Fr.
1. Stufe	0	20 544	0	24 748	0	670.—
	1	21 188	1	25 562	1	697.50
	2	21 832	2	26 376	2	725.—
	3	22 476	3	27 190	3	752.50
	4	23 120	4	28 004	4	780.—
	5	23 764	5	28 818	5	807.50
	6	24 408	6	29 632	6	835.—
	7	25 052	7	30 446	7	862.50
	8—11	25 696	8—10	31 260	8—10	890.—
2. Stufe	12	26 442	11	32 006	11	910.50
	13	27 188	12	32 752	12	931.—
	14	27 934	13	33 498	13	951.50
	15—19	28 680	14—17	34 244	14—17	972.—
3. Stufe	20	29 426	18	34 990	18	992.50
	21	30 172	19	35 736	19	1013.—
	22	30 918	20	36 482	20	1033.50
	23	31 664	21	37 228	21	1054.—
	u. mehr		u. mehr		u. mehr	

Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahresstunde Fr.		Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahresstunde Fr.
1. Stufe	0	769	2. Stufe	11	1000
	1	795		12	1023
	2	821		13	1046
	3	847		14—17	1069
	4	873	3. Stufe	18	1092
	5	899		19	1115
	6	925		20	1138
	7	951		21	1161
8—10	977	u. mehr			

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet: an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen sowie an ungeteilt kombinierten Real- und Oberschulen	jährlich Fr. 1664
an Lehrer von Sonderklassen Primarschulstufe Oberstufe	jährlich Fr. 2260 jährlich Fr. 3390
an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Sonderklassen, je Jahresstunde an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen	Fr. 80
mit Unterricht in zwei Gemeinden in drei Gemeinden in vier und mehr Gemeinden	jährlich Fr. 833 jährlich Fr. 1249 jährlich Fr. 1664

Bitte beachten Sie, dass ab 1. Januar 1973 der AHV-Abzug 4,5 % beträgt.

Auszahlung der Grundgehälter (Staats- und Gemeindeanteil) durch den Staat

Wir bitten Sie, zu beachten, dass Sie ab 1. Januar 1973 Ihr Grundgehalt (einschl. allfällige Kinder- und andere Zulagen) durch den Staat ausgerichtet erhalten. Die Gemeinde zahlt Ihnen noch die Gemeindezulage nach § 3 des Lehrerbesoldungsgesetzes aus.

Für die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erfolgt keine Aenderung.

Bewilligte Höchstansätze für die Gemeindezulage (§ 3 des Lehrerbesoldungsgesetzes) gültig ab 1. Januar 1973

Primarlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 5 628 bis Fr. 10 244 (12 bis 15 und mehr Dienstjahre) Fr. 10 448 bis Fr. 11 060 (20 bis 23 und mehr Dienstjahre) Fr. 11 264 bis Fr. 11 876
Oberstufenlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 6 848 bis Fr. 11 192 (11 bis 14 und mehr Dienstjahre) Fr. 11 396 bis Fr. 12 008 (18 bis 21 und mehr Dienstjahre) Fr. 12 212 bis Fr. 12 824
Arbeits- und Haushaltungs- lehrerinnen sowie Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule pro Jahresstunde	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 170 bis Fr. 306 (11 bis 14 und mehr Dienstjahre) Fr. 321 bis Fr. 366 (18 bis 21 und mehr Dienstjahre) Fr. 381 bis Fr. 426

Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

Beltrags- klasse	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haush.- Lehrerinnen der Volksschulen		Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Gemeinden	Staat	Schulkreise
1	67	33	65	35				
2	69	31	67	33				
3	71	29	69	31	62	38	50	50
4	73	27	72	28				
5	75	25	73	27				
6	77	23	75	25				
7	79	21	77	23	74	26	59	41
8	80	20	79	21				
9	82	18	81	19				
10	84	16	83	17				
11	86	14	85	15	86	14	68	32
12	87	13	87	13				
13	89	11	88	12				
14	91	9	90	10				
15	92	8	92	8	98	2	77	23
16	94	6	93	7				

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Ackermann-Hüberli Katharina	1949	Pfäffikon
Bieri-Lotz Gertrud	1941	Zürich-Letzi
Bohn-Jenny Dora	1947	Urdorf
Eidenbenz-Lattmann Silvia	1942	Küsnacht
Erni Susanne	1946	Oberengstringen
Fainaigle Jürg	1933	Zürich-Glattal
Fischer Rudolf	1944	Zürich-Glattal
Gut Reinhard	1948	Rümlang
Gut-Speich Annalies	1945	Obfelden
Hardmeier Peter	1945	Zürich-Zürichberg
Hasler-Steffen Christine	1947	Uster
Kägi Luise	1946	Glattfelden
Lerf-Nigg Hedi	1946	Zürich-Zürichberg
Marosi-Krieg Ruth	1941	Zürich-Schwamendingen
Schaffner-Spiess Elsbeth	1942	Rümlang
Schoenenberger Eveline	1946	Hinwil
Thalmann-Meyer Regula	1944	Männedorf

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Brunner Arnold	1909	11. 10. 72	Pfäffikon
<i>Sekundarlehrer</i>			
Blumer Heinrich	1910	22. 10. 72	Zürich-Schwamendingen

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1973

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:
— Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

— zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Da die wenigsten jungen Lehrer die Real- und Oberschule je aus eigener Erfahrung kennengelernt haben, werden

Besuche in Real- und Oberschulklassen

ermöglicht. Interessenten können sich jederzeit an das Sekretariat des Real- und Oberschullehrerseminars wenden (Telefon 33 77 88), das gerne die erforderlichen Auskünfte erteilt.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am 31. Januar 1973 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1973

Die Prüfungen im Frühjahr 1973 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Prüfungen in Didaktik/Turnprüfungen:

Ende Wintersemester 1972/73 (Ende Februar/Anfang März 1973)

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1973

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

nach Semesterbeginn (Sommersemester 1973)

Die Anmeldungen sind bis *spätestens 10. Januar 1973* im Pädagogischen Institut, Universität, Büro 216, 8006 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit *Anmeldeformular* zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die *vollständige und genaue Bezeichnung* der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80-643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer, Fachlehrerprüfung»).

Ferner sind beizulegen:

— der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

— der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent die Ausweise über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens 6. April 1973 sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

— von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); die schriftlichen Arbeiten in Französisch sind an Herrn Prof. Dr. Gerold Hilty zu senden; die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind dem Pädagogischen Institut zuzustellen.

— von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, *und* die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden *beider* Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt. Allfällige telefonische Anfragen in bezug auf die Prüfungen erbeten an Tel. 34 61 34, intern 310 (Büro 216).

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1971 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1973 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Literargymnasium Rämibühl

Wahl von Raymond Pittet, lic. phil., geboren 1941, von Villars-Bramard VD, zum Hauptlehrer für Französisch, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Dr. Erwin Bolliger, geboren 1942, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Biologie und gleichzeitig zum Prorektor, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Technikum Winterthur

Lehrverpflichtung, Professortitel. Die Lehrverpflichtung von Werner Spillmann, geboren 1933, von Hedingen ZH, Hauptlehrer für Zeichnen und Modellieren, wird auf 1. Januar 1973 in «Hauptlehrer für bautechnische Fächer» geändert.

Werner Spillmann wird der Titel eines Professors am Technikum Winterthur verliehen.

Universität

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Mahmut Gazil Yasargil, geboren 1925, von Zürich, Extraordinarius ad personam für Neurochirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Mikroneurochirurgie zum Ordinarius für Neurochirurgie und zum Direktor der Neurochirurgischen Universitäts-Klinik, mit Amtsantritt am 16. April 1973.

Philosophische Fakultät II

Es wird ein Extraordinariat für Zoologie, insbesondere Ethologie, geschaffen.

Beförderung von Prof. Dr. Hans Kummer, geboren 1930, von Zürich und Grosshöchstetten BE, Assistenzprofessor für Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der experimentellen Ethologie zum Extraordinarius für Zoologie, insbesondere Ethologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Es wird ein Extraordinariat für Zoologie, insbesondere Genetik, geschaffen.

Beförderung von Prof. Dr. Rolf Nöthiger, geboren 1934, von Strengelbach AG, Assistenzprofessor für Zoologie zum Extraordinarius für Zoologie, insbesondere Genetik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Es wird ein Extraordinariat für Zoologie, insbesondere vergleichende Anatomie und Systematik der Wirbeltiere, geschaffen.

Beförderung von Prof. Dr. Vinzenz Ziswiler, geboren 1935, von Luzern und Buttisholz LU, Assistenzprofessor für Zoologie, insbesondere Systematik, zum Extraordinarius für Zoologie, insbesondere vergleichende Anatomie und Systematik der Wirbeltiere, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Es wird ein Extraordinariat für Zoologie, insbesondere Physiologie, geschaffen.

Beförderung von Prof. Dr. Rüdiger Wehner, geboren 1940, deutscher Staatsangehöriger, Assistenzprofessor für Zoophysiology, zum Extraordinarius für Zoologie, insbesondere Physiologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1973 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 22. Februar bis 8. März 1973 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis 17. Januar 1973 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch, in welche Fakultät er einzutreten wünscht;

2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);

3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);

4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);

5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80-643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1972 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Der Präsident
Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Prof. Dr. M. Viscontini

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1972 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Hagenbach Bernhard, von Aarburg AG, in Küsnacht ZH	«Beiträge zur Geschichte des Jagdrechtes auf dem Gebiete der Schweiz»
Kalt Harry, von Koblenz AG, in Dielsdorf ZH	«Die Entwendung zum Gebrauch / nach Art. 94 SVG»
Lüscher Martin, von Uerkheim AG und Kriens LU, in Mönchaltorf ZH	«Das schweizerische Bankgeheimnis in strafrechtlicher Sicht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Meyer Armand, von Zürich, in Zürich	«Die Bindung des Strafrichters an die eingeklagte Tat (Tatidentität)»
Schiller Kaspar, von Zürich, in Rapperswil ZH	«Wertveränderungen im Nachlass»
Schmidheiny Stephan, von Balgach SG, in Zürich	«Die Investitionsrisikogarantie»
Weilenmann Ernst, von Winterthur ZH, in Herrliberg ZH	«Die Stellung der Presseagentur im schweizerischen Pressestrafrecht»
Wicki Louis, von Flühli LU, in Zürich	«Grenzen der ärztlichen Geheimhaltungspflicht»

b) Lizentiat beider Rechte

Antener Hans Robert, von Zürich und Eggwil BE, in Zürich
 Bölsterli Urs Emil, von Weisslingen ZH, in Bubikon ZH
 Briner Alex, von Fehraltorf ZH, in Oberwil bei Zug
 Bühler Roland, von Schangnau BE, in Zürich
 Fehr Jürg, von Rüdlingen SH, in Ennetbaden AG
 Hofstetter Robert Hermann, von Winterthur und Aesch bei Birmensdorf ZH,
 in Winterthur ZH
 Hunziker Rolf, von Kirchleerau AG, in Brugg AG
 Maag Andreas, von Aeugst a. A. ZH, in Dübendorf ZH
 Meyer Daniel Markus, von Andwil SG, in Zürich
 Müller Arthur Rolf, von Brugg AG, in Brugg AG
 Müller Hans Ludwig, von Kreuzlingen TG, in Zürich
 Münch Dieter Georg, von Zürich und Guttannen BE, in Zürich
 Schmidhauser Heinz Peter, von Winterthur ZH und Hessenreuti TG, in Zürich
 Steiner Martin Ernst, von Zürich, in Zürich
 Straub Christoph, von Basel und Herzogenbuchsee BE, in Zug
 Studerus Konrad Thomas, von Waldkirch SG, in Zug
 Sutter Peter, von Ebnet-Kappel SG, in Zürich
 Würgler Werner Reinhard, von Zürich und Schmiedrued AG, in Zürich

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Somogyi Andreas, von St. Stephan BE, in Lenzburg AG	«Die absatzwirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren einer marktgerechten Packung»
---	---

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Abai Georg, aus Ungarn, in Zürich
 Bardola Curdin, von Sent GR, in Zürich
 Brunner Jürg, von Hemberg SG, in Netstal GL

Bühlmann Markus, von Emmen LU, in Luzern
Endress Christoph, von Bern und Zürich, in Zürich
Riedweg Robert, von Malters LU, in Zürich
Stalder Peter, von Luzern, in Zürich

Zürich, den 12. Dezember 1972
Der Dekan: Prof Dr. E. Kilgus

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Auf der Maur Urs, von Schwyz, in Luzern	«Aufrechte Haltung und körperliches Leistungsvermögen / eine Untersuchung an Schulkindern der dritten Primarklasse der Stadt Zürich»
Kuhn Rita, von Illnau ZH, in Langnau a. A. ZH	«Subduralhaematome und Subduralergüsse im Säuglings- und Kleinkindesalter / Klinik und Spätresultate von 29 konservativ behandelten Fällen»
Michael Erich René, von Casti-Wergenstein GR, in Chur GR	«Erfahrungen mit traumatischen Osteomyelitiden»
Sonderegger Wolfgang, von Rehetobel AR, in Bern	«Katamnestische Untersuchungen bei Schläfenlappen-Epilepsie (Langzeit-Verläufe bei 70 Fällen nicht-neoplastischer Aetiologie unter Berücksichtigung des EEG-Befundes)»
Weisshaupt Reinhard, von Neunkirch SH, in Zürich	«Rekrutenbeurteilung anhand von Persönlichkeits-tests, Qualifikationen und Polaritätenprofil»
Wildberger Peter, von Neunkirch SH, in Schaffhausen	« ¹⁴ CO ₂ -Exhalationsuntersuchungen an bestrahlten und unbestrahlten Patienten mit ¹⁴ C-markierter Orotsäure»
Zach Fritz, von Aarau AG und Meilen ZH, in Solothurn	«Die Endarterektomie der Beckenstammgefässe als chirurgische Therapie bei chronischen arteriellen Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten»

Zürich, den 12. Dezember 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. Frick

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Bethlen Lászlò, von Innsbruck/Oesterreich, in Effretikon ZH	«Versuche mit plastischen Bindehautoperationen bei der Keratitis superficialis chronica des Deutschen Schäferhundes»
Dennler Kurt von Bleienbach, in Affoltern a. A. ZH	«Vergleichende Untersuchungen zur Erfassung der Herdensterilität»
Jenny Urs, von Ormalingen BL, in Au ZH	«Erfahrungen mit der operativen Behandlung der Keratitis superficialis chronica des Deutschen Schäferhundes»
Welti Ulrich, von Küsnacht ZH, in Mettmenstetten ZH	«Vergleichende Untersuchungen bei lungenkranken Pferden / Unter besonderer Berücksichtigung von Klinik, Hämatologie, Atmungsmechanik und Pathologischer Anatomie»

Zürich, den 12. Dezember 1972
Der Dekan: Prof. Dr. R. Wyler

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Blickenstorfer Christian, von Horgen ZH,	«Die Haltung der englischen Regierung während der mandschurischen Krise (1931—1933)»
Bornscher Volker, aus Deutschland, in Küsnacht ZH	«Einige Determinanten des Firmenverhaltens im Industriesystem / Ein Beitrag zur Wirtschaftssoziologie»
Bühler Urs Beat, von Davos GR, in Hinteregg ZH	«Empirische und lernpsychologische Beiträge zur Wahl des Zeitpunktes für den Fremdsprachenunterrichtbeginns / Lernpsychologisch interpretierte Leistungsmessungen im Französischunterricht an Primarschulen des Kantons Zürich»
Halter Peter, von Luzern und Eschenbach LU, in Zürich	«Katherine Mansfield und die Kurzgeschichte / Zur Entwicklung und Struktur einer Erzählform»
Maeder Lilian, von Agriswil FR, in Luzern	«Les premières apparitions du thème de la libération dans l'œuvre d'André Gide»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Moser Walter, von Zäziwil BE, in Zürich	«De la signification d'une poésie insignifiante / Examen de la poésie fugitive au XVIIIe siècle et de ses rapports avec la pensée sensualiste en France»
Ochsner Heinz, von Winterthur ZH, in Thalwil ZH	«Integrierte Schulpsychologie / ein Konzept der angewandten Kinder- und Jugendpsychologie»
Waldburger Peter, von Herisau AR, in Zürich	«Luzern und die Jesuiten 1839—1847»

b) Lizentiat der Philosophie

Bänziger Martin, von Lutzenberg AR, in Glarus
 Bagnoud Nelly, von Lens VS, in Zürich
 Bascho Dorette, von Zürich, in Zürich
 Baumann Max, von Wittenbach SG, in Windisch AG
 Buchmann Rudolf, von St. Gallen, in Liestal BL
 Bühler Roger, von Bibern, Hofen SH und Winterthur ZH, in Winterthur ZH
 Cahn Roger, von Zürich, in Zürich
 Furrer Walter F., von Zürich und Herrliberg ZH, in Herrliberg ZH
 Geser Hans, von Gaiserwald SG, in Wallisellen ZH
 Goepfert-Strasser Rose-Maria Elisabeth, von Lenk im Simmental BE, in Winterthur ZH
 Goldmann Peter, von Zürich und Krinau SG, in Zürich
 Graber Ruth, von Uerkheim AG, in Zürich
 Hänzi Veronika K., von Safnern BE und Lommis TG, in Zürich
 Jud-Meier Elsbeth, von Winterthur und Egg ZH, in Zürich
 Kapilu Ekaterini, von Thessaloniki / Griechenland, in Zürich
 Kellenberger Jakob, von Walzenhausen AR, in Zürich
 Kistler Karl, D., von Zürich und Reichenberg SZ, in Herrliberg ZH
 Margadant Silvio, von Klosters GR, in St. Moritz GR
 Meyer Peter, von Aarau AG, in Aarau AG
 Moser Heinz, von Appenzell, in Zürich
 Risse Heiderose, von Braunschweig BRD, in Zürich
 Rohner-Egli, Regula, von Walzenhausen AR, in Erlenbach ZH
 Ruckstuhl-Steccanella Liana, von Zürich, Zezikon TG und Braunau TG, in St. Gallen
 Schmid Regula Regina, von Zürich, in Zürich
 Schönbächler Martin Daniel, von Winterthur ZH und Einsiedeln SZ, in Zürich
 Sigel Brigitte, von Zürich, in Küsnacht ZH
 Simek Peter, von Komorn / CSSR, in Dietikon ZH
 Vetter Josef Karl, von Frauenfeld TG, in Zürich
 Weder Bruno Hans, von Diepoldsau SG, in Rüti ZH

Zürich, den 12. Dezember 1972

Der Dekan: Prof. Dr. E. Risch

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Briegel Ueli, von Schaffhausen und Zürich, in Zürich	«Geologie der östlichen Alviergruppe (Helvetische Decken der Ostschweiz) unter besonderer Berücksichtigung der Drusberg- und Schratenkalkformation (Unterkreide)»
Halaczek Bernard, aus Katowice / Polen, in Zürich	«Die Langknochen der Hinterextremität bei simischen Primaten / Eine vergleichend-morphologische Untersuchung»
Schaffner-Mühlethaler Annemarie von Hausen AG, in Zürich	«Die Histogenese der Segment- und Kiemenregeneration von <i>Brandchiura sowerbyi</i> Beddard»
Schinz Rudolf Heinrich, von Zürich, in Zürich	«Entwicklungsphysiologische (Amputation, Transplantation), physiologische (Respirationsrate) und histologische Untersuchungen an zwei durch Polyploidie verwandten Planarienarten (<i>Dendrocoelum lacteum</i> Müller und <i>Dendrocoelum infernale</i> Steinmann)»

Zürich, den 12 Dezember 1972
Der Dekan: Prof. Dr. A. Thellung

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Programm für das Schuljahr 1973/74

Das nachstehende Programm enthält alle Kurse und Veranstaltungen der Mitgliederorganisationen der ZAL sowie derjenigen Kursveranstalter, die ihre Ausschreibungsunterlagen der Geschäftsstelle der ZAL bis Redaktionsschluss (30. November 1972) für die Publikation zur Verfügung gestellt haben.

Ein Separatum des Programmes für das Schuljahr 1973/74 erscheint Ende Januar 1973. Es wird allen Schulpflegern im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine des Kantons Zürich	Elsbeth Hiestand (Frl.), Stockerstr. 31, 8810 Horgen (725 72 09)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich (45 26 15)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Margrit Homberger (Frau), Fuhrstr. 16, 5135 Langnau a. A. (80 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Klaus Tecklenburg, Affolternstr. 161, 8050 Zürich (46 97 29)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Georges Spengler, Dammstrasse 25, 8152 Glattbrugg (810 07 65)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6, 8636 Wald (055 / 9 17 48)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44, 8057 Zürich (28 28 15)
Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar (Frau), Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich (56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Dr. Elisabeth Breiter (Frl.),
c/o Erziehungsdirektion, Abt. Hand-
arbeit und Hauswirtschaft, Walcheter,
8090 Zürich (26 40 23)

Zürcher Kantonaler Arbeits-
lehrerinnenverein (ZKALV)

Doris Eggenberger (Frl.),
Waffenplatzstrasse 84,
8002 Zürich (25 78 75)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Pestalozzianum Zürich
Abt. Lehrerfortbildung

Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35,
8302 Kloten (813 29 44)
Leitung: Dr. Jürg Kielholz, c/o Pesta-
lozzianum, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (60 05 08)

Kursadministration: Georges Ammann,
c/o Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)

Fortbildungskurse für Lehrkräfte
im Fach Turnen

Kurt Blattmann, beim alten Schulhaus,
8133 Esslingen (86 25 70)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:
Geschäftsstelle

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (60 05 08)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursver-
anstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich
entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder
am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis*
das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche
Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL,
SO, AG und SH benützt.

Den Kursteilnehmern ist es freigestellt, sich den Besuch eines Leh-
rerfortbildungskurses im Testatheft bestätigen zu lassen. Die Bestätigung
erfolgt aufgrund von Weisungen, die von den in der ZAL zusammengeschlos-
senen Mitgliedorganisationen erlassen worden sind und jeweils am Kurs
bekanntgegeben werden.

Das Testatheft kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testat-
heft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, bezogen werden. Als Bestellung gilt
ein mit der Privatadresse des Bezügers versehener und frankierter Brief-
umschlag, Format C6.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten*, die als Viererblock im Schulblatt und im Separatum eingehftet sind.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden. Gemäss neuer Posttaxverordnung, die am 1. Januar 1973 in Kraft getreten ist, muss jede einzeln spedierte Anmeldekarte mit Fr. 0.30 frankiert werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat/Schule
4. Schulort
5. Stufe/gewählt/Verweser/Vikar
6. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
7. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie Adressänderungen sind schriftlich mit *Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben*, behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden in der Regel nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses zurückgewiesen werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich *Wiederholungen* des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung absagen.

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht ausdrücklich anders vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt*. Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer *schriftlich* Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen *abgesagt* werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Mitteilung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Die aufgeführten Daten sind nicht mit dem Anmeldeschluss identisch, der je nach Kursträger Wochen oder Monate vor Kursbeginn angesetzt ist.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Januar 1973			
10.	Ski-Langlauf	Zürcher Oberland	201
Februar 1973			
21.	Ornithologische Exkursion	Stausee Klingnau	63
März 1973			
6.	Fortbildungskurs, Basketball	—	202
6.	Neue Jugendbücher, 1. Abend	Zürich	139a
April 1973			
2.	Batikarbeiten	Winterthur	19b
9.	Emaillieren	Dübendorf	16
9.	Flugmodellbau I (Cesi/Piccolo)	Zürich	13
9.	Flugmodellbau II (Möve)	Zürich	14
9.	Holzarbeiten für Anfänger	Zürich	2
9.	Kartonage für Anfänger	Zürich	1
9.	Lehrgerätebau (Elektro-Baukasten)	Zürich	9
9.	Marionetten	Zürich	3
9.	Metallarbeiten für Anfänger	Dübendorf	4
9.	Peddigrohrflechten für Anfänger	Zürich	17
9.	Neue Techniken im Zeichenunterricht/Unterstufe	Zürich	21
9.	Terrariumbau	Zürich	20b
9.	Tourenführung	Laax	203
10.	P. Burkhardts Zeller-Spiele	Zürich	55
10.	Legasthenie	Zürich	50
10.	Medienkunde II	Zürich	130
10.	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	45a
12.	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	45b
16.	Metallarbeiten-Fortbildung	Uster	5
16.	Neue Techniken im Zeichenunterricht/Oberstufe	Zürich	22

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
16.	Vom Zufalls-Spiel zum Gestalten	Wetzikon	131
24.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	91f
24.	Gitarrenkurs/Begleitkurs für KG und Unterstufe	Zürich	91g
24.	Gitarrenkurs/Begleitkurs Mittel- und Oberstufe	Zürich	91h
24.	Gitarrenkurs/Melodiekurs II	Zürich	91e
24.	Puppen aus Tricot	Affoltern	112a
26.	Audio-visuelle Mittel und Methoden	Zürich	157
25.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	91k
25.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	91i
25.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	91l
25.	Gitarrenkurs/Melodiekurs III	Zürich	91m
26.	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	8
27.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70a
30.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	91b
30.	Fotolaborarbeiten	Zürich	25
30.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	91d
30.	Gitarrenkurs/Stufe B	Zürich	91a
30.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	91c
30.	Grundbegriffe der modernen Mathematik/PL	Winterthur	155a
30.	Grundbegriffe der modernen Mathematik/PL	Zürich	155b
30.	Italienischkurs für Anfänger	Effretikon	145c
30.	Italienischkurs für Anfänger	Zürich	145a
30.	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Küsnacht	146a
30.	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Zürich	146b
30.	Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage	Winterthur	150a

Mai 1973

2.	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	90e
2.	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	90c
2.	Formulierung von Unterrichtszielen	Zürich	120
2.	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	90b
2.	Fortbildungskurs Altflöte	Fehraltorf	90h
2.	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	90a
2.	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	90g
2.	Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion	Zürcher Zoo	82
2.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	7
3.	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Zürich	146c
3.	Keramisches Gestalten für Anfänger	Zürich	11
3.	Keramisches Gestalten für Fortgeschrittene	Rümlang	12
3.	Puppen aus Tricot	Horgen	112b
4.	Logisches und math. Denken in der Volksschule	Zürich	156
7.	Einführung/Arbeit mit Unterrichtsprogrammen	Zürich	159
8.	Grundbegriffe der modernen Mathematik/SL	Zürich	155c
8.	Herstellen von Kasperlifiguren	Winterthur	113
8.	Italienischkurs für Anfänger	Zürich	145b
8.	Kunstabstrachtung im Unterricht	Zürich	147
8.	Reproduzieren	Zürich	24

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
8.	Schulreform im Kanton Zürich	Zürich	26
9.	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	90d
9.	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	90f
9.	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	90i
9.	Bau einer Ueberspielschiene f. Kassetten-Recorder	Herrliberg	71
9.	Information über Bastelmaterial	Zürich	115
9.	Naturkundliche Exkursion	Flaach	29a
9.	Weben mit einfachen Geräten	Zürich	100
10.	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Winterthur	142a
16.	Beobachtungen an Amphibien	Zürich	170a
16.	Naturkundliche Exkursion	Illnau-Effretikon	29b
16.	Die Sprangtechniken	Zürich	114
21.	Kohlenhydrate	Zürich	121
21.	Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage	Wetzikon	150b
23.	Führungen im Botanischen Garten	Zürich	28
23.	Naturkundliche Exkursion	Hittnau	29c
23.	Versuchsreihen mit Lehrgeräten	Zürich	10
24.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70b
24.	Von der Schnulze zur Pop-Musik	Zürich	149
29.	Xylofon und Metallofon als Begleitinstrumente	Zürich	66
—	Basketball	Oberengstringen	211
—	Fussball	Thalwil	208
—	Fussball	Wallisellen	209
—	Handball	Zürich	210
—	Leichtathletik	Rümlang	206
—	Leichtathletik	Dübendorf	207
—	Neue Jugendbücher, 2. Abend	Zürich	139b
—	Orientierungslauf: Anlegen einer festen Bahn	Thalwil	215
—	Schulsport und Wettkampforgansation	Oberengstringen	204
—	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Horgen	213
—	Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts	Embrach	214
—	Sonderturnen für Handlungsgefährdete	Zürich	217
—	Turnen auf der Mittelstufe	Bülach	205
—	Volleyball	Zürich	212

Juni 1973

5.	Knüpftchniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	101
6.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	172a
6.	Tiere als Grundbesitzer	Zürich	27
8.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70c
12.	Museum und Schule — Kunsthaus	Zürich	148c
13.	Bau von Geometriemodellen	Glattbrugg	72
14.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	102
14.	Werken mit Schmelzgranulat	Horgen	40a
14.	Zur psychologischen Deutung von Volkssagen	Zürich	144
18.	Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage	Zürich	150c
20.	Beobachtungen an Hirschen	Zürich	170b
27.	Einführung Anschlusslehrmittel/Französischunterr.	Zürich	73

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Juli 1973			
7.	Französischkurs in La Rochelle	La Rochelle	80
8.	Geographische Studienreise an die Nordsee	Nordsee	81
8.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	132
9.	Bergsteigen und Bergwandern	Graubünden	216
9.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	6
9.	Peddigrohrflechten für Fortgeschrittene	Zürich	18
9.	Schiffsmodellbau	Winterthur	15
9.	Terrariumbau	Zürich	20a
August 1973			
6.	Scheiblauder-Rhythmik	Zürich	37a
13.	Puppen aus Tricot	Winterthur	112c
14.	Einführung in die Bildungsforschung	Zürich	151
14.	Sprachunterricht auf der Unterstufe	Zürich	46
15.	Montieren von Lampenschirmen	Winterthur	116a
16.	Die psychische Entwicklung	Zürich	36
16.	Scheiblauder-Rhythmik	Zürich	37b
17.	Bambusflötenschnitzen (Altflöte G)	Zürich	38
17.	Gruppendynamisches Seminar	Winterthur	153a
17.	Scheiblauder-Rhythmik	Winterthur	37c
21.	Einfache Stofftiere	Wetzikon	117
22.	Gruppendynamisches Seminar	Wallisellen	153b
22.	Unterrichtsgegenstand Film	Zürich	158
23.	Das Gedicht im Unterricht	Zürich	141a
27.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70d
28.	Zeichnen auf der Mittelstufe	Zürich	62a
29.	VBZ — öffentlicher Nahverkehr	Zürich	171
—	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	—	23
September 1973			
4.	Die Stein-/Bronzezeit im Zürichseegebiet	Zürich	92
4.	Zeichnen auf der Mittelstufe	Winterthur	62b
5.	China — Geographie/Geschichte	Zürich	74
5.	Montieren von Lampenschirmen	Horgen	116b
11.	Zeichnen auf der Mittelstufe	Wetzikon	62c
12.	Atelierbesuche im Kreis Schaffhausen	Kt. Sch'hausen	118
12.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	172b
13.	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Zürich	142b
26.	Einführung in die IMK-Prüfungsreihe	Zürich	154a
26.	Montieren von Lampenschirmen	Wetzikon	116c
29.	Flechten mit Saleen	—	111
—	Lese-Rechtschreibschwäche/Mittelstufe	Zürich	64
—	Minitrampspringen	Regensdorf	218
—	OL: Übungsformen auf festen Bahnen	Limmattal	219
—	Rhythmische Gymnastik/Unterstufe	Zollikon	221
—	Schwimmen: Lehrschwimmbecken	Bonstetten	220

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Oktober 1973			
7.	Studienreise nach Berlin	Berlin	75
8.	Batikarbeiten	Zürich	19a
8.	Einführung in das Programmieren	Zürich	133
8.	Ledernähen auf der Oberstufe	Dicken	103
8.	Schülertheater	Opfikon	134
8.	Studienreise zur EWG nach Brüssel	Brüssel	83
8.	Wie man Schultheater «macht»	Zürich	76
15.	Einführung in die Astronomie	Atzmännig	137
15.	Gruppendynamisches Seminar (Ferienkurs)	—	136
15.	Jeux-dramatiques	Rügel/Seengen	135
15.	Sexualerziehung	Oberengstringen	138
23.	Museum und Schule — Landesmuseum	Zürich	148a
23.	Sprechen und Lesen in der Volksschule	Zürich	140
23.	Werken mit Schmelzgranulat	Winterthur	40b
24.	Montieren von Lampenschirmen	Meilen	116d
25.	Flechten in der Arbeitsschule	Zürich	104
25.	Internationale Politik im Schulunterricht	Zürich	152
26.	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	70e
27.	Lebendiger Geschichtsunterricht	Seeb	61
29.	Praktische Einführung in den CAI	Zürich	160
31.	Einführung in die IMK-Prüfungsreihe	Winterthur	154b
31.	Montieren von Lampenschirmen	Zürich	106
—	Eislauf und Eishockey	—	224
—	Geographie des Juras	Jura	67
—	Geräteübungen, Unter- und Mittelstufe	Uster	222
—	Geräteübungen, Oberstufe Knaben	Horgen	223
—	Weben mit verschiedenen Materialien	Zürich	105
November 1973			
1.	Bambusflötenschnitzen (Sopranflöte D)	Winterthur	39
6.	Veränderungen der Nahrungsmittel	Zürich	122
7.	Sprachunterricht auf der Mittelstufe	Uster	60
8.	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Uster	142c
—	Arbeitsprojektor im Handarbeitsunterricht	Winterthur	110a
—	Arbeitsprojektor im Handarbeitsunterricht	Zürich	110b
—	Basketball	Wetzikon	23o
—	Deutsch für Mittelstufenlehrer	Zürich	65
—	Geräteübungen, Oberstufe Mädchen	Uster	227
—	Handball	Pfäffikon	229
—	Rhythmische Gymnastik	Zollikon	226
—	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Seuzach	228
—	Turnen auf der Unterstufe	—	225
—	Volleyball	Urdorf	231
Dezember 1973			
26.	Skifahren, Technik	Flumserberge	234
26.	Skifahren, Technik	Hospental	235

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
26.	Skifahren, Technik	Scuol/Schuls	236
26.	Slalom, Langlauf, Skispringen	Miraniga	233
—	Ski-Langlauf	Zürcher Oberland/ Einsiedeln	232

Januar 1974

7.	Eiweiss-wichtigste Nahrungskomponente	Zürich	123
7.	Schweizer Schriftsteller unserer Zeit	Zürich	143
8.	Museum und Schule — Landesmuseum	Zürich	148b
10.	Das Gedicht im Unterricht	Winterthur	141b
10.	Museum und Schule — Kunsthau	Zürich	148d

THEMATISCHE UEBERSICHT

1. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
1.1 Pädagogik, Psychologie			
120	Formulierung von Unterrichtszielen	Zürich	2. Mai
26	Schulreform im Kanton Zürich	Zürich	8. Mai
144	Zur psycholog. Deutung von Volkssagen	Zürich	14. Juni
151	Einführung in die Bildungsforschung	Zürich	14. August
153a	Gruppendynamisches Seminar	Winterthur	17. August
153b	Gruppendynamisches Seminar	Wallisellen	22. August
154a	Einführung in die IMK-Prüfungsreihe	Zürich	26. Sept.
75	Studienreise nach Berlin	Berlin	7. Okt.
136	Gruppendynamisches Seminar (Ferienkurs)	—	15. Okt.
135	Jeux-dramatiques	Rügel/Seengen	15. Okt.
154b	Einführung in die IMK-Prüfungsreihe	Winterthur	31. Okt.
1.2 Heilpädagogik			
50	Legasthenie	Zürich	10. April
217	Sonderturnen für Haltungsgefährdete	Zürich	— Mai
64	Lese-Rechtschreibschwäche/Mittelstufe	Zürich	— Sept.
1.3 Unterrichtshilfen			
159	Einführung/Arbeit mit Unterrichtsprogr.	Zürich	7. Mai
157	Audio-visuelle Mittel und Methoden	Zürich	26. April
24	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	—	— August
133	Einführung in das Programmieren	Zürich	8. Okt.
160	Einführung in den CAI	Zürich	29. Okt.
110a	Arbeitsprojektor im Handarbeitsunterricht	Winterthur	— Nov.
110b	Arbeitsprojektor im Handarbeitsunterricht	Zürich	— Nov.

2. SPRACHEN

2.1 Muttersprache

139a	Neue Jugendbücher, 1. Abend	Zürich	6. März
142a	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Winterthur	10. Mai

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
139b	Neue Jugendbücher, 2. Abend	Zürich	— Mai
46	Sprachunterricht auf der Unterstufe	Zürich	14. August
141a	Das Gedicht im Unterricht	Zürich	23. August
142b	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Zürich	13. Sept.
140	Sprechen und Lesen in der Volksschule	Zürich	23. Okt.
60	Sprachunterricht auf der Mittelstufe	Uster	7. Nov.
142c	Ausdrucksschulung/Oberstufe	Uster	8. Nov.
65	Deutsch für Mittelstufenlehrer	Zürich	— Nov.
143	Schweizer Schriftsteller unserer Zeit	Zürich	7. Jan. 74
141b	Das Gedicht im Unterricht	Winterthur	10. Jan. 74

2.2 Fremdsprachen

145a	Italienischkurs für Anfänger	Zürich	30. April
145c	Italienischkurs für Anfänger	Effretikon	30. April
146a	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Küsnacht	30. April
146b	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Zürich	30. April
146c	Italienischkurs für Fortgeschrittene	Zürich	3. Mai
145b	Italienischkurs für Anfänger	Zürich	8. Mai
73	Einführung Anschlusslehrmittel/Französischunterricht	Zürich	27. Juni
80	Französischkurs in La Rochelle	La Rochelle	7. Juli
132	Italienischkurs in Perugia	Perugia	8. Juli

3. MATHEMATIK, PHYSIK, ASTRONOMIE

45a	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	10. April
45b	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	12. April
155a	Grundbegriffe der modernen Mathematik	Winterthur	30. April
155b	Grundbegriffe der modernen Mathematik	Zürich	30. April
156	Logisches und mathematisches Denken in der Volksschule	Zürich	4. Mai
155c	Grundbegriffe der modernen Mathematik	Zürich	8. Mai
10	Versuchsreihen mit Lehrgeräten	Zürich	23. Mai
72	Bau von Geometriemodellen	Glattbrugg	13. Juni
137	Einführung in die Astronomie	Atzmännig	15. Okt.

4. HEIMATKUNDLICHE UND NATURWISSENSCHAFTLICHE FÄCHER

4.1 Heimatkunde, Geschichte, Geographie

172a	Die Swissair — Einblicke	Kloten	6. Juni
81	Geographische Studienreise an die Nordsee	Nordsee	8. Juli
171	VBZ — öffentlicher Nahverkehr	Zürich	29. August
92	Die Stein-/Bronzezeit im Zürichseegebiet	Zürich	4. Sept.
74	China — Geographie/Geschichte	Zürich	5. Sept.
172b	Die Swissair — Einblicke	Kloten	12. Sept.
148a	Museum und Schule — Landesmuseum	Zürich	23. Okt.

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
61	Lebendiger Geschichtsunterricht	Seeb	27. Okt.
67	Geographie des Juras	Jura	— Okt.
148b	Museum und Schule — Landesmuseum	Zürich	8. Jan. 74

4.2 Biologie

63	Ornithologische Exkursion	Stausee Klingnau	21. Febr.
20b	Terrariumbau	Zürich	9. April
82	Wie leite ich eine naturkundl. Exkursion	Zoo/Ried/Bachtbl.	2. Mai
29a	Naturkundliche Exkursion	Flaach	9. Mai
29b	Naturkundliche Exkursion	Illnau/Effretikon	16. Mai
170a	Beobachtungen an Amphibien	Zürich	16. Mai
29c	Naturkundliche Exkursion	Hittnau	23. Mai
28	Führungen im Botanischen Garten	Zürich	23. Mai
27	Tiere als Grundbesitzer	Zürich	6. Juni
170b	Beobachtungen an Hirschen	Zürich	20. Juni
20a	Terrariumbau	Zürich	9. Juli

5. MUSISCHE FÄCHER

5.1 Zeichnen

21	Neue Techniken im Zeichenunterricht/Unterstufe	Zürich	9. April
131	Vom Zufalls-Spiel zum Gestalten	Wetzikon	16. April
22	Neue Techniken im Zeichenunterricht/Oberstufe	Zürich	16. April
62a	Zeichnen auf der Mittelstufe	Zürich	28. August
62b	Zeichnen auf der Mittelstufe	Winterthur	4. Sept.
62c	Zeichnen auf der Mittelstufe	Wetzikon	11. Sept.

5.2 Musik

55	Paul Burkhardts Zeller-Spiele	Zürich	10. April
70b	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	24. Mai
91g	Gitarrenkurs/Begleitkurs KG u. Unterst.	Zürich	24. April
91h	Gitarrenkurs/Begleitkurs Mittel-/Oberst.	Zürich	24. April
91f	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	24. April
91e	Gitarrenkurs/Melodiekurs II	Zürich	24. April
91l	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	25. April
91m	Gitarrenkurs/Melodiekurs III	Zürich	25. April
91i	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	25. April
91k	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	25. April
70a	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	27. April
91b	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	30. April
91c	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	30. April
91d	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	30. April
91a	Gitarrenkurs/Stufe B	Zürich	30. April
90c	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	2. Mai
90e	Anfängerkurs Sopranflöte	Zürich	2. Mai
90b	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	2. Mai

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
90a	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	2. Mai
90g	Fortbildungskurs Sopranflöte	Zürich	2. Mai
90h	Fortbildungskurs Altflöte	Fehraltorf	2. Mai
90f	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	9. Mai
90i	Anfängerkurs Altflöte	Zürich	9. Mai
90d	Fortbildungskurs Altflöte	Zürich	9. Mai
149	Von der Schulze zur Pop-Musik	Zürich	24. Mai
66	Xylofon u. Metallofon als Begleitinstrum.	Zürich	29. Mai
70c	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	8. Juni
70d	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	27. August
70e	Liedbegleitung auf dem Klavier	Zürich	26. Okt.

5.3 Schulspiel

76	Wie man Schultheater «macht»	Zürich	8. Okt.
134	Schülertheater	Opfikon	8. Okt.

5.4 Kunsterziehung, Kunstbetrachtung

147	Kunstbetrachtung im Unterricht	Zürich	8. Mai
148c	Museum und Schule — Kunsthaus	Zürich	12. Juni
118	Atelierbesuche im Kreis Schaffhausen	Schaffhausen	12. Sept.
148d	Museum und Schule — Kunsthaus	Zürich	10. Jan. 74

6. TECHNISCH-HANDWERKLICHE FÄCHER

6.1 Werken, Handarbeiten

19b	Batikarbeiten	Winterthur	2. April
16	Emaillieren	Dübendorf	9. April
13	Flugmodellbau I (Cesi/Piccolo)	Zürich	9. April
14	Flugmodellbau II (Möve)	Zürich	9. April
2	Holzarbeiten für Anfänger	Zürich	9. April
1	Kartonage für Anfänger	Zürich	9. April
9	Lehrgerätebau (Elektrobaukasten)	Zürich	9. April
3	Marionetten	Zürich	9. April
4	Metallarbeiten für Anfänger	Dübendorf	9. April
17	Peddigrohrflechten für Anfänger	Zürich	9. April
5	Metallarbeiten-Fortbildung	Uster	16. April
8	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	26. April
25	Fotolaborarbeiten	Zürich	30. April
112a	Puppen aus Tricot	Affoltern	30. April
7	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	2. Mai
11	Keramisches Gestalten für Anfänger	Zürich	3. Mai
12	Keramisches Gestalten für Fortgeschr.	Rümlang	3. Mai
112b	Puppen aus Tricot	Horgen	3. Mai
24	Reproduzieren	Zürich	8. Mai
113	Herstellen von Kasperlfiguren	Winterthur	8. Mai
71	Bau einer Überspielschiene für Kassetten-Recorder	Herrliberg	9. Mai
115	Information über Bastelmaterial	Zürich	9. Mai

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
100	Weben mit einfachen Geräten	Zürich	9. Mai
114	Die Sprangtechniken	Zürich	16. Mai
101	Knüpft Techniken für Anfänger u. Fortg.	Zürich	5. Juni
102	Patchwork-Arbeiten	Horgen	14. Juni
6	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	9. Juli
18	Peddigrohrflechten für Fortgeschrittene	Zürich	9. Juli
15	Schiffsmodellbau	Winterthur	9. Juli
112c	Puppen aus Tricot	Winterthur	13. August
116a	Montieren von Lampenschirmen	Winterthur	15. August
117	Einfache Stofftiere	Wetzikon	21. August
116b	Montieren von Lampenschirmen	Horgen	5. Sept.
116c	Montieren von Lampenschirmen	Wetzikon	26. Sept.
111	Flechten mit Saleen	—	29. Sept.
19a	Batikarbeiten	Zürich	8. Okt.
103	Ledernähen auf der Oberstufe	Dicken	8. Okt.
116d	Montieren von Lampenschirmen	Meilen	24. Okt.
104	Flechten in der Arbeitsschule	Zürich	25. Okt.
106	Montieren von Lampenschirmen	Zürich	— Okt.
105	Weben mit verschiedenen Materialien	Zürich	— Okt.

6.2 Hauswirtschaftsfächer

121	Kohlenhydrate	Zürich	21. Mai
122	Veränderungen der Nahrungsmittel	Zürich	6. Nov.
123	Eiweiss – wichtigste Nahrungskomponente	Zürich	7. Jan. 74

6.3 Kindergarten

40a	Werken mit Schmelzgranulat	Horgen	14. Juni
37a	Scheibblauer-Rhythmik	Zürich	6. August
37b	Scheibblauer-Rhythmik	Zürich	16. August
36	Die psychische Entwicklung	Zürich	16. August
37c	Scheibblauer-Rhythmik	Winterthur	17. August
38	Bambusflötenschnitzen (Altflöte G)	Zürich	17. August
40b	Werken mit Schmelzgranulat	Unterkulm	23. Okt.
39	Bambusflötenschnitzen (Sopranflöte D)	Winterthur	1. Nov.

7. VERSCHIEDENE (PLURIDISZIPLINÄRE) THEMEN

7.1 Medienkunde

130	Medienkunde II	Zürich	10. April
158	Unterrichtsgegenstand Film	Zürich	22. August

7.2 Staatsbürgerkunde, Wirtschaftskunde

83	Studienreise zur EWG nach Brüssel	Brüssel	8. Okt.
152	Internat. Politik im Schulunterricht	Zürich	25. Okt.

7.3 Gesundheitserziehung, Hygiene

138	Sexualerziehung	Oberengstringen	15. Okt.
-----	-----------------	-----------------	----------

Kurs Nr.	Kursthema	Ort	Beginn
8. TURNEN UND SPORT, RHYTHMIK			
201	Ski-Langlauf	Zürcher Oberland	10. Jan.
202	Fortbildungskurs, Basketball	—	6. März
203	Tourenführung	Laax	9. April
204	Schulsport und Wettkampforga- nisation	Oberengstringen	— Mai
205	Turnen auf der Mittelstufe	Bülach	— Mai
206	Leichtathletik	Rümlang	— Mai
207	Leichtathletik	Dübendorf	— Mai
208	Fussball	Thalwil	— Mai
209	Fussball	Wallisellen	— Mai
210	Handball	Zürich	— Mai
211	Basketball	Oberengstringen	— Mai
212	Volleyball	Zürich	— Mai
213	Schwimmen: Pers. Schwimmfertigkeit	Horgen	— Mai
214	Schwimmen: Aufbau des Schwimmunter.	Embrach	— Mai
215	OL: Anlegen einer festen Bahn	Thalwil	— Mai
216	Bergsteigen und Bergwandern	Graubünden	9. Juli
218	Minitrampspringen	Regensdorf	— Sept.
219	OL: Übungsformen auf festen Bahnen	Limmattal	— Sept.
220	Schwimmen: Lehrschwimmbecken	Bonstetten	— Sept.
221	Rhythmische Gymnastik/Unterstufe	Zollikon	— Sept.
222	Geräteübungen, Unter- und Mittelstufe	Uster	— Okt.
223	Geräteübungen, Oberstufe Knaben	Horgen	— Okt.
224	Eislauf und Eishockey	—	— Okt.
225	Turnen auf der Unterstufe	—	— Nov.
226	Rhythmische Gymnastik	Zollikon	— Nov.
227	Geräteübungen, Oberstufe Mädchen	Uster	— Nov.
228	Schwimmen: Pers. Schwimmfertigkeit	Seuzach	— Nov.
229	Handball	Pfäffikon	— Nov.
230	Basketball	Wetzikon	— Nov.
231	Volleyball	Urdorf	— Nov.
232	Ski-Langlauf	Zürcher Ober- land/Einsiedeln	— Dez.
233	Slalom, Langlauf, Skispringen	Miraniga	26. Dez.
234	Skifahren, Technik	Flumserberge	26. Dez.
235	Skifahren, Technik	Hospental	26. Dez.
236	Skifahren, Technik	Scuol/Schuls	26. Dez.
9. SPEZIELLE KURSE			
150a	Schreibunterricht auf rhythm. Grundlage	Winterthur	30. April
150b	Schreibunterricht auf rhythm. Grundlage	Wetzikon	21. Mai
150c	Schreibunterricht auf rhythm. Grundlage	Zürich	18. Juni

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1 **Kartonage für Anfänger ***

Einführung in die verschiedenen Techniken der Verarbeitung von Papier und Karton. Vermitteln der notwendigen Materialkenntnisse. Befähigung zur Erteilung von Kartonageunterricht in der 4.—6. Klasse.

Leiter: Jakob Gubler, PL, Hirzel.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B.

Dauer: 3 Wochen.

Zeit: 9.—19. April und 9.—13. Juli 1973.

2 **Holzarbeiten für Anfänger ***

Hobel-Sägeübung, Handtuchhalter, Schneidbrett, Kleiderbügel, Harass, Nagelkistchen, Kartenständer, Schemel, Werkzeugkiste, Wechselrahmen, Brieföffner, Büchergestell, kleiner Stuhl, Feldsessel, Zinkenübung, 1 Paar Bücherstützen, Heftschachtel, Servierbrett.

Leiter: Herbert Muggli, PL, Mönchaltorf.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Riedtli.

Dauer: 4 Wochen.

Zeit: 9.—19. April und 9.—20. Juli 1973.

3 **Marionetten**

Herstellen einer geschnitzten Marionette aus Weichholz (Linde, Arve, Weide). Informationen über weitere Möglichkeiten im Realisieren eines Puppenspiels.

Leiter: Hans Städeli, Lehrer am Werkseminar, Zürich.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Stadt Zürich.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. April 1973.

4 **Metallarbeiten für Anfänger ***

Einführung in die elementaren Techniken der Metallbearbeitung. Werkzeugkenntnisse, -handhabung und -pflege.

Es werden ungefähr 20 Gegenstände aus dem Schweizer und Zürcher Metallprogramm hergestellt.

Leiter: Hans Frei, RL, Dübendorf.

Ort: *Dübendorf*, Schulhaus Real 1.

Dauer: 4 Wochen.

Zeit: 9.—19. April und 9.—20. Juli 1973.

5 Metallarbeiten-Fortbildung

Metallarbeiten für Mädchen. Kursarbeit: Kartoffelgäbeli aus Chromstahl, Zierketten, Armspangen, Anhänger aus Kupfer, Fingerringe, Armreif aus Silber.

Leiter: Hans Stopper, SL, Uster.

Ort: *Uster*, Schulhaus Krämeracker.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 16.—19. April 1973.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

6 Metallarbeiten-Fortbildung

Silberarbeiten. Silberner Halsreif mit geschliffenem Natursteinanhänger, Hals-, evtl. Armkette, Fingerring, einfaches, evtl. anspruchsvollereres Ohrgehänge.

Leiter: Hans Schweizer, PL, Eidberg.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Heiligberg.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. Juli 1973.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

7 Metallarbeiten-Fortbildung

Löten. Praktische Durchführung aller in der Schulwerkstatt möglichen Hartlötungen. Arbeiten mit Stadtgas, Propan, Acetylen. Übungsstücke und kleinere Gegenstände in Eisen, Kupfer, Messing und Silber. Schwierige Lötverbindungen. Feinlötungen. Löthilfen. Grenzen des Hartlötens.

Leiter: Emil Bühler, RL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Hohfurri.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 2., 9. und 16. Mai 1973, 14.00—18.00 Uhr.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

8 Metallarbeiten-Fortbildung

Metalltreiben (Gefässe) und Schmuck. Besprechen von formalen und technischen Problemen. Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung. Es wird kein Schülerprogramm durchgearbeitet.

Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.

Ort: *Zürich*, Kunstgewerbeschule, Zimmer 13.

Dauer: Donnerstagabende zwischen Frühlings- und Herbstferien.

Zeit: ab 26. April 1973, 18.30—21.30 Uhr.

Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

9 Lehrgerätebau (Elektro-Baukasten) *

Bau eines Elektro-Baukastens, mit dem 40 Versuche zu Magnetismus und Elektrizitätslehre durchgeführt werden können. Der Kurs berechtigt zur Erteilung von Schülerkursen, die entweder im Normalunterricht der Real- und Oberschule integriert oder als freiwillige Winterkurse erteilt werden können.

Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B.

Dauer: 4½ Tage.

Zeit: 9.—13. April 1973.

10 Versuchsreihen mit Lehrgeräten (Elektro-Baukasten)

Durcharbeitung der Stoffgebiete Magnetismus und Elektrizität unter Verwendung der selbstgebauten Lehrgeräte. Es können auch Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, die noch keinen Baukasten besitzen.

Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck B, Schülerübungszimmer.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: ab 23. Mai 1973, 14.00—17.00 Uhr.

11 Keramisches Gestalten für Anfänger *

Aufbau von Gefässen, Gefäss mit Henkel, Gefäss mit Deckel, Gefäss mit Ausguss, Relief, Figuren. Verschiedene Oberflächendekorationen, Engobentechniken, Glasieren, Ofen einsetzen.

Leiterin: Maria Gross, Fachlehrerin, Küsnacht.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Stadt Zürich.

Dauer: 13 Donnerstagabende.

Zeit: ab 3. Mai 1973, 18.30—21.30 Uhr.

12 Keramisches Gestalten für Fortgeschrittene *

Herstellen von Gipsformen, Vervielfältigungsverfahren mit Gipsformen, Oberflächenbehandlungen: Glasurarbeiten, Hörnlimalerei, Keramikmalerei mit Unterglasurfarben, Anfänge der Fayencemalerei.

Leiter: Fritz Schmid, PL, Rümlang.

Ort: *Rümlang*, Schulhaus Rümelbach.

Dauer: 13 Donnerstagabende.

Zeit: ab 3. Mai 1973, 18.30—21.30 Uhr.

Voraussetzung: Keramikkurs für Anfänger.

13 Flugmodellbau I (Cesi/Piccolo) *

Bau «Cesi», daneben «Piccolo» in freier Arbeit. Theorien: Aerodynamik, Fliegen — Einfliegen.

Leiter: Hansrudolf Frei, PL, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Milchbuck A.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. April 1973.

14 Flugmodellbau II (Möve) *

Praktischer Aufbau des Flugmodells mit Repetition und Ergänzung theoretischer Kenntnisse. Auswägen und Einfliegen. Beobachten der Fluglage und Korrekturen. Wettfliegen. Reparaturanweisung.

Leiter: Ernst Klauser, Zürich.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Feldstrasse.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. April 1973.

Voraussetzung: Flugmodellkurs I.

15 Schiffmodellbau *

Bau einer vorbildähnlichen Binnensee-Motorjacht mit Elektromotor-Antrieb. Das Modell kann mit Schülern der Mittel- und Oberstufe gebaut werden und ist für den Einbau einer 2- bis 4-Kanal-Fernsteuerungsanlage geeignet.

Kunststoff-, Balsa- und Sperrholzverarbeitung, Oberflächenbehandlung, Anleitung für den Bau einer billigen Luft-Steuerung.

Theorie über Motoren, Schrauben, Probleme der Stromversorgung, RC-Fernsteuerungen.

Leiter: Paul Lips, RL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Rychenberg.

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 9.—14. Juli 1973.

16 Emaillieren

Farbproben, Stegemail, Email mit Silberdraht, Malemail.

Leiterin: Jolanda Schubiger, Winterthur.

Ort: *Dübendorf*, Schulhaus Högler.

Dauer: 3 Tage.

Zeit: 9.—11. April 1973.

17 Peddigrohrflechten für Anfänger *

Herstellen von Holzböden für einfachere Gegenstände, verschiedene Geflechtarten anwenden, Randabschlüsse üben, Verarbeiten von farbigem Peddigrohr.

Herstellen von Gegenständen, die in Schülerkursen ausgeführt werden können.

Leiter: Hansjörg Brändli, PL, Winterthur.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Mattenhof.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. April 1973.

18 Peddigrohrflechten für Fortgeschrittene *

Erweitern der Kenntnisse aus dem Anfängerkurs. Herstellen von Körben und Taschen mit geflochtenen Böden. Anfertigen von verschiedenen Henkeln. Verarbeiten von «Saleen» (Kunststoff — Flechtband) bei Lampenschirmen.

Leiter: Hansjörg Brändli, PL, Winterthur.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Mattenhof.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 9.—13. Juli 1973.

Voraussetzung: Besuch eines Anfängerkurses.

19a Batikarbeiten *

In freiem Gestalten mit Farben und Formen werden verschiedene Batiktechniken erlernt und angewendet. Von einfachen Grundmustern über Arbeiten mit rein dekorativem Charakter versuchen wir, schliesslich auch ins Bildhafte vorzustossen.

Papierbatik, Kerzen- und Stempeltechniken, Bindefärbungen, Originalbatik.

Leiter: Walter Vogel, SL, Frauenfeld.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Mattenhof.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 8.—12. Oktober 1973.

19b Batikarbeiten *

Leiter: Willi Hoppler, PL, Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus Gutschick.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 2.—6. April 1973.

20a Terrariumbau — Terrariumtiere und ihre Haltung

Bau eines Terrariums (Grösse 63 x 47 x 42 cm), welches dem Lehrer die Möglichkeit gibt, in der Schulstube lebende Tiere zu pflegen und zu beobachten.

Biologischer Abriss mit Hinweisen auf Beobachtungsmöglichkeiten. Klimatisierung von Terrarien. Das Terrarium als Biotop. Beobachtungstechnik am Terrarium und im Freiland.

Dank der einfachen Bauweise ist es ohne weiteres möglich, dass sich auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Werkstattausbildung zum Kurs melden können.

Leiter: Hans Wettstein, RL, Küsnacht (Terrariumbau).

Willi Gamper, RL, Stäfa (Tierhaltung).

Ort: *Zürich*, Schulhaus Döltschi.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. Juli 1973.

20b Terrariumbau — Terrariumtiere und ihre Haltung

Dank der einfachen Bauweise ist es ohne weiteres möglich, dass sich auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Werkstattausbildung zum Kurs melden können.

Leiter: Adolf Neeracher, SL, Zürich (Terrariumbau).

Willi Gamper, RL, Stäfa (Tierhaltung).

Ort: *Zürich*, Schulhaus Buhnrain.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. April 1973.

21 Neue Techniken im Zeichenunterricht auf der Unterstufe

Erarbeiten und Anwenden verschiedener neuartiger Techniken mit besonderer Berücksichtigung der Themen auf der Unterstufe.

Malversuche — Wir drucken — Arbeitsreihe (Besprechen eines methodischen Aufbaus) — Figürliches Zeichnen.

Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Buhnrain.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. April 1973.

-
- 22 Neue Techniken im Zeichenunterricht auf der Oberstufe**
Erarbeiten und Anwenden verschiedener neuartiger Techniken mit besonderer Berücksichtigung der Oberstufe.
Vom Raum in der Fläche zum räumlichen Gestalten (Arbeitsreihe mit verschiedenen Techniken). Neuartige Druckversuche. Arbeiten mit verschiedenen Materialien.
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Buhnrain.
Dauer: 4 Tage.
Zeit: 16.—19. April 1973.
-
- 23 Der Arbeitsprojektor auf der Mittelstufe**
Methodische Hinweise / Gerätekunde / Herstellung von Transparenten nach verschiedenen Verfahren — Ein- und Mehrfarbenttransparente / einfache Modelle — Transparent und Arbeitsblatt.
Leiter: Willi Schneider, PL, Effretikon.
Ort: Noch nicht festgelegt, wird in der Kurseinladung bekanntgegeben.
Dauer: 4 Mittwochnachmittage nach den Sommerferien.
Zeit: Noch nicht festgelegt, wird in der Kurseinladung bekanntgegeben, 14.00—17.00 Uhr.
-
- 24 Reproduzieren**
Herstellen von Schwarzweiss- und Farbdias nach Skizzen und Fotos in Büchern, Schülerzeichnungen, Karten usw. (Fotoapparate und Re-proeinrichtungen stehen zur Verfügung.)
Leiter: Gerhard Honegger, RL, Zürich.
Ort: *Zürich*, Schulhaus Riedtli.
Dauer: 3 Dienstagabende.
Zeit: 8., 15., und 22. Mai 1973, 19.00—21.30 Uhr.
-
- 25 Fotolaborarbeiten**
Schwarzweiss-Negativ- und Positiventwicklung, Kopieren, Vergrössern. Das Fotolabor in der Schule, Ausrüstung, Möglichkeiten.
Leiter: Bruno Billeter, Lehrer am Oberseminar, Winterthur.
Ort: *Zürich*, Oberseminar, Rämistrasse 59.
Dauer: 5 Montagabende.
Zeit: ab 30. April 1973, 17.00—19.30 Uhr.
-

26 Schulreform im Kanton Zürich

Gedanken zur Schulreform — Orientierung über die Organisation zur Planung von Schulversuchen — Orientierung über den Stand der Planung und über die laufenden Schulversuche — Aussprache.

Leiter: Friedrich Seiler, RL, Pfaffhausen.

Ort: *Zürich*, Oberseminar, Rämistrasse 59.

Dauer: 1 Dienstagabend.

Zeit: 8. Mai 1973.

27 Tiere als Grundbesitzer: Territoriumsverhalten

Zum Begriff des Territoriums. Definitions-Versuche. Zoo-Gehege als künstliche Territorien. Struktur-Elemente des Territoriums. Das Heim und seine Bedeutung. Beispiele von Markierungsverhalten. Die Methoden der Territoriums-Markierung. Praktische Bedeutung des Territoriums-Verhaltens.

Leiter: Prof. Dr. Heini Hediger, Schwerzenbach.

Ort: *Zürich*, Zoologischer Garten.

Dauer: 2 Mittwochnachmittage.

Zeit: 6. und 13. Juni 1973, 14.30—16.00 Uhr.

28 Führungen im Botanischen Garten

Pflanzen des Freilandes und der Gewächshäuser mit ihren biologischen Einrichtungen, unter besonderer Berücksichtigung der für die Schule in Frage kommenden Gewächse.

Leiter: Prof. Dr. Jakob Schlittler, Rüslikon.

Ort: *Zürich*, Botanischer Garten.

Dauer: 2 Mittwochnachmittage.

Zeit: 23. Mai und 20. Juni 1973, 14.30—16.00 Uhr.

29a Naturkundliche Exkursion

Vorstellen der häufigeren Tiere einer Kiesgrube anhand einer grösseren Ausstellung im Freien. Anleitung zur Feldarbeit und Erläuterung der Funde.

Lichtbilder zu verschiedenen Verhaltensabläufen und Entwicklungsvorgängen bei den Amphibien. Erklärungen zur vorhandenen Literatur und Anleitungen zum Halten einiger Tiere.

Besuch des nächtlichen Froschkonzertes.

Leiter: Jakob Forster, SL, Winterthur.

Albert Krebs, SL, Winterthur.

Ort: *Flaach*.

Dauer: 1 Mittwoch (Nachmittag und Abend).

Zeit: 9. Mai 1973.

29b Naturkundliche Exkursion

Leiter: Jakob Forster, SL, Winterthur.

Albert Krebs, SL, Winterthur.

Ort: *Illnau-Effretikon.*

Dauer: 1 Mittwoch (Nachmittag und Abend).

Zeit: 16. Mai 1973.

29c Naturkundliche Exkursion

Leiter: Jakob Forster, SL, Winterthur.

Albert Krebs, SL, Winterthur.

Ort: *Hittnau.*

Dauer: 1 Mittwoch (Nachmittag und Abend).

Zeit: 23. Mai 1973.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Administratives

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton und Gemeinden. Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht mehr erhoben.

Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Kursteilnehmern in der Kurseinladung mitgeteilt. Wir bitten alle Teilnehmer, die Ortsschulbehörde zu orientieren und um die Gewährung des Beitrages zu ersuchen. Für die Lehrer der Städte Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert. Er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer von Privatschulen und Hospitanten haben den Staats- und Gemeindebeitrag zu entrichten.

Anmeldungen schriftlich bis 17. Februar 1973 auf den vorgedruckten Anmeldekarten oder Postkarten, nach Kursen getrennt, an:

Willi Hoppler

Aktuar des ZVHS

Bettenstrasse 161

8400 Winterthur

Wer bis zum **3. März** keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Die Kurseinladungen werden später — in der Regel 3 Wochen vor Kursbeginn — versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar und dem Kursleiter *sofort* gemeldet werden. Wir bitten dringend um Beachtung von Punkt 3 der allgemeinen administrativen Hinweise.

Der Vorstand des ZVHS

Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine des Kantons Zürich

36 Die psychische Entwicklung

Leiterin: Dr. Gertrud Hess, Mittelschullehrerin, Zürich.

Aus dem Inhalt:

Die psychische Entwicklung des Kindes unter besonderer Berücksichtigung des Vorschulalters.

Ort: Zürich, Riesbachschulhaus.

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20. September 1973,
je von 19.00—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 Samstagern
(Telefon 01 76 12 44).

37 Scheiblauber — Rhythmik als Erziehungshilfe

Leiterin: Sabine Muischneek-Hoffmann, Rhythmiklehrerin, Spreitenbach.

Aus dem Inhalt:

Einführung in das Prinzip Rhythmik — Unterbrechen, Umschalten, Durchhalten — Wahrnehmung, Gedächtnis — Erziehung zur Beziehung — Phantasie, Gestalten, Kreativität — Rhythmik und Sprachstörungen — Vorschulerziehung: Logische Blöcke (Begriffsbildung), Lesen (Formen, Folgen, Raumorientierung).

Ferienkurs:

37a Ort: Zürich, Freiestrasse 56.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 6.—10. August, je von 8.00—11.30 und 13.30—16.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Berufsbegleitende Kurse:

37b Ort: Zürich, Schulhaus Wolfbach.

Dauer: 8 Donnerstagabende.

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September, 4. Oktober 1973,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

37c Ort: *Winterthur*, Kindergarten Inneres Lind, St. Georgenstrasse 59a.
Dauer: 8 Freitagabende.
Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14., 21., 28. September, 5. Oktober 1973,
je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 *Samstagern*
(Telefon 01 76 12 44).
-

38 Bambusflötenschnitzen (Altflöte G)

Leiterin: Marlis Klinger, Musiklehrerin, Zürich.

Aus dem Inhalt:

Schnitzen einer Altflöte G — Einspielen.

Ort: *Zürich*, Freiestrasse 56.

Dauer: 7 Freitagabende.

Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14., 21., 28. September 1973,
je von 18.15—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 *Samstagern*
(Telefon 01 76 12 44).
-

39 Bambusflötenschnitzen (Sopranflöte D)

Leiterin: Ruth Girod-Perrot, Rhythmiklehrerin, Winterthur.

Aus dem Inhalt:

Schnitzen einer Sopranflöte D — Einspielen.

Ort: *Winterthur*, Musikschule.

Dauer: 7 Donnerstagabende.

Zeit: 1., 8., 15., 22., 29. November, 6., 13., Dezember 1973,
je von 18.15—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. September 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 *Samstagern*
(Telefon 01 76 12 44).
-

40 Werken mit Schmelzgranulat

Leiterin: Elisabeth Streuli, Kindergärtnerin, Samstagern.

Aus dem Inhalt:

Scheibenherstellung mit ganz einfachen und auch schwierigeren Schmelztechniken.

40a Ort: *Horgen*, Schulhaus Berghalden.

Dauer: 3 Donnerstagabende.

Zeit: 14., 21., 28. Juni 1973, je von 18.30—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1973.**

40b Ort: *Winterthur*, Schulhaus Schönggrund.

Dauer: 3 Dienstagabende.

Zeit: 23., 30. Oktober, 6. November 1973, je von 18.30—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. September 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

2. Alle Anmeldungen an: Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 *Samstagern* (Telefon 01 76 12 44).

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

45 Rechnen mit Farbenzahlen (Cuisenaire-Stäbchen) an der Elementarstufe

Für Elementarlehrer.

Diese Kurse werden in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.

Leitung: Walter Rüegg, PL, Winterthur; Rosmarie Bötschi, PL, Winterthur.

Aus dem Inhalt.

Einführung in das Material — Vom Handeln zum Denken, vom Greifen zum Begreifen — Die Farbenstäbe im Rechenunterricht der 1., 2. und 3. Klasse — Arbeitsblätter für die 1. Klasse — Lektionsbeispiele — Ausblicke in die moderne Mathematik.

Ferienkurse:

45a Ort: *Zürich*, Schulhaus Röslistrasse, Röslistrasse 14.
Dauer: 2½ Tage (total 14 Stunden).
Zeit: 10.—12. April 1973.
Anmeldeschluss: **17. Februar 1973.**

45b Ort: *Zürich*, Schulhaus Röslistrasse, Röslistrasse 14.
Dauer: 2½ Tage (total 14 Stunden).
Zeit: 12.—14. April 1973.
Anmeldeschluss: **17. Februar 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Sie erleichtern uns das Zuteilungsverfahren wesentlich, wenn Sie auf der Anmeldekarte speziell vermerken, ob Ihnen der Besuch des Kurses Nr. 45a *oder* Nr. 45b möglich ist.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 *Zürich*.
-

46 Sprachunterricht auf der Unterstufe

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.
Leiter: Lic. phil. H. Boxler, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Erkenntnisse der modernen Sprachwissenschaft und ihre Auswirkungen auf den Sprachunterricht — Entwicklung der kindlichen Sprache — Sprachbarrieren — Ziele, Inhalte und Methoden des Sprachunterrichts — Neue Sprachlehrmittel für die Unterstufe — Sprechen und Verstehen, Lesen und Schreiben.

Ort: *Zürich*, Kantonales Oberseminar, Abt. II, Rämistrasse 59.

Dauer: 4 Dienstagabende.

Zeit: 14., 21., 28. August und 4. September 1973,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 *Zürich*.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

50 **Legasthenie — ihre Erfassung und Behandlung (Therapeutenkurs)**

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.

Der untenstehend ausgeschriebene Ferienkurs ist der 1. Teil einer 3teiligen Ausbildung, die dem Rahmenprogramm entspricht, das 1972 zwischen dem Verband der Heilpädagogischen Seminarien der Schweiz (VHps) und dem Bundesamt für Invalidenversicherung (IV) abgesprochen worden ist. Absolventen dieser Ausbildung werden von der IV als Legasthenie-Therapeuten anerkannt.

Nach dem Besuch des 5tägigen Ferienkurses folgt ein Arbeitspraktikum (Erteilung von mindestens 12 Therapiestunden) und ein Hospitationspraktikum (mindestens 3 Stunden) im 1. Schulquartal (2. Teil); 3 weitere Kursnachmittage (total 10 Stunden) im 2. Schulquartal bilden den Abschluss (3. Teil) der Ausbildung, für deren lückenlose Absolvierung ein spezieller Kursausweis abgegeben wird.

Ferienkurs:

Leitung: Esther Gygax, Sonderklassenlehrerin;

H. Oswald, Sonderklassenlehrer.

Aus dem Inhalt:

Die Lese-Rechtschreibschwäche als spezielle Leistungsstörung (Definition, Häufigkeit, Erscheinungsbild) — Das lese-rechtschreibschwache Kind — Die Erfassung des lese-rechtschreibschwachen Kindes — Die Erziehung und Behandlung des lese-rechtschreibschwachen Kindes (pädagogische und methodische Aspekte) — Vorbeugende Massnahmen.

Ort: *Zürich*, Kindergartenhaus Wiedikon, Zentralstrasse 105.

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 10.—14. April 1973. (Da am Montag, den 9. April 1973, in Zürich das Sechseläuten stattfindet, kann der Kurs erst am Dienstag beginnen und dauert bis und mit Samstagnachmittag.)

Anmeldeschluss: **5. Februar 1973.**

Zur Beachtung:

1. Es können nur Lehrkräfte zugelassen werden, die das zürcherische (oder ein gleichwertiges) Primarlehrerpatent besitzen und über eine 2- bis 3jährige Schulpraxis auf der Unterstufe verfügen. Die Teilnehmer verpflichten sich ferner, im Anschluss an den Ferienkurs die Behandlung mindestens eines lese-rechtschreib-

schwachen Kindes zu übernehmen (=Arbeitspraktikum). Ebenso ist mit einem erfahrenen Legasthenietherapeuten ein Hospitationspraktikum von mindestens 3 Stunden Dauer zu vereinbaren. Ein detailliertes Ausbildungsprogramm erhalten die berücksichtigten Kursteilnehmer rechtzeitig zugestellt.

2. Da nur maximal 40 Kursteilnehmer berücksichtigt werden können, wird bei Ueberbelegung die definitive Auswahl in Verbindung mit den Schulpsychologischen Diensten in den einzelnen Bezirken getroffen, die ihre Bedürfnisse nach geographischen Gesichtspunkten geltend machen.
 3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

55 Paul Burkhard's Zeller-Spiele, eingebaut in einen Sing-, Spiel- und Musizierkurs mit Paul Burkhard und Ernst Furrer

Dieser Kurs ist aufgebaut für eine gezielt rhythmisch-musische Erziehung an der Volksschule mit spezieller Berücksichtigung musiktherapeutischer Möglichkeiten an Sonderklassen aller Stufen.

Der Kurs steht allen Lehrkräften der Volksschule offen, ist aber in erster Linie für Sonderklassenlehrer gedacht.

Verantwortliche Leitung: Ernst Furrer, Sonderkl.-D-Lehrer, Zürich.

Mitarbeiter: Paul Burkhard, Frl. H. Ritter, Schüler aus einer Sonderklasse D — Real Zürich.

Instrumente: Von der Schule zur Verfügung gestellt.

Aus dem Inhalt:

Das Schüler-Schlagzeugorchester mit seiner Verwendungsmöglichkeit als heilpädagogisches Erfassungs- und Behandlungsinstrumentarium, Studium des «Noah» (Musical) sowie des Spieles «Ooschtere» (beide als Modellbeispiele), praktische Arbeit mit Schülern.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 4 $\frac{1}{2}$ Tage.

Zeit: 10.—14. April 1973, täglich 8.00—12.00 und 13.30—17.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **5. März 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl maximal 20.

2. Alle Anmeldungen an: Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 5135 Langnau a. A.

3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig nähere Angaben.

Zürcher kantonale Mittelstufenkonferenz

60 Sprachunterricht auf der Mittelstufe

Leiter: Hans Muggli, Primarlehrer, Uster.

Aus dem Inhalt:

Grundsätzliches über den Sprachunterricht an der Mittelstufe — Hören, Verstehen, Gestalten — Die Gesprächshaltung in der Klasse, im Halbklassenverband und in der Gruppe — Ausdrucksschulung anhand von Lesetexten und Bildern — Der Aufsatz: vorbereitende Uebungen, Gestaltungsübungen, freie und geplante Aufsatzarbeit — Grammatik nach Glinz: genaues und kritisches Lesen — Vom Aufbau der Texte — Das Realfach als sprachliches Uebungsfeld — Unterrichtsdemonstration mit einer vierten Klasse.

Ort: Uster, Schulhaus Pünt, Zürichstrasse 11.

Dauer: 4 Mittwochnachmittage.

Zeit: 7., 14., 21. und 28. November 1973, je von 15.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. September 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl maximal 25 Personen. Bei Bedarf ist eine Wiederholung im Januar 1974 möglich.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.
4. Wer sich bereits 1972 angemeldet hat und aus Platzgründen abgewiesen werden musste, soll dies auf der Anmeldung vermerken. Solche Anmeldungen erhalten den Vorzug.
5. Für Absolventen dieses oder eines früheren «Muggli-Kurses» wäre die Durchführung eines «Wiederholungs- und Auffrischkurses» im Frühjahr 1974 möglich.

61 Lebendiger Geschichtsunterricht

Exkursion — Arbeit im Museum

Leiter: Dr. Hannes Sturzenegger, Hauptlehrer am Oberseminar, Zürich.

Aus dem Inhalt:

Persönliche Auseinandersetzung des Lehrers mit dem historischen Objekt — Beispiele von fundbezogenen Beobachtungs- und Denkübungen — Gemeinsame Erarbeitung methodischer Konzepte für die Arbeit mit Schülern — Anwendung auf ausgewählte Objekte im SLM: Urgeschichte/Mittelalter/

Renaissance — Zusammenfassung der erarbeiteten Konzepte durch die Kursteilnehmer und Leiter — Abgabe an alle.

Ort: *Seeb bei Bachenbülach* (ganztägige Exkursion).

Kurslokal in Zürich: Oberseminar.

Schweizerisches Landesmuseum.

Zürcher Altstadt.

Dauer: Ein ganzer Samstag und 4 Samstagnachmittage.

Zeit: Ganztägige Exkursion: 27. Oktober 1973.

4 Samstagnachmittage: 3., 10., 17. und 24. November 1973.

Anmeldeschluss: **30. September 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl maximal 35 Personen.

2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.

62 Zeichnen auf der Mittelstufe

Leiter: Hansjörg Menzinger, Zeichnungslehrer, Zuoz.

Aus dem Inhalt:

«Aus der Praxis — Für die Praxis» (Neues Arbeitsmittel aus dem Verlage der ZKM)

Einführung neuer Zeichentechniken unter Berücksichtigung der Möglichkeiten auf der Mittelstufe.

62a Ort: *Zürich.*

Dauer: 3 aufeinanderfolgende Abende.

Zeit: 28., 29. und 30. August 1973 (Dienstag bis Donnerstag).

62b Ort: *Winterthur.*

Dauer: 3 aufeinanderfolgende Abende (Dienstag bis Donnerstag)

Zeit: 4., 5. und 6. September 1973.

62c Ort: *Wetzikon.*

Dauer: 3 aufeinanderfolgende Abende (Dienstag bis Donnerstag)

Zeit: 11., 12. und 13. September 1973.

Anmeldeschluss für alle 3 Kurse: **31. Juli 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

2. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.

63 Ornithologische Exkursion

Leiter: Hans Leuzinger, Walter Locher, Martin Stelzer, Mitarbeiter an der Vogelwarte Sempach.

Aus dem Inhalt:

Beobachtung der überwinternden Wasser- und Watvögel. Der Stausee Klingnau ist eines der bekanntesten Ueberwinterungsgewässer für Schwäne, Enten, Möwen und Watvögel in der Schweiz.

Ort: *Stausee Klingnau.*

Dauer: 1 Mittwochnachmittag.

Zeit: 21. (evtl. 28.) Februar 1973.

Anmeldeschluss: **31. Januar 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl maximal 50—70 Personen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.

64 Die Lese-Rechtschreibschwäche auf der Mittelstufe

Leiter: Dr. H. Ochsner, dipl. Schulpsychologe.

Aus dem Inhalt:

Erscheinungsbilder, Entstehungsbedingungen und Entwicklungsverlauf der Lese-Rechtschreibstörungen — Probleme der Erfassung und Behandlung der Lese-Rechtschreibschwäche — Praktische Uebungen zur Erfassung und Beurteilung — Möglichkeiten und Grenzen der Lese-Rechtschreibnachhilfe im Mittelstufen-Unterricht.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 2 Abende.

Zeit: im September 1973, je von 18.30—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **31. Juli 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
 2. Teilnehmerzahl maximal 40 Personen.
 3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.
-

65 Deutsch für Mittelstufenlehrer

Leiter: Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich;
Dr. Bernhard Rahn, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Beobachtung der Sprache — Achtung vor der Sprache.
2. Lernen durch Vergleich: Textgrundlagen verschiedener Qualität.
3. Geschriebene und gesprochene Sprache im Unterricht.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 4 Abende.

Zeit: im November 1973.

Anmeldeschluss: **30. September 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
2. Teilnehmerzahl maximal 45 Personen.
3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.

66 Xylofon und Metallofon als Begleitinstrumente

Leiter: Peter Wagner.

Aus dem Inhalt:

Wie stellt man eine einfache Begleitung zu einem Volkslied her? — Stufenhören (I, IV, V) — Schriftliche Fixierung der Stufen — Ergänzung zur Begleitmelodie — Uebermittlung an die Schüler.

Anleitung und Uebungen anhand des Mittelstufensingbuches.
Keine Improvisation.

Besondere musikalische Begabung ist nicht erforderlich.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 3 Dienstagabende.

Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. April 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl maximal 40 Personen.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
 3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.
-

67 Geografie des Juras

Exkursionen

Nähere Angaben über Leiter und Programm folgen später.

Ort: *fester Standplatz im Jura.*

Dauer: 5 Tage.

Zeit: 1. Woche in den Herbstferien 1973.

Anmeldeschluss: **31. August 1973.**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
 2. Teilnehmerzahl maximal 60 Personen.
 3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben.
 4. Teilnehmerbeitrag Fr. 75.—.
-

I. Schweizerisches Landesmuseum

Für Mittelstufenlehrer.

Leitung: K. Deuchler, Schweiz. Landesmuseum Zürich.

Aus dem Programm:

1. Abend: 1889—1973, 75 Jahre Schweiz. Landesmuseum
Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Organisation des SLM. Die Sammlungsgebiete des SLM. Wie kommt das SLM zu seinen Sammlungsstücken? Die Zukunft des SLM.

2. Abend: Das Schweiz. Landesmuseum — ein moderner Dienstleistungsbetrieb

Konservierungs- und Restaurierungsateliers. Das SLM, ein Forschungsinstitut. Schausammlungen und Studiensammlungen. Sonderausstellungen. Publikationen, Führungswesen und Öffentlichkeitsarbeit.

3./4. Abend: Praktische Beispiele der didaktischen Erschliessung der Schausammlungen des SLM für die Mittelstufe.

- 148a Ort: *Zürich*, Schweiz. Landesmuseum.
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 23., 30. Oktober, 6. und 13. November 1973,
je von 18.15—20.15 Uhr.

Anmeldeschluss: **24. September 1973.**

- 148b *Zürich*, Schweiz. Landesmuseum.
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 8., 15., 22. und 29. Januar 1974, je von 18.15—20.10 Uhr.
Anmeldeschluss: **3. Dezember 1973.**

Zur Beachtung:

Teilnehmerzahl auf maximal 20 Personen beschränkt.

II. Kunsthaus Zürich

Leitung: Dr. F. Baumann, Vizedirektor des Kunsthauses Zürich.

Aus dem Programm:

In Zusammenarbeit mit einer kleinen Gruppe soll nach Vorschlägen der beteiligten Lehrer eine Auswahl von *Diapositiven* nach Originalen aus der Sammlung des Kunsthauses erarbeitet werden, die geeignet erscheinen, in der Unter-/Mittelstufe bzw. Mittel-/Oberstufe behandelt zu werden. Gemeinsam sollen von den ausgewählten Werken Kurztex-te verfasst werden, die dem Lehrer bei der Behandlung der betreffenden Werke eine echte Hilfeleistung darbieten können. Da es sich um ein erstmaliges Vorhaben dieser Art handelt, muss das Bildmaterial verhältnismässig leicht erfassbar sein, weshalb eine Beschränkung auf Werke des 19. Jahrhunderts vorgesehen ist.

Für Unter- und Mittelstufenlehrer (1.—5. Schuljahr)
148c Ort: Zürich, Kunsthaus.
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 12., 19., 26. Juni und 3. Juli 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **7. Mai 1973.**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer (6.—9. Schuljahr)
148d Ort: Zürich, Kunsthaus.
Dauer: 4 Donnerstagabende.
Zeit: 10., 17., 24. und 31. Januar 1974, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **3. Dezember 1973.**

Zur Beachtung:
Teilnehmerzahl auf maximal 24 Personen beschränkt.

149 Von der Schulze zur Pop-Musik

Einführung in die Musikwelt des Jugendlichen (6.—10. Schuljahr).
Für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe.

Leitung: Bruno Spoerri, Musiker, Schlieren, und Markus Müller, Musiklehrer, Zürich.

Aus dem Programm:

Die historischen Quellen der heutigen Jazz- und Pop-Musik — Wie können die Schüler von der Schulze zur besseren Unterhaltungsmusik geführt werden? — Anhand der Analyse von Schallplattenbeispielen und unter Beizug geeigneter Literatur sollen gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet werden, Pop-Musik auch in den Musikunterricht einzubeziehen.

Ort: Zürich.

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 24. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni, 5. Juli 1973,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **1. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Bei entsprechender Nachfrage kann der Kurs später — auch evtl. andernorts — wiederholt werden.

150 Schreibunterricht auf rhythmischer Grundlage

(für Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe)

Leiter: Hans Gentsch, Uster, evtl. Richard Jeck.

Aus dem Inhalt:

Grundsätzliche Betrachtungen zu den anatomisch-physiologischen Gegebenheiten und den psychischen Voraussetzungen beim Schreiben — Erarbeiten der Buchstaben der Schweizer Schulschrift aus rhythmischen Grundbewegungen — Tiefzug und Zielstrich zur Formsicherung — Förderung der Schreibfertigkeit — Aussprache über besondere Fragen (Ueberleitung von der senkrechten Stein- zur Schrägschrift, Linkshänderproblem usw.).

150a Ort: *Winterthur.*

Dauer: 2 Montagabende.

Zeit: 30. April und 7. Mai 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **2. April 1973.**

150b Ort: *Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland.*

Dauer: 2 Montagabende.

Zeit: 21. und 28. Mai 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **24. April 1973.**

150c Ort: *Zürich.*

Dauer: 2 Montagabende.

Zeit: 18. und 25. Juni 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **14. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

Die Teilnehmer haben den neuen Leitfaden «Handschrift, Lehre und Pflege» sowie Papier und Schreibzeug (Bleistift Nr. 2, weiche Farbstifte, Füller mit Kugelspitzfeder) mitzubringen.

151 Einführung in die Bildungsforschung

Für alle Stufen.

Leitung: Dr. H. Ries, Hochschule Aargau, Abt. für Bildungswissenschaften.

Aus dem Inhalt:

Gegenstand und Methoden der Bildungsforschung — Bildungsforschung, Bildungsplanung und Bildungspolitik — Begabungs- und Lernforschung — Sozialisationsforschung — Ergebnisse und Probleme der Evaluationsforschung — Klas-

sen und Schulstrukturen — Analyse der Lehrerrolle — Bildung und Chancengleichheit — Lernzielforschung.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 12 Dienstagabende.

Zeit: 14., 21., 28. August, 4., 11., 18., 25. September, 2., 23. und 30. Oktober, 6. und 13. November 1973, je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **2. Juli 1973.**

152 Internationale Politik im Schulunterricht

Für Lehrkräfte an der Mittel- und Oberstufe.

Leiter: Prof. Dr. Daniel Frei, Extraordinarius für Politische Wissenschaft, bes. internationale Beziehungen, an der Universität, evtl. unter Mitwirkung eines weiteren Referenten.

Aufgrund vorbereitender Lektüre wird in jeder Sitzung nach einer kurzen Einleitung durch den Kursleiter das Modell einer Konfliktlösung in der internationalen Politik diskutiert.

Aus dem Inhalt:

Was ist überhaupt ein politischer Konflikt? — Was für Lösungsmöglichkeiten gibt es grundsätzlich? — Was heisst Frieden? — Mit welchen Methoden sucht die Menschheit heute den Frieden zu erlangen? — Wo liegen die Vorteile und die Mängel dieser Methoden? — Im besonderen werden dargestellt: Internationale Organisationen, Abrüstung, Diplomatie und Krisenmanagement, Imperialismus (eventuelle Änderungen vorbehalten).

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 5 Donnerstagabende.

Zeit: 25. Oktober, 1., 8., 15. und 22. November 1973, je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **24. September 1973.**

153 Gruppendynamische Seminarien

Das gruppendynamische Seminar bezweckt eine Weiterentwicklung des Lehr- und Erziehungsverhaltens der Beteiligten. Als eine neue Form der berufsbezogenen und zugleich persönlichkeitszentrierten Fortbildung verzichtet es auf Vorträge des Leiters und erstrebt die Aktivierung des Teilnehmers, indem von praktischen Problemen des Schulalltags ausgegangen wird.

Fragen der emotionalen Beziehungen und der Gruppendynamik sollen von den Teilnehmern selbst erfahren werden können. Der Gruppenleiter ist dabei nicht Lehrender, sondern Gesprächsteilnehmer,

der gelegentlich verdeckte Zusammenhänge deutet, eine Funktion, die nach und nach auch von andern Gesprächspartnern übernommen werden kann.

Berufsbegleitende Kurse:

Leiter: Hans Müller-Beck, Psychoanalytiker, Winterthur.

153a Ort: *Winterthur.*

Dauer: 12 Abende zu 2 Stunden.

Zeit: ab Freitag, 17. August 1973, früher Abend.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Leiter: Dr. phil. R. Arn, Mittelschullehrer für Psychologie, Seminar Wettingen.

153b Ort: *Wallisellen.*

Dauer: 12 Abende zu 2 Stunden.

Zeit: ab Mittwoch, 22. August 1973, 19.30—21.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Beachten Sie bitte den Ferienkurs Nr. 136 zum gleichen Thema.

154 Einführung in die IMK-Prüfungsreihe

Diese Kurse werden in Verbindung mit der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz durchgeführt.

Leitung: Dr. phil. U. Bühler, Gelterkinden, unter Mitarbeit von W. Hablützel, PL, Knonau, W. Leimbacher, PL, Winterthur, P. Sommer, PL, Winterthur.

Der Kurs setzt sich zum Ziel, den Lehrer zu befähigen, die Leistung seiner Schüler möglichst *objektiv* zu beurteilen. Zu diesem Zweck werden die Teilnehmer in die Technik der Schulleistungsmessung auf der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr) eingeführt.

Da einerseits die IMK-Prüfungsreihe um 2 wichtige Blätter erweitert worden ist, die ebenfalls behandelt werden sollen, andererseits den Teilnehmern ganz allgemein ein weniger beladenes Programm zugemutet werden soll, wird der Kurs gegenüber seinen Vorläufern in den Jahren 1969/70 und 1971/72 um einen Nachmittag verlängert.

154a Ort: *Zürich, Pestalozzianum.*

Dauer: Mittwoch- und Freitagnachmittag, ganzer Samstag.

Zeit: 26. und 28. September, nachmittags,
29. September 1973, ganzer Tag.

Anmeldeschluss: **20. August 1973.**

- 154b Ort: *Winterthur*.
Dauer: Mittwoch- und Freitagnachmittag, ganzer Samstag.
Zeit: 31. Oktober und 2. November, nachmittags,
3. November 1973, ganzer Tag.
Anmeldeschluss: **29. September 1973**.

Zur Beachtung:

Die Kursteilnehmer sind gebeten, sich bei ihrer Schulpflege um die notwendige Beurlaubung zu bemühen.

155 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichtes im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

155a *Für Primarlehrer:*

Leiter: Dr. E. Benz, Gymnasium Winterthur.

Ort: *Winterthur*, Oberreal- und Lehramtsschule.

Zeit: ab 30. April 1973, jeden Montag von 18.00—20.00 Uhr.

155b *Für Primarlehrer:*

Leiter: A. Weiss, Töcherschule der Stadt Zürich, Abt. IV.

Ort: *Zürich*, Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36.

Zeit: ab 30. April 1973, jeden Montag von 18.00—20.00 Uhr.

155c *Für Sekundarlehrer:*

Leiter: W. Hohl, Gymnasium Winterthur.

Ort: *Zürich*, Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36.

Zeit: ab 8. Mai 1973, jeden Dienstag von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss für alle 3 Kurse: **2. April 1973**.

Zur Beachtung:

1. Es können maximal 25 Teilnehmer berücksichtigt werden.
 2. Die Durchführung weiterer Kurse mit Beginn nach den Herbstferien 1973 an verschiedenen Ort ist vorgesehen. Wir bitten Interessenten, die detaillierte Ausschreibung in späteren Nummern des Schulblattes zu beachten.
-

156 Logisches und mathematisches Denken in der Volksschule

Für alle Stufen.

Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Gedanken zur internationalen Problemlage in den Bemühungen zum neuen Mathematikunterricht — Die gegenwärtige Situation in der Schweiz — Vorläufige Aspekte und Ergebnisse der pädagogisch-logischen Grundlagenforschung des Volksschulkindes im Rahmen des Pädagogischen Institutes der Universität Zürich — Mathematikunterricht im Ganzen des Bildungsauftrages — Von der richtigen Motivierung des mathematischen Lernens — Individualisierung des mathematischen Unterrichtes — Wege zum schöpferischen Denken — Wege zum begrifflich-absichernden Denken — Denken und Sprechen — Mathematikunterricht und Sprachbildung — Zur Bildung der rechnerischen Fertigkeiten und des Regelbewusstseins — Postulate für die Herausgabe von mathematischen Lehr- und Lernmitteln.

Ort: Zürich, Oberseminar, Abt. II, Rämistrasse 59.

Dauer: 6 Freitagabende.

Zeit: 4., 11., 18., 25. Mai, 1. und 8. Juni 1973,
je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **2. April 1973.**

157 Audio-visuelle Mittel und Methoden im Unterricht

Für Lehrer aller Stufen.

Dieser Kurs gibt an 4 Abenden einen Ueberblick über die heute kurrenten Verfahren und berücksichtigt gleichermassen selbstherstellbare wie in Handel und Verleih erhältliche audio-visuelle Lehrmittel. An einer 5. Zusammenkunft (Mittwochnachmittag) ist Gelegenheit geboten, *gruppenweise* die vorgestellten Apparate und Techniken selbsttätig zu erproben.

Leiter: Dr. C. Doelker, Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum.

Aus dem Inhalt:

1. Folienprojektion: Spezifische Vorzüge des Folienprojektors. Kritischer Tour d'horizon der Kopierverfahren. Anfertigung von Aufbautransparenten.

2. Diaprojektion: Formate und Konfektionierung von Diapositiven. Projektionsvarianten. Möglichkeiten der Eigenproduktion von Diapositiven. Herstellung einer Tonbildschau. Neu: die Kombination von Dia und Folie.

3. Filmprojektion: Didaktik des 16-mm-Films. Handhabung und Wartung des Filmprojektors. Neu im Unterricht: Der Super-8-mm-Kassettenfilm. Wie man selber einen Arbeitsstreifen dreht und vertont.

4. Bildschirm: Fernsehen mit System — Systeme von Fernsehgeräten. Arbeiten mit TV-Kamera, Monitor und Videorecorder. Audiovision oder «Kassettenfernsehen». Elektronische Unterrichtsmedien der Zukunft.

Ort: Zürich, Pestalozzianum.

Dauer: 4 Donnerstagabende und 1 Mittwochnachmittag.

Zeit: 26. April, 3., 10. und 17. Mai 1973, je von 17.45—19.45 Uhr.

23. Mai von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **2. April 1973.**

158 Unterrichtsgegenstand Film

Für Lehrkräfte aller Oberstufenzweige sowie interessierte Primarlehrer.

In Erweiterung des ursprünglichen, erstmals im November 1971 erprobten Konzeptes soll dieser Kurs in Form von 4 vollen Arbeitstagen durchgeführt werden. Damit kann die Vermittlung der nötigen Kenntnisse und Kriterien für die richtige Auswahl und Besprechung von Filmen im Unterricht konzentrierter und vertiefter erfolgen; gleichzeitig sind auch die verschiedenen Möglichkeiten einer praktischen Filmkunde an der Volksschule gebührend berücksichtigt.

Leitung: Dr. C. Doelker, Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum, unter Mitwirkung von G. Honegger, RL, Zürich, Dr. V. Sidler, Oberrealschule Rämibühl, H.-P. Stalder, Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien sowie weiterer Referenten.

Aus dem Programm:

1. *Wie ein Film entsteht*: Von der Idee bis zum Drehbuch. Produktion und Distribution. Verleih für die Schule. Besuch eines Filmstudios. Visionierung eines Spielfilms (wenn möglich aus dem aktuellen Zürcher Kinoprogramm).

2. *Elemente der Filmsprache I*: Einführung in den Gebrauch des preisgekrönten Zürcher Unterrichtsfilmes «Filmsprache»: Einstellungen und Kamerabewegungen, Licht, Farbe, Requisiten und Dekor. — *Filmgeschichte I*: Meisterwerke des Stummfilms.

3. *Elemente der Filmsprache II*: Ton und Schnitt. — *Filmgeschichte II*: Von den Anfängen des Tonfilms bis zur Gegenwart.

4. *Praktische Einstiegsmöglichkeiten*: Fotogramm / Camera obscura — Wunderscheibe — Wundertrommel — Abblätterbuch — Unterrichtsfilm. — Didaktik der Filmbesprechung anhand geeigneter Beispiele.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 4 volle Arbeitstage (mittwochs).

Zeit: 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober 1973, ganzer Tag.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1973.**

Zur Beachtung:

Die Teilnehmer sind gebeten, im voraus selbst bei den zuständigen Schulbehörden um Urlaub nachzusuchen.

159 Einführung in die Arbeit mit Unterrichtsprogrammen

Da es die Erziehungsdirektion für wünschbar hält, dass nur Lehrer mit entsprechenden Kenntnissen an Klassenversuchen mit Unterrichtsprogrammen teilnehmen, wendet sich dieser Kurs an alle Ober- und Mittelstufenlehrer, die im Laufe des Schuljahres 1973/74 erstmals ein Programm in ihrer Klasse einzusetzen gedenken.

Leiter: A. Bohren, Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich; F. Rettich, RL, Horgen; K. Schweizer, PL, Winterthur.

Aus dem Inhalt:

Wesensmerkmale und geschichtliche Entwicklung des programmierten Unterrichts — Programmierungstechniken — Didaktische Zielsetzungen und PU — Einsatzmöglichkeiten, Fragen der schulpädagogischen Integration — Durcharbeitung der zum Versuch vorgesehenen Programme — Durchführung und Auswertung von Klassenversuchen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 4 Montagabende.

Zeit: 7., 14., 21. und 28. Mai 1973, je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **14. April 1973.**

Zur Beachtung:

Wir bitten alle Teilnehmer, auf ihrer Anmeldung die Schulstufe anzugeben, da nach Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Mittelstufenlehrern getrennte Arbeitsgruppen gebildet werden.

160 Praktische Einführung in den computerunterstützten Unterricht

Das Hauptgewicht dieses Kurses liegt auf dem Erlernen der Programmiersprache Coursewriter III mit praktischen Übungen; es sind keine Vorkenntnisse über Computer notwendig.

Leiter: lic. phil. I R. Kaufmann, Institut für Arbeitspsychologie der ETH.

Aus dem Inhalt:

PU und computerunterstützter Unterricht (CAI) — Verschiedene Arten von CAI-Lehrprogrammen — Aufbau von CAI-Lehrprogrammen — Einsatz in der Schule.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 5 Montagabende.

Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1973,
je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **6. Oktober 1973.**

170 Beobachtungen an Hirschen

Dieser Kurs wird in Verbindung mit der Arbeitsgruppe für Wildforschung an der Universität Zürich organisiert. Er setzt sich aus einem Einführungsabend und einer zweitägigen Wochenend-Exkursion zusammen.

Absicht des Kurses ist es, die Teilnehmer mit Problemen der Ökologie (Lehre von den Beziehungen der Lebewesen und ihrer Umwelt) — besonders aufgezeigt am Beispiel Hirsche/Nationalpark — vertraut zu machen und so vorzubereiten, dass sie mit der eigenen Klasse ähnliche Exkursionen durchführen können.

Leiter: Dr. F. Kurt, Zoologe, Arbeitsgruppe für Wildforschung unter Beizug von dipl. Zoologen für die Gruppenarbeit im Feld.

Einführungsabend: Geschichte des Rothirsches in der Schweiz. Wiedereinwanderung. Entwicklung des Bestandes. Regulation und Reduktion. Bedeutung von Jagd und Raubtieren.

Exkursion: Beobachtung von wildlebenden Hirschen, Alters- und Geschlechtsmerkmale. Schätzen des Bestandes. Bestimmung von Fährten, Kot- und Schlagstellen. Wildschadenprobleme.

Ort: Pestalozzianum Zürich, Neubausaal (Einführungsabend). Ziel der Exkursion: Nationalpark (Uebernachtung in Zernez).

Dauer: 1 Mittwochabend und 1 Wochenende.

Zeit: 20. Juni 1973, 18.00—20.00 Uhr (Einführungsabend).
23./24. Juni 1973 ganztags.

Anmeldeschluss: **21. Mai 1973.**

Zur Beachtung:

1. Der Besuch des Einführungsabends ist absolut unerlässlich; er dient sowohl der dokumentarischen als auch der organisatorischen Vorbereitung der nachfolgenden Exkursion.
 2. An die Exkursion in den Nationalpark ist ein angemessener Unkostenbeitrag (Uebernachtung, Verpflegung) zu leisten.
-

171 Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich — Der öffentliche Nahverkehr in der Region Zürich

Fortsetzung der Reihe «Einblicke in einen Dienstleistungsbetrieb». 2teilige Exkursion mit Fachreferaten für interessierte Lehrer aller Stufen.

Mitwirkende: H. Brändli, dipl. Ing. ETH, Leiter der Hauptabteilung Verkehr und Betrieb; R. Baur, lic. oec., Leiter der Gruppe Tarifverbund; S. Holenstein, Leiter der Funkzentrale; W. Balzer, Garagechef; H. Christen, Referentendienst.

Aus dem Programm:

1. Nachmittag: Planung, Probleme, Betriebsablauf. a) Planung: Gesamtkonzept öffentlicher Verkehr, Zustand ca. 1990. b) Probleme: Anforderungen an den öffentlichen Verkehr — Aufgabenzuteilung an die einzelnen Verkehrsmittel. c) Betriebsablauf: Innerbetriebliche Gesetzmässigkeiten und Massnahmen. Tarifverbund und VBRZ: Einheitliche, überbetriebliche Tariforganisation für alle Unternehmen des regionalen Nahverkehrs. Tarifverbund — Die Verkehrsbetriebe der Region Zürich (VBRZ) als Nachfolgerin der VBZ.

Besichtigung der Leitstelle VBZ.

2. Nachmittag: Betriebsbesichtigung bei der VBZ: Fahrt mit Extratram ab Gessnerallee beim Hauptbahnhof zum Depot Elisabethenstrasse — Kurzer Einblick in eine moderne Depotanlage — Fahrt zur Haltestelle Letzigraben und Besichtigung der Busgarage Hardau — Abgabe einer Dokumentation.

Ort: Zürich, Pestalozzianum (1. Nachmittag, alle weiteren Ortsangaben werden am Kurs bekanntgegeben).

Dauer: 2 Mittwochnachmittage.

Zeit: 29. August 1973, 14.00—17.30 Uhr, und 5. September 1973, 14.00—16.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **7. August 1973.**

Zur Beachtung:

Aus betriebstechnischen Gründen können nicht mehr als 40 Teilnehmer berücksichtigt werden.

172 Die Swissair — Einblicke in einen Dienstleistungsbetrieb

3teilige Exkursion für Lehrer aller Stufen.

Leitung: Swissair, Abteilung Personal- und Kaderausbildung.

Aus dem Programm:

1. Nachmittag: Verwaltungsgebäude Balsberg: Die Swissair, der Luftverkehr, der Flughafen — volkswirtschaftliche Bedeutung, Organisation, Aufgaben, Personalfragen — Reservation, Elektronische Datenverarbeitung — Marketing, Werbung, Flugplan, Finanzprobleme.

2. Nachmittag: Technischer Betrieb: Werkstätten, Hangars, Motorenwerkstatt und -prüfstand.

Schulhaus: Piloten- und Hostessenausbildung, Bodenpersonal — Linktrainer, Flight Simulator, Notfallausbildung — Video-Recorder, Responder-Anlage, Instruktion mit Computer.

3. Nachmittag: Flug- und Frachthof: Passagier- und Frachtdienst, Stationszentrale, Einsatzleitstelle, Beladungszentrum, Transithalle, Flugsteig, evtl. Flugküche.

1. Durchführung:

127a Ort: *Kloten*, Flughafen.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 6., 13. und 20. Juni 1973, je von 14.15—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **5. Mai 1973.**

2. Durchführung:

127b Ort: *Kloten*, Flughafen.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 12., 19. und 26. September 1973, je von 14.15—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **20. August 1973.**

Zur Beachtung:

1. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch aller drei Kursnachmittage.

2. Die Teilnehmerzahl pro Durchführung ist beschränkt.

3. Falls es für Sie keine Rolle spielt, an der 1. oder 2. Durchführung teilzunehmen, bitten wir Sie um einen entsprechenden Vermerk auf Ihrer Anmeldekarte. Sie leisten uns dadurch bei der Einteilung eine grosse administrative Hilfe.

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen — mit Ausnahme von Nr. 132 «Italienischkurs in Perugia» — wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmelde-schlusses senden an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8006 Zürich.

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

201 Ski-Langlauf

Leiter: W. Frei.
Ort: *Zürcher Oberland*.
Dauer: 3 Mittwochnachmittage.
Zeit: 10., 17. und 24. Januar 1973.
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1972.**

202 Basketball

Reservierter Fortbildungskurs für dipl. Turn- und Sportlehrer.
Leitung: TLKZ.
Ort: *Zürich*, Kantonsschule Rämibühl.
Dauer: 4 Freitagabende.
Zeit: 9., 16., 23. und 30. März 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **17. Februar 1973.**

203 Tourenführung

Leiter: H. Buser.
Ort: *Laax*.
Dauer: 6 Tage.
Zeit: 9.—14. April 1973.
Anmeldeschluss: **17. März 1973.**

204 Schulsport und Wettkampfororganisation

Leiter: H. Doncé.
Ort: *Oberengstringen*.
Zeit: Mai 1973.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

205 Turnen auf der Mittelstufe

Leiter: Th. Leutenegger.
Ort: *Bülach*.
Zeit: *Mai*.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

206 Leichtathletik
Leiter: H. Keller.
Ort: *Rümlang.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

207 Leichtathletik
Leiter: M. Weber.
Ort: *Dübendorf.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

208 Fussball
Leiter: K. Stieger.
Ort: *Thalwil.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

209 Fussball
Leiter: K. Stieger.
Ort: *Wallisellen.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

210 Handball
Leiter: F. Brugger.
Ort: *Zürich.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

211 Basketball
Leiter: M. Lüthi.
Ort: *Oberengstringen.*
Zeit: Mai.
Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

212 Volleyball

Leiter: E. Brandenberger.

Ort: *Zürich.*

Zeit: Mai.

Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

213 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit, Rettungsschwimmen

Leiter: H. Schneider.

Ort: *Horgen.*

Zeit: Mai.

Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

214 Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts

Leiter: H. J. Graf.

Ort: *Embrach.*

Zeit: Mai.

Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

215 Orientierungslauf: Anlegen einer festen Bahn

Leiter: W. Frei.

Ort: *Thalwil.*

Zeit: Mai/Juni.

Anmeldeschluss: **28. April 1973.**

216 Bergsteigen und Bergwandern

Leiter: A. Maag.

Ort: *Graubünden.*

Zeit: 9.—14. Juli 1973.

Anmeldeschluss: **18. Juni 1973.**

217 Sonderturnen für Handlungsgefährdete

Leiter: H. Futter.

Ort: *Zürich.*

Zeit: Mai.

Anmeldeschluss: **12. April 1973.**

218 Minitrampspringen

Leiter: J. Spirig.

Ort: *Regensdorf.*

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **10. August 1973.**

219 Orientierungslauf: Uebungsformen auf festen Bahnen

Leiter: W. Frei.

Ort: *Limmattal.*

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **10. August 1973.**

**220 Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts
in Lehrschwimmbecken**

Leiter: H. J. Graf.

Ort: *Bonstetten.*

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **10. August 1973.**

221 Rhythmische Gymnastik Unterstufe

Leiterin: S. Bitterli-Schmid.

Ort: *Zollikon.*

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **10. August 1973.**

222 Geräteübungen, Unter- und Mittelstufe

Leiter: I. Stahel-Kobelt.

Ort: *Uster.*

Zeit: Oktober/November.

Anmeldeschluss: **12. Oktober 1973.**

223 Geräteübungen, Oberstufe Knaben

Leiter: K. Straumann.

Ort: *Horgen.*

Zeit: Oktober/November.

Anmeldeschluss: **12. Oktober 1973.**

224 Eislauf und Eishockey

Leiter: O. Bruppacher.

Ort: wird später bekanntgegeben.

Zeit: Oktober/November.

Anmeldeschluss: **12. Oktober 1973.**

225 Turnen auf der Unterstufe

Leiter: H. R. Pletscher.

Ort: wird später bekanntgegeben.

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **12. Oktober 1973.**

226 Rhythmische Gymnastik

Leiterin: Ch. Korner-Dübendorfer.

Ort: *Zollikon.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

227 Geräteübungen, Oberstufe Mädchen

Leiter: G. Lehmann.

Ort: *Uster.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

228 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit

Leiter: H. J. Graf.

Ort: *Seuzach.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

229 Handball

Leiter: F. Brugger.

Ort: *Pfäffikon.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

230 Basketball

Leiter: M. Lüthi.

Ort: *Wetzikon.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

231 Volleyball

Leiter: E. Brandenberger.

Ort: *Urdorf.*

Zeit: November.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

232 Ski-Langlauf

Leiter: H. Stehli.

Ort: *Zürcher Oberland/Einsiedeln.*

Zeit: Dezember.

Anmeldeschluss: **16. November 1973.**

233 Slalom, Langlauf, Skispringen

Leiter E. Brandenberger.

Ort: *Miraniga.*

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 26.—31. Dezember 1973.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

234 Skifahren, Technik

Leiter: H. Hermann.

Ort: *Flumserberge.*

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 26.—31. Dezember 1973.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

235 Skifahren, Technik

Leiter: E. König.

Ort: *Hospental*.

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 26.—31. Dezember 1973.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

236 Skifahren, Technik

Leiter: H. Buser.

Ort: *Scuol/Schuls*.

Dauer: 6 Tage.

Zeit: 26.—31. Dezember 1973.

Anmeldeschluss: **19. Oktober 1973.**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an: Kurt Blattmann, beim alten Schulhaus, *8133 Esslingen* (Telefon 86 25 70).

«Jugend und Sport»

Region Ostschweiz

Leiterkurse 1973, Kategorie 1

Voraussetzungen zum Besuch eines J+S-Leiterkurses Kategorie 1 sind: Gute Vorbildung im Sportfach durch aktive Tätigkeit — Verpflichtung zur Leitertätigkeit — Mindestalter 18 Jahre (Jahrgang 1955) — Empfehlung durch Organisation, Verein, Trainingsgruppe usw. Bewerber für den Leiterkurs im Sportfach «Schwimmen» müssen im Besitze des *Brevets I SLRG* sein!

Anmeldungen bis zum aufgeführten Meldeschluss sind an das J+S-Amt des Wohnkantons zu richten, wo auch die offiziellen Anmeldeformulare bezogen werden können. Verspätet eingehende Anmeldungen können auf gar keinen Fall mehr berücksichtigt werden. Formulare bitte vollständig ausfüllen (Rubrik 2 bis 11)!

Kurs Nr.	Sportfach	Kursdaten	Organisierender Kanton:	Kursort	Meldeschluss
1	41 Basketball	5.—8. 9.	Appenzell AR	Trogen	5. 7. 1973
2	42 Bergsteigen	25.—29. 6.	Graubünden	Bernina-Häuser	25. 4. 1973
4	46 Fitness Jünglinge	30. 4.—3. 5.	Zürich	Kerenzerberg	28. 2. 1973
5	46 Fitness Jünglinge	11.—14. 7.	Thurgau	Amriswil	11. 5. 1973
6	47 Fitness Mädchen	16.—19. 4.	Thurgau	Kreuzlingen	16. 2. 1973
7	48 Fussball	12.—15. 6.	Zürich	Kerenzerberg	12. 4. 1973
10	49 Geräte Jünglinge	7.—10. 5.	St. Gallen	Kerenzerberg	7. 3. 1973
12	50 Geräte Mädchen	7.—10. 5.	St. Gallen	Kerenzerberg	7. 3. 1973
13	52 Handball	9.—12. 7.	Zürich	Kerenzerberg	9. 5. 1973
14	52 Handball	12.—15. 7.	Zürich	Kerenzerberg	9. 5. 1973
15	57 Leichtathletik	6.—8. 4.	Schaffhausen	Schaffhausen	6. 2. 1973
16	60 Orientierungslauf	26.—29. 4.	Zürich	Kerenzerberg	26. 2. 1973
17	66 Schwimmen	26.—29. 4.	Glarus	Kerenzerberg	26. 2. 1973
18	68 Skifahren	4.—7. 1.	Zürich	Kerenzerberg	4. 11. 1972
22	69 Ski-Langlauf	6.—9. 12.	Graubünden	Splügen	6. 10. 1973
23	71 Skitouren	3.—7. 3.	Glarus	Mettmen	3. 1. 1973
24	73 Tennis	25.—28. 6.	St. Gallen	Kerenzerberg	25. 4. 1973
25	75 Volleyball	26. 2.—1. 3.	St. Gallen	Kerenzerberg	24. 12. 1972
26	76 Wandern + Geländespiele	28.—31. 5.	Zürich	Kerenzerberg	28. 3. 1973

Einführungskurse 1973

Voraussetzung zum Besuch eines J+S-Einführungskurses sind: An-erkannter Vorunterrichtsleiter mit besonderer Ausbildung im betreffenden Sportfach oder/und bestimmte Vorbildung als Leiter durch einen Verband usw. sowie nachgewiesener Leitertätigkeit. Lehrer(innen) mit Turnausbildung oder Ergänzungslehrgängen im betreffenden Sportfach. Das J+S-Amt des Wohnkantons erteilt allenfalls gerne weitere Auskunft.

Einführungskurse in den Sportfächern der ersten Dringlichkeit wer- den nur noch im Jahre 1973 durchgeführt!

Anmeldungen sind bis zum aufgeführten Meldeschluss an das J+S- Amt des Wohnkantons zu richten, wo auch die offiziellen Anmeldeformulare bezogen werden können. Verspätet eingehende Anmeldungen können auf gar keinen Fall mehr berücksichtigt werden! Formulare bitte vollständig aus- füllen (Rubrik 2 bis 11) und bisherigen Ausbildungsgang genau aufführen.

Für das Sportfach «Schwimmen» ist unbedingt das Brevet I SLRG notwendig!

Kurs Nr.	Sportfach	Kursdatum	Organisierender Kanton	Kursort	Meldeschluss
101	42 Bergsteigen	31. 3./1. 4.	Graubünden	Chur- Haldenstein	31. 1. 1973
103	46 Fitness Jünglinge	10./11. 3.	Thurgau	Frauenfeld	10. 1. 1973
102	46 Fitness Jünglinge	19./20 5.	Zürich	Kerenzerberg	19. 3. 1973
104	47 Fitness Mädchen	10./11. 3.	Graubünden	Chur	10. 1. 1973
105	48 Fussball	17./18. 2.	Zürich	Kerenzerberg	17. 12. 1972
106	49 Geräte Jünglinge	10./11. 3.	St. Gallen	Kerenzerberg	10. 1. 1973
107	50 Geräte Mädchen	10./11. 3.	St. Gallen	Kerenzerberg	10. 1. 1973
108	52 Handball	24./25. 3.	Zürich	Kerenzerberg	24. 1. 1973
109	57 Leichtathletik	28./29. 4.	Schaffhausen	Schaffhausen	28. 2. 1973
110	60 Orientierungslauf	24./25. 3.	Zürich	Kerenzerberg	24. 1. 1973
111	66 Schwimmen	10./11. 3.	St. Gallen	Kerenzerberg	10. 1. 1973
112	68 Skifahren	8./9. 12.	Zürich	Kerenzerberg	8. 10. 1973
116	69 Ski-Langlauf	24./25. 11.	Graubünden	Splügen	24. 9. 1973
118	76 Wandern+ Geländespiele	7./8. 4.	Zürich	Andelfingen	7. 2. 1973

Leiterwiederholungskurse 1973, Kategorie 1—3

Wiederholungskurspflichtig sind:

a) J+S-Leiter der Kat. 1—3, deren Anerkennung im betreffenden Sportfach Ende 1973 erlischt (s. Einklebbemerkung), sind verpflichtet, im Jahre 1973 einen Wiederholungskurs zu besuchen, wenn sie im J+S weiterhin tätig sein möchten. Ohne WK bzw. Anerkennung werden keine Sportfachkurse bewilligt!

b) In mehreren Sportfächern anerkannte Leiter sind verpflichtet, jedes Jahr in einem Sportfach einen Wiederholungskurs zu besuchen, und zwar der Tätigkeit angepasst!

c) Wer in einem Sportfach durch Antrag die prov. Leiteranerkennung erworben hat, muss für die def. Anerkennung im betreffenden Sportfach innert 3 Jahren einen WK besuchen!

Die Leiter werden durch die zuständigen J+S-Stellen nicht automatisch zu den WK aufgeboten, anhand des J+S-Leiterausweises kann sich jeder Leiter selber orientieren, ob eine WK-Pflicht besteht oder sich beim J+S-Amt des Wohnkantons erkundigen.

Anmeldungen sind bis zum aufgeführten Meldeschluss an das J+S-Amt des Wohnkantons zu richten, wo auch die offiziellen Anmeldeformulare bezogen werden können. Verspätete Anmeldungen können auf gar keinen Fall mehr berücksichtigt werden!

Kurs Nr.	Sportfach	Kursdatum	Organisierender Kanton	Kursort	Meldeschluss
1001	41 Basketball	7./8. 9.	Appenzell AR	Trogen	7. 7. 1973
1008	46 Fitness Jünglinge	8./9. 9.	Zürich	Kerenzerberg	8. 7. 1973
1009	47 Fitness Mädchen	27./28. 10.	Thurgau	Frauenfeld	27. 8. 1973
1011	48 Fussball	17./18. 11.	Zürich	Kerenzerberg	17. 9. 1973
1013	49 Geräte Jünglinge	27./28. 10.	St. Gallen	Kerenzerberg	27. 8. 1973
1014	50 Geräte Mädchen	27./28. 10.	St. Gallen	Kerenzerberg	27. 8. 1973
1015	52 Handball	3./4. 11.	Zürich	Kerenzerberg	3. 9. 1973
1016	57 Leichtathletik	6./7. 10.	Schaffhausen	Schaffhausen	6. 8. 1973
1017	60 Orientierungslauf	7./8. 4.	Zürich	Andelfingen	7. 2. 1973
1018	66 Schwimmen	24./25. 3.	Zürich	Kerenzerberg	24. 1. 1973
1019	68 Skifahren	15./16. 12.	Zürich	Kerenzerberg	15. 10. 1973
1023	69 Ski-Langlauf	20./21. 1.	Graubünden	Splügen	20. 11. 1972
1025	75 Volleyball	3./4. 11.	St. Gallen	St. Gallen	3. 9. 1973
1026	76 Wandern + Geländespiele	20./21. 10.	Zürich	Kerenzerberg	20. 8. 1973

Kantonales Amt für Jugend + Sport, Zürich

«Lehren und lernen heute»

Am 2./3. März 1973 führt die Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden in Zürich eine Tagung über das Thema

«Lehren und lernen heute»

durch. Diese Veranstaltung will umfassend über die heute kuranten Unterrichtsmedien und -methoden informieren und richtet sich an alle an Schulungs- und Bildungsfragen Interessierten. Ein ausführliches Programm kann beim Sekretariat der GLM, Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8006 Zürich, bezogen werden.

Schweizerischer Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Sektion Zürich

Vortrag von E. Cincera

Ziele und Wesen der Subversion und Agitation.

Die Jugend im Spannungsfeld des politischen Extremismus.

Freitag, 19. Januar 1973, 19.30 Uhr, im Singsaal der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich, Höggerstrasse 63, 8037 Zürich.

Gäste sind herzlich willkommen.

Ausstellung

Zentralbibliothek Zürich

Im Chorgebäude der Predigerkirche, Predigerplatz 33, eröffnete die Zentralbibliothek Zürich am 4. Dezember 1972 ihren neuen Ausstellungssaal. Er bietet die Möglichkeit, den bisher verborgenen Reichtum der Bibliothek einer breiten Öffentlichkeit offenzulegen, wertvolles Kulturgut zu beleben, die Dokumente aus der Vergangenheit im Schnittpunkt der Gegenwart mit der Zukunft in Beziehung zu setzen.

Die erste Ausstellung im neuen Gebäude ist dem Zürcher Polyhistor Johann Jakob Scheuchzer gewidmet und gibt einen umfassenden Ueberblick zu den verschiedenen Arbeitsgebieten des Zürcher Universalgelehrten. Porträts, Manuskripte, Briefe, Bücher, Versteinerungen, Karten und anderes mehr werden gezeigt.

Die Ausstellung ist geöffnet: Dienstag bis Freitag, 14.00—18.00 Uhr, Samstag, 10.00—17.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch 20.00—22.00 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 3. Februar 1973, der Eintritt ist frei.

«Pflanzen in Zürcher Mundart und Volksleben»

von Dr. Walter Höhn-Ochsner, Verlag Hans Rohr, Zürich, Preis Fr. 12.—. Der 100 Seiten starke, gut illustrierte Sonderdruck aus «Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich», Jahrgang 1972, schildert die Pflanzenwelt des Kantons Zürich von einem besonderen Gesichtspunkt aus.

Es werden die Dialektnamen und die volkskundliche Bedeutung unserer Pflanzen beschrieben. Volkstümliche Redensarten beleben den angenehm lesbaren Text. Das Buch ist eine wertvolle natur- und sprachgeschichtliche Bestandesaufnahme.

Verschiedenes

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages im Jahre 1973 bis spätestens 20. März 1973 dem Kantonalen Jugendamt, Kaspar Escherhaus, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann, das heisst der erwachsenen Bevölkerung sowie mindestens der Jugend des nachschulpflichtigen Alters, zugänglich ist.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen des Jahres 1972 gewährt. Für Anschaffungen früherer Jahre können keine Subventionen mehr ausgerichtet werden. Den Gesuchen sind die Belege (Originalrechnungen und Quittungen) beizulegen. Sie werden nach Erlass des Subventionsbeschlusses zurückgeschickt. Die Träger der Bibliotheken sind gehalten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu eröffnen.

Mitteilungen für die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr, über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit sind der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine zweckmässige Zusammenarbeit und die nötige Förderung der Volksbibliotheken. Es ergeht daher die Bitte um genaue Angaben im Gesuchsformular. Sollte eine Bibliothek das Formular nicht erhalten haben, ist sie gebeten, es beim Kantonalen Jugendamt zu beziehen.

An Neugründungen von Bibliotheken oder für die Erneuerung bestehender Bibliotheken kann aufgrund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermine für diese Gesuche sind der 30. April und der 31. Oktober.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Gewerbelehrern und -lehrerinnen

Im Sinne einer Vororientierung weisen wir darauf hin, dass das Schweizerische Institut für Berufspädagogik in Bern ab Mitte Oktober 1973 einen neuen Studiengang zur Ausbildung von *Gewerbelehrern der allgemeinbildenden Richtung* durchführen wird. Das Studium dauert 4 Semester.

Vorausgesetzt wird der Besitz eines Lehrerdiplooms oder einer Matura sowie einige Unterrichtspraxis.

Unterlagen mit näheren Angaben sind ab 1. Januar 1973 beim Sekretariat des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik, Morgartenstr. 2, 3014 Bern, erhältlich.

Studienreisen 1973 des Schweizerischen Lehrervereins

Das Programm der Studienreisen 1973 des SLV wird in den nächsten Tagen versandt. Sollten Sie es bis 20. Januar nicht erhalten haben, so können Sie dieses bei nachstehenden *Auskunfts- und Anmeldestellen* beziehen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (01) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon abends (01) 53 22 85.

Alle Studienreisen werden von sprachgewandten, wissenschaftlichen schweizerischen Leiter begleitet. Ausser den Mitgliedern des SLV sind auch Nichtmitglieder, Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, ohne Einschränkung *teilnahmeberechtigt*.

Die *Reiseziele* der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstreisen umfassen folgende Gruppen:

Charterflug Zürich—Kalifornien—Zürich für nur Fr. 1085.— (11. Juli bis 8. August) mit folgenden Möglichkeiten: A. Nur Flug. B. Flug und Miete eines Autos. C. Nordkanada und Alaska (Traumstrasse, Eskimos, Küstenschiffahrt). D. Der grosse Westen der USA und Westkanada (Rocky Mountains, Nationalparks, Indianer, Wüsten). — Rund ums Mittelmeer mit Nordafrika (Hoggar, Marokko, Algerien). — Naher Osten mit vielen Reisen nach Israel (auch nur Hin- und Rückreise allein möglich). — Westeuropa (Frankreich, Spanien, Deutschland). — Mittel- und Osteuropa (mit Polen, Russland, Sibirien, Kaukasus). — Nordeuropa (Skandinavien, Island, Zeichnungskurs in Dänemark). — Schiffsreisen im Mittelmeer und zum Nordkap. — Kulturstädte Europas: Wien und Umgebung mit Spezialreise für Musikfreunde, Prag, Florenz und Toskana, Perugia und Umbrien, Kunstreise nach Moskau, Leningrad und Umgebung; Kairo und Luxor. — Ferne Welten: Das schwarze Afrika (Westafrika: Niger, Dahomay, Togo, Ghana, Elfenbeinküste). — Persien mit einem Persienspezialisten. — Aethiopien, mit einem Zoologen. — Usbekistan und 20 Tage Afghanistan. — Japan für Kenner und solche, die es werden wollen (Hinflug Polarroute, Rückflug über Sibirien). — Auf den Spuren der Inkas (Peru, Bolivien). — Brasilien, vom Amazonas bis Porto Alegre. — Wanderreisen mit Tageswanderungen, mit mittelschweren und grösseren Anforderungen in Skandinavien, Kreta, Zypern, Türkei, Israel.

Offene Lehrstellen

Jugendamt des Kantons Zürich

Einem fähigen Seminar- oder Hochschulabsolventen mit Interesse an pädagogischen und sozialen Fragen bietet sich Gelegenheit, innerhalb der

Abteilung Jugendheime und Sonderschulen

in leitender Funktion ein vielseitiges Arbeitsgebiet zu betreuen.

Ihr Arbeitsgebiet umfasst:

Aufsicht

Beratung

Einflussnahme auf die Entwicklung

in den Bereichen Jugendheime und Sonderschulen.

Ihre Tätigkeit erfordert selbständiges und speditives Arbeiten, Initiative und Entschlussfreudigkeit, Sinn für Verwaltungsaufgaben.

Stellenantritt: Frühling 1973. Die kantonale Beamtenverordnung gewährleistet fortschrittliche Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen sowie eine zeitgemässe Besoldung unter Berücksichtigung der Ausbildung und bisherigen Tätigkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Jugendamt des Kantons Zürich, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich. Weitere Auskünfte über Aufgaben und Anstellungsbedingungen erteilt gerne: Dr. H. Burkhard, Telefon (01) 32 96 11, intern 3140.

Die Erziehungsdirektion

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich sucht einen

Leiter des Stabes zur Planung von Schulversuchen

In seinen Aufgabenkreis fällt sowohl die Lösung von organisatorischen Fragen der Planung wie auch das Entwerfen von Versuchsprojekten und die Bearbeitung einzelner Bereiche der Unterrichtsgestaltung. Er wird eine Gruppe von Lehrern und Erziehungswissenschaftlern leiten.

Interessenten mit einem Hochschulabschluss, der einen Bezug zu Problemen der Bildungsforschung hat, oder entsprechend qualifizierte Lehrer werden gebeten, mit uns bis zum 31. Januar 1973 Kontakt aufzunehmen.

Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung
8090 Zürich, Kurvenstrasse 17, Telefon (01) 60 13 70

Kantonales Arbeitslehrerinnen-Seminar, Zürich

Am Arbeitslehrerinnen-Seminar ist auf Beginn des Schuljahres 1973/74, eventuell auf 1. Juli 1973, die Stelle einer

Hauptlehrerin für Handarbeit und Fachmethodik

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen. Das gesamte methodische Fachgebiet Handarbeit wird auf zwei Lehrerinnen aufgeteilt (Fächertrennung).

Voraussetzungen: Patent als zürcherische Arbeitslehrerin; Ausweis über mehrjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit an Volks- und Fortbildungsschulen; persönliche Weiterbildung in allgemeinbildender und fachtechnischer Richtung; pädagogische Begabung für den Unterricht an einer Seminarstufe.

Es wird die Möglichkeit geboten, sich in die Aufgabe einzuarbeiten.

Die Bewerberinnen werden ersucht, ihrer Anmeldung eine Darstellung des Lebenslaufes und des Bildungsganges, Studienausweise, Angaben über berufliche Tätigkeit und Zeugnisse beizulegen.

Die Seminardirektorin erteilt Auskunft über die Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 30. Januar 1973 an die Direktion des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamts der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74, eventuell nach Vereinbarung, ist an der Töchterschule der Stadt Zürich die Stelle des

Rektors der Töchterschule Wiedikon

neu zu besetzen. Die Töchterschule Wiedikon führt ein 6^{1/2}jähriges Gymnasium der Maturitätstypen A und B sowie ein 4jähriges Unterseminar, das mit einem kantonalen Abgangszeugnis abschliesst und zur Aufnahme ins kantonale Oberseminar berechtigt.

Der Rektor leitet die Schule und überwacht den Schulbetrieb. Er vertritt die Schule im Rahmen seiner Zuständigkeit und befasst sich mit grundsätzlichen schulischen, pädagogischen und organisatorischen Fragen. Er hat eine Unterrichtsverpflichtung von 8 Wochenstunden und ist der Töchterschulpflege gegenüber für den Betrieb der Schule verantwortlich.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie ausreichende Lehrerfahrung und Lehrtätigkeit an einer Mittelschule. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Der Rektor der Töchterschule Wiedikon, Schulhaus Bühl-Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon (01) 35 30 40 und das Sekretariat III des Schulamtes der Stadt Zürich, Telefon (01) 36 12 20 stehen zu weiteren Auskünften gerne zur Verfügung.

Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit kurzem handgeschriebenem Lebenslauf, Foto, detaillierter Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Bildungsganges bis zum **20. Januar 1973** mit der Aufschrift «Stelle eines Rektors der Töchterschule Wiedikon» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

An der Töchterschule Stadelhofen ist auf Herbst 1973

eine Lehrstelle für Biologie evtl. mit Nebenfach

zu besetzen. Bewerber und Bewerberinnen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet sein und sich über ausreichende Lehrerfahrung ausweisen.

Das Rektorat der Töchterschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Telefon (01) 34 52 30, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis 24. Februar 1973 mit der Aufschrift «Lehrstelle für Biologie an der Töchterschule Stadelhofen» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Stadt Zürich

Möchten Sie nicht auch bei uns in der Stadt Zürich als Lehrer tätig sein? Sie geniessen viele Vorteile. Zahlreiche Nachteile, die eine grosse Gemeinde für die Organisation der Schule mit sich bringt, konnten wir in den letzten Jahren beseitigen.

- Viele Lehrstellen in neuen oder zeitgemäss erneuerten Schulhäusern
- Aeltere Schulhäuser werden intensiv modernisiert
- Moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service
- Zeitgemässe Regelung der Schulmaterialabgabe
- Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe
- Sonderaufgaben als Leiter von Kursen
- Kollegiale und gut organisierte Lehrerschaft
- Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen
- Beteiligung an Schulversuchen

Die Arbeit in der Stadt Zürich schliesst weitere Vorteile ein:

- Reges kulturelles Leben einer Grossstadt
- Aus- und Weiterbildungsstätten
- Kontakt mit einer aufgeschlossenen und grosszügig denkenden Bevölkerung

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	Stellenzahl	
Uto	30	
Letzi	25	davon 1 an Sonderklasse D
Limmattal	35	
Waidberg	35	davon 2 an Sonderklasse A + B
Zürichberg	10	davon 1 an Sonderklasse BU/M
Glattal	25	davon 3 an Sonderklasse B
Schwamendingen	28	

Ober- und Realschule

Uto	2	davon 1 an Oberschule
Letzi	4	davon 1 an Oberschule
Limmattal	8	davon 3 an Oberschule
Waidberg	3	
Zürichberg	3	
Glattal	12	
Schwamendingen	6	davon 2 an Oberschule

Sekundarschule

	sprachl.-hist. Richtung		mathemat.-naturwissen- schaftl. Richtung
Uto	2		2
Letzi	2		2
Limmattal	2		—
Waidberg	—		5
Zürichberg	1	an Uebungsschulklasse	3
Glattal	3		2

Mädchenhandarbeit

Uto	5
Letzi	7
Limmattal	4
Waidberg	3
Zürichberg	5
Glattal	2
Schwamendingen	4

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich	2
--------------	---

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 31. Januar 1973 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Schulkreis:

Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich

Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich

Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich

Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

Zürichberg: Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich

Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstr. 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 31. Januar 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Pestalozziheim Redlikon / Stäfa

An der Heimschule im stadtzürcherischen Pestalozziheim Redlikon/Stäfa ist auf Beginn des Schuljahres 1973/74 oder später eine

Lehrstelle der Unterstufe (1.—3. Klasse)

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung von ungefähr 14 normalbegabten Mädchen, die aus erzieherischen oder familiären Gründen im Pestalozziheim weilen.

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die über zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese könnte jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Mädchen während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Heimleiter, Herrn Willy Keller, Telefon (01) 74 95 33.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Der ständig wachsende Aufgabenkreis und die Grösse der Beratungsstelle machen eine Neugliederung der Berufsberatung notwendig. Bei der städtischen Berufsberatung Winterthur ist daher die neu geschaffene Stelle eines

Leiters der Berufsberatung

zu besetzen. Der künftige Leiter der Berufsberatung hat sich mit zwei Mitarbeitern vor allem mit dem Auf- und Ausbau der Abteilung für Knaben zu befassen, da der bisherige Berufsberater für Knaben ausscheidet.

Daneben obliegt ihm die Koordination mit der Berufsberatung für Mädchen, wie auch der Kontakt mit den Behörden und die Pflege der Beziehungen zu den Schulen und Berufsverbänden.

Das vielseitige Tätigkeitsgebiet des Leiters erfordert eine initiative, aufgeschlossene Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung in Berufsberatung oder angewandter Psychologie und einiger Berufserfahrung.

Ferner sind die Stellen von

zwei hauptamtlichen Berufsberatern für Knaben

zu besetzen. Diese sollen sich, zusammen mit dem Leiter der Berufsberatung, in sämtliche Aufgaben der Berufswahlvorbereitung und der individuellen Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen teilen.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit ist eine abgeschlossene Ausbildung in Berufsberatung oder angewandter Psychologie, ferner Freude und Geschick im Umgang mit Ratsuchenden jeden Alters Voraussetzung. Für eine der beiden Stellen käme eventuell auch ein Lehrer oder Sozialarbeiter in Frage, welcher bereit wäre, eine berufsbegleitende Ausbildung zu absolvieren.

Handschriftliche Bewerbungen mit Photo und den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher des Schulamtes, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur. Nähere Auskunft erteilen der Vorsteher oder der Sekretär des Schulamtes, Telefon (052) 84 55 11 oder 84 55 15.

Das Schulamt

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden verschiedene Lehrstellen zur Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule, Unter- und Mittelstufe

Sonderklasse B, Unter- und Mittelstufe
(für schwachbegabte Schüler)

Sonderklasse D, Mittelstufe
(für Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten)

Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Realschule

Oberschule

Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir sichern Ihnen eine angenehme Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und unserer Schulbehörde zu. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Schulsekretariat Dietikon, Telefon (01) 88 81 74 oder privat 88 41 24.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

Auf Frühjahr 1973 suchen wir für eines unserer Sprachheilambulatorien eine

Logopädin

Interessentinnen mit entsprechender Ausbildung (Legasthenieausbildung) und Praxis richten bitte ihre Bewerbung an die Schulpflege Dietikon, Schulsekretariat, 8953 Dietikon.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Tel. (01) 88 81 74, oder privat 88 41 24, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

drei Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer modern eingerichteten Schule im Limmattal mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Ein neues Schulhaus im Gemeindezentrum von Geroldswil wird auf das Frühjahr 1973 bezugsbereit.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans-Kaspar Zollinger, Dorfstrasse 54, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf Frühjahr 1973 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Unterengstringen, eine Gemeinde im Limmattal, in unmittelbarer Nähe von Zürich, besitzt eine grosszügige, herrlich gelegene Schulhausanlage.

Schulpflege und Lehrerschaft bilden ein Team, das sich freut, eine neue, initiative Lehrerin bei sich willkommen zu heissen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine moderne, geräumige Einzimmerwohnung steht zur Verfügung. Für Auskünfte steht unser Hausvorstand, Herr M. Fehr, Grünauweg 1, 8103 Unterengstringen, Tel. (01) 79 28 41, gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Winiger, Rebhaldenstrasse 36, 8103 Unterengstringen, Tel. (01) 79 11 48.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Urdorf

Hätten Sie Freude, in einem fortschrittlichen Kollegenteam an unserer Schule mitzuwirken? Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Urdorf ist eine in starker Entwicklung befindliche Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. In unseren gut eingerichteten Schulanlagen stehen Ihnen viele Apparaturen für Ihren Unterricht zur Verfügung. Unsere Behörde ist aufgeschlossen und gerne bereit, Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme zu helfen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden selbstverständlich angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon ((01) 98 28 78, in Verbindung zu setzen oder sich direkt unserem Schulpräsidenten, Herrn Peter Wetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, Tel. (01) 98 66 86, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Die Schulpflege

Urdorf

ist eine rasch wachsende, dynamische Gemeinde, die dank guten Verkehrsverbindungen zur nahegelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt, und auch die Schule befindet sich in ständiger Entwicklung. Im Zuge des Ausbaus der Oberstufe sind auf Beginn des Schuljahres 1973/74

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Damit bietet sich initiativen Lehrern, welche neuzeitliche Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind, Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitzuwirken. Auf Frühjahr 1973 kann ein nach modernen Richtlinien (Sprachlabor, Schulfernsehen usw.) konzipiertes Oberstufenschulhaus bezogen werden. Es stehen auch moderne Turn- und Sportanlagen zur Verfügung.

Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Tel. (01) 98 28 78, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Peter Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, Tel. (01) 98 66 86, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir

3 Arbeitslehrerinnen

für den Unterricht an der Primarschule und der Oberstufe. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen nimmt die Präsidentin der Frauenkommission, Frau A. Brandenberger, Schwarzwaldstrasse 14, 8902 Urdorf, Telefon (01) 98 11 60, gerne entgegen.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

(für ca. 10 Unterrichtsstunden pro Woche) neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldeformulare sind zu beziehen auf dem Schulsekretariat, Sägegasse 27, Zollikon, Telefon (01) 65 41 50. Die Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau A. Junker, Brandisstrasse 59, 8702 Zollikon.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule

(1 Lehrstelle math.-nat. und 1 Lehrstelle sprachl.-hist. Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues, grosszügig ausgerüstetes Schulhaus wurde im letzten Jahr eingeweiht. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle bis Ende Januar dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Gerne geben Ihnen auch mündlich Auskunft: Herr G. Hochstrasser, Reallehrer, Wilgibelweg, 8910 Affoltern a. A., Tel. 99 63 73, und Herr H. U. Schneiter, Sekundarlehrer, Im Weinberg, 8910 Affoltern a. A., Tel. 99 52 15.

Die Oberstufen-Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bonstetten

Auf Frühjahr 1973 ist an unserer Oberstufe eine

Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Wir suchen deshalb einen einsatzfreudigen Reallehrer, der eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen weiss.

Der Oberstufenschulkreis Bonstetten-Stallikon-Wettswil a.A., in Stadtnähe gelegen, verfügt über moderne 1-, 4^{1/2}- und 5^{1/2}-Zimmer-Wohnungen mit angemessenen Mietpreisen und schöner Wohnlage am Berghang oberhalb des Schulhauses. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit Herrn H. Beyeler, Reallehrer, Im Bruggen, 8906 Bonstetten, Telefon (01) 95 54 02, in Verbindung zu setzen, oder ihre mit den üblichen Unterlagen versehene Anmeldung direkt an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege einzureichen: Herrn W. Glättli, Steinfeld, 8906 Bonstetten, Telefon (01) 95 53 14. Anmeldetermin: 19. Januar 1973.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (24. April) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Zurzeit führt jeder Lehrer eine Klasse. Die Schulverhältnisse sind anerkannt gut; sie bedürfen keiner besonderen Worte.

Nähere Auskünfte verlangen Sie unverbindlich bei unserem Präsidenten, Herrn Otto Blattner, Telefon (01) 95 54 27, oder bei Ihren Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer, Telefon (01) 95 52 10. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihre Anmeldung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum 6. Januar 1973 an Herrn Otto Blattner, 8906 Bonstetten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hedingen

In unserer Gemeinde sind auf Frühjahr 1973 neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Lehrerhäuser sind projektiert, so dass in absehbarer Zeit 5-, 4^{1/2}-, 3-, 2-, und 1-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen werden.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Scheidegger, 8908 Hedingen, Telefon 99 52 34, einzureichen. Nähere Auskunft erteilt gerne unser Schulvorstand, Herr F. Quirici, Sekundarlehrer, Telefon 99 31 98.

Die Schulpflege

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

mehrere Stellen an der Primar-, Real- und Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Unterlagen dem Schulsekretariat Isengrund, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Adliswil

Auf Frühjahr 1973 sind an unserer Arbeitsschule

2 Lehrstellen

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Gemeindepensionskasse angeschlossen.

Bewerberinnen, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Strasser, Querstrasse 3, 8134 Adliswil, Telefon (01) 91 63 90, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Horgen

Auf den Beginn des neuen Schuljahres im Frühling 1973 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

Mehrere Lehrstellen an der

- **Primarschule** (Unter- und Mittelstufe)
- **Sekundarschule** (Phil. I und II)
- **Realschule**

sowie eine Lehrstelle an der

- **Oberschule**

2 Lehrkräfte für die Sonderklasse B Unter- und Mittelstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

Schulgemeinde Horgen

Wir suchen auf den Beginn des neuen Schuljahres am 23. April 1973 eine Lehrkraft für eine

Uebergangsklasse für fremdsprachige Kinder

der Mittel- und Oberstufe. Mit dieser Klasse setzt sich die Schulpflege das Ziel, den Ausländerkindern durch intensiven Deutschunterricht während einer Uebergangsperiode von 6—12 Monaten den Anschluss an eine Normalklasse zu ermöglichen. Für den Lehrer oder die Lehrerin sind daher sehr gute Italienischkenntnisse Voraussetzung. In die Uebergangsklasse sollen in 2 Abteilungen total höchstens 20 Schüler aufgenommen werden.

Die Besoldung entspricht der Ausbildung des Bewerbers (Primar- oder Oberstufe). Bei der Festsetzung der anrechenbaren Dienstjahre wird die Ausbildung und die bisherige Tätigkeit des Bewerbers berücksichtigt. Der Stelleninhaber kann bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert werden. Die Bewerbung um diese Stelle steht auch ausländischen Interessenten offen.

Offerten sind erbeten an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Im Frühjahr 1973 wird an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

sowie

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

frei, die wir wieder definitiv besetzen möchten.

Kilchberg verfügt über moderne, gut eingerichtete Schulräume. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Wenn Sie in einem jungen, kollegialen Team mitarbeiten möchten, bitten wir Sie höflich, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Rüslikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Wir bieten: maximal zulässige Besoldung; gute Schuleinrichtungen; angenehmes Arbeitsklima; eventuelle Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Wir begrüßen: neuzeitliche Unterrichtsmethoden; kollegiale Einstellung gegenüber unserem Lehrerteam; Bereitschaft zur Mitarbeit am weiteren Ausbau unserer Schule.

Bewerber sind gebeten, sich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Schneider, Säumerstrasse 65, 8803 Rüslikon, unter Beilage der üblichen Unterlagen anzumelden.

Die Schulpflege

Schule Rüschnikon

Mit Stellenantritt nach Vereinbarung ist an unserer Schule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule mathematischer Richtung
neu zu besetzen.

Wir bieten: maximal zulässige Besoldung; gute Schuleinrichtungen; angenehmes Arbeitsklima; Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Wir begrüßen: neuzeitliche Unterrichtsmethoden; kollegiale Einstellung gegenüber unserem Lehrerteam; Bereitschaft zur Mitarbeit am weiteren Ausbau unserer Sekundarschule.

Bewerber sind gebeten, sich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Schneider, Säumerstrasse 65, 8803 Rüschnikon, unter Beilage der üblichen Unterlagen anzumelden.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Stadt Zürich sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Frühling 1973 Lehrerinnen und Lehrer zur Besetzung

mehrerer Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe.

Besoldung gemäss zürcherischem Besoldungsgesetz plus den kantonalen Höchstansätzen entsprechende Gemeindezulage, alles pensionsversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, Telefon 75 34 48, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

An unserer Unterstufe im alten Schulhaus Tal möchten wir auch die letzte Lehrstelle durch Wahl definitiv besetzen. Es handelt sich um die

2. Klasse im alten Schulhaus Herrliberg

die durch eine Verweserin betreut wird. Diese Lehrerin interessiert sich für die Stelle und gilt als angemeldet.

Nähere Auskunft erteilt gerne der Schulpräsident, Prof. Dr. B. Fritsch, Telefon 89 12 29, oder der Hausvorstand, Herr E. Plain, Telefon 89 12 71.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Frühjahr 1973 sind an der Primarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 3./4. Klasse (Limberg)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon (01) 90 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) sind eingeladen ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1973 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Unterstufe

Mittelstufe

Sonderklasse D, Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Primarschule Dorf eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Es ist eine 6. Klasse zu übernehmen.

Interessentinnen und Interessenten mögen sich bitte unter Beilage der üblichen Schriftstücke möglichst bald beim Schulpräsidenten, Herrn H. Weber, hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen, Tel. (01) 73 04 63, anmelden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1973 sind an der Schule Stäfa zu besetzen:

Einige Lehrstellen an der Primarschule, Unter- und Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

Diese Stelle sollte wenn möglich durch einen Bewerber der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung besetzt werden.

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen, schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Karl Rahn, Gsteig 36, 8713 Uetikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa zwei Schulklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen. Auf Frühjahr 1973 suchen wir für die Unterstufe, evtl. Vorstufe der Primarschule, einen

Lehrer oder eine Lehrerin.

In Frage kommen auch Bewerber, die eventuell nur vorübergehend eine Tätigkeit in einem Heim suchen.

Schülerzahl: maximal 16; Bedingungen und Besoldung: Lehrgelohn und Sonderklassen-Zulage nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kost und Logis im Heim möglich, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Telefon 74 92 79.

Primarschule Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber, die gerne in einer modern eingerichteten Schule und in einem aufgeschlossenen Lehrerteam arbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Visitationsberichte, Foto, Stundenplan) beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon, Tel. (01) 89 34 84, einzureichen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Schule die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)

neu zu besetzen. Die Stundenverpflichtung beträgt 10—12 Wochenstunden an der Real- und Sekundarschule. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Rickenmann, Langwisstrasse 21, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Frühjahr 1973 suchen wir für unsere Schule

1 Primarlehrer(in) an die Mittelstufe im Dorf

1 Primarlehrer(in) für 4.—6. Klasse im Maiwinkel

1 Arbeitslehrerin

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Ein 5-Zimmer-Einfamilienhaus und eine moderne, günstige 1-Zimmer-Wohnung stehen zur Verfügung.

Bäretswil ist eine aufgeschlossene Landgemeinde im Zürcher Oberland mit schöner Wohnlage. Es besteht eine erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Behörden. Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Grimmer, Baumastrasse, 8344 Bäretswil.

Die Primarschulpflege

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe: 1.—3. Klasse

1 Lehrstelle an der Unterstufe: 2./3. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Eine aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen moderne Unterrichtsmittel zur Verfügung, und eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein (günstige Mietpreise).

Fischenthal im Zürcher Oberland, das herrliche Wandergebiet in sonniger, nebelfreier Lage. Bewerber(innen), welche Freude hätten, in unserer schönen Landgemeinde zu unterrichten (kleine Klassenbestände), werden freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil, Telefon 96 14 27, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule in Gossau-Dorf

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrkräfte, die gute Schulverhältnisse, aufgeschlossene Kollegen und das Wohnen in einer landschaftlich sehr schönen Gegend schätzen, bitten wir, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Men Solinger, Wolfrichti, 8624 Grüt b. Wetzikon, zu richten, der gerne nähere Auskunft erteilt (Telefon 01/77 71 17).

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an der Unterstufe unserer Primarschule

1 Lehrstelle im Dorf

1 Lehrstelle (1.—3. Kl.) in Ringwil und

1 Lehrstelle (2 Klassen) in Hadlikon

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 8 Dienstjahren erreicht. Der Anschluss an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. In Ringwil steht eine preiswerte sonnige 4-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Lehrkräfte, die Wert auf angenehme, fortschrittliche Schulverhältnisse legen und überdies von einer schönen Wohnlage profitieren möchten, sind eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Eduard Bonderer, Mythenstrasse 2, 8340 Hinwil, bis 31. Januar 1973 einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Oberstufenschule die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau M. Schoenenberger-Grob, Lenzdörfli 8, 8340 Hinwil (Telefon 01/78 02 26).

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wald

An unserer Schule ist auf das Frühjahr 1973

1 Lehrstelle der Real- und Oberschule

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Unsere Schule verfügt über ein aufgeschlossenes Lehrerteam. Nebst den bekannten Wander- und Wintersportmöglichkeiten unserer Oberländergemeinde kann ab Frühjahr durch die Schule eine Kleinschwimmhalle benützt werden. Die Pflege ist auf Wunsch gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, sich mit dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. P. Müller, Rütistrasse 33, 8636 Wald, Tel. (055) 95 12 60, in Verbindung zu setzen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule
mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen), die Wert auf fortschrittliche und grosszügige Schulverhältnisse legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule, Postfach, 8620 Wetzikon 2, Tel. (01) 77 44 69, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir

2 vollamtliche Arbeitslehrerinnen

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Matthieu, Lettenweg 20, 8623 Wetzikon 3, Telefon (01) 77 08 80, einzureichen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule mehrere Lehrstellen an der

Unter- und Mittelstufe sowie eine
Sonderklasse D (4. Schuljahr)

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sind wir gerne behilflich.

Ihre Anmeldung wollen Sie bitte unter Beilage der üblichen Ausweise an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf, Tel. (01) 85 78 88 richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Was wir dringend suchen: Neue Lehrkräfte auch mit ausserkantonalen Fähigkeitsausweisen an unsere

Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung)

Realschule

Oberschule und

Sonderschule (B)

Was wir bieten: Eine freiwillige Gemeindezulage nach den kantonalen Höchstansätzen, BVK-versichert; die Anrechnung auswärtiger Dienstjahre; eine Vorstadt, zehn Minuten von Zürich; eine neuzeitliche Schulanlage; ein Lehrerteam, in dem man sich wohl fühlt; eine Schulbehörde, die bemüht ist, sich Ihrer Probleme anzunehmen, zum Beispiel der Wohnungssuche.

Was wir hoffen: Dass unser Präsident der Oberstufenschulpflege, Herr Jakob Fürst, Alte Oberdorfstrasse 47, 8600 Dübendorf, eine oder mehrere Bewerbungen von fähigen Lehrkräften erhält.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Frühling 1973 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Unsere Gemeinde besitzt modern eingerichtete Schul- und Sportanlagen mit einem Lehrschwimmbaden. Bei der Suche nach einer geeigneten und preisgünstigen Wohnung sind wir Ihnen gerne behilflich. Ueber unsere Schulverhältnisse geben Ihnen die beiden Hausvorstände, Primarlehrer Rudolf Lange, Maurstrasse 25, 8117 Fällanden, Tel. 85 33 35, und Primarlehrer Anton Boxler, Benglenstr. 28, 8122 Pfaffhausen, Tel. 85 44 97, gerne Auskunft.

Wenn Sie eine kollegiale Zusammenarbeit unter den Lehrern und eine aufgeschlossene und fortschrittliche Schulbehörde zu schätzen wissen, erwarten wir gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Fällanden, Herrn Dr. Hans Bachmann, Pfaffensteinstrasse 27, 8122 Pfaffhausen, Telefon 85 36 39.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe eine Lehrstelle an der Sonderklasse D / Mittelstufe

Unsere stadtnahe Gemeinde besitzt ein neues Schulhaus mit modern eingerichteten Schulräumen und einer grosszügigen Turn- und Sportanlage, zu der auch ein Lehrschwimmbecken gehört.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf ein gutes Arbeitsklima in einem kameradschaftlichen, initiativen Lehrerkollegium legen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, Mettmen, 8606 Greifensee, Telefon (01) 87 44 64, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Auf Frühjahr 1973 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(sprachlich-historische Richtung)
- 3 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit**

Unsere mit den modernsten technischen Unterrichtshilfen ausgerüstete Schulhausanlage ist bis zu diesem Zeitpunkt bezugsbereit. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die es schätzen, in einer ländlichen Umgebung in der Nähe der Stadt Zürich (ab HB 20 Min.) zu unterrichten, bitten wir, ihre Anmeldung an den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. H. Fischer, Meierwis 27, 8606 Greifensee, Telefon (01) 87 43 17, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

neu zu besetzen. Schwerzenbach, in der Nähe des Greifensees gelegen, bietet neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Verbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken und Turnhalle mit Bühne. Eine 4^{1/2}- oder 5^{1/2}-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Das gute Einvernehmen der Lehrerschaft unter sich sowie mit der Behörde wird bei uns gepflegt. Bewerberinnen und Bewerber, die gerne am weiteren Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise ihre Bewerbung dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhlinger, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Tel. (01) 85 34 15, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Welche verheiratete, in der Umgebung wohnende

Arbeitslehrerin

hätte Lust, ab Frühling 1973 an unserer Arbeitsschule 12—14, evtl. mehr, Wochenstunden zu unterrichten?

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Wer ein kollegiales Verhältnis zur Lehrerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit der Schulbehörde zu schätzen weiss, ist gebeten, sich mit der Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Rechsteiner, Bahnhofstrasse 7, 8603 Schwerzenbach, Telefon 85 37 47, in Verbindung zu setzen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (24. April 1973) oder nach Uebereinkunft sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege legen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Sofern auch Sie diese Vorteile schätzen, senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn E. Järmann, Schulsekretariat, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (Dienstag, 24. April 1973) sind an der Oberstufe Uster folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachl.-hist.)

evtl. 1 weitere Lehrstelle an der Sekundarschule (math.-naturw.)

mehrere Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Oberstufe)

Wir sind die Oberstufenschulgemeinde Uster, 23 000 Einwohner, im Zürcher Oberland, am Greifensee, mit regem kulturellem Leben, mit guten Bahn- und Strassenverbindungen nach Zürich und nach Rapperswil.

Wir bieten: Hilfe bei der Wohnungssuche; versicherte Besoldung nach den maximal zulässigen Ansätzen; angenehmes Arbeitsklima; gute Schuleinrichtungen; gute Möglichkeiten für Schulsport (u. a. Hallenbad); aufgeschlossene Behörde.

Wir erwarten Ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Ausweise raschmöglichst an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. Bärlocher, Schulkanzlei, Stadthaus, 8610 Uster, Telefon (01) 87 45 11.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bauma

Auf Frühjahr 1973 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, welche in einer fortschrittlichen Landgemeinde unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bauma, Herrn Jacques Jucker, Juckern, 8493 Saland, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir eine Lehrkraft für die neu errichtete

Sonderklasse D

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Bewerberinnen oder Bewerber, die sich einem aufgeschlossenen Lehrerteam anschliessen möchten, werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Schulpflege-Präsidenten, Herrn Dr. med. dent. K. Sigg, Hofhalden, 8330 Auslikon, Telefon (01) 97 64 17, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Illnau-Effretikon

Unser Gemeindeteil Effretikon hat sich dank seiner günstigen Lage zwischen Zürich und Winterthur und infolge seiner günstigen Bahnverbindungen zu einer aufstrebenden Stadt entwickelt, gehört politisch zur Gemeinde Illnau.

Für unsere sich ständig weiterentwickelnde Schule sind auf Beginn des Schuljahres mehrere Lehrstellen in Effretikon zu besetzen:

verschiedene Lehrstellen an der Unterstufe

verschiedene Lehrstellen an der Mittelstufe

eine Lehrstelle an der Sonderklasse B/U

eine Lehrstelle an der Sonderklasse D (3./4. Kl.)

Wir bieten bei fortschrittlichen Arbeitsbedingungen Mitarbeit in gutem Lehrerteam, neue Schulhäuser mit neuzeitlichen Unterrichtshilfen.

Bewerber(innen), die ihre Lehrtätigkeit in ein Wohngebiet mit allseits nahen Wäldern und an günstiger Verkehrslage zwischen Zürich und Winterthur verlegen möchten, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bruggwiesenstr. 7, 8307 Effretikon.

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf den Beginn des Schuljahres 1973/74 (24. April 1973) sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der 3-Klassenschule in Auslikon (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B im Schulhaus Mettlen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Otto Gautschi, Bachtelstrasse 48, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 97 55 46, zu richten. Er ist gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Elgg

An der Primarschule Elgg sind auf Frühjahr 1973

zwei Lehrstellen der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Primarschule Elgg bietet fortschrittliche Schulverhältnisse (1 altes Schulhaus, 1 neues Schulhaus, Turnhalle mit Lehrschwimmbecken, projekt. Neubau).

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Harry Wirth, Weinbergstrasse 8, 8353 Elgg, Telefon (052) 47 25 64, zu richten, der gerne bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Frühjahr 1973 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für 3./4. Klasse

1 Lehrstelle für 4. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Preisgünstige, moderne 1-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an einer Schule mit aufgeschlossener Schulpflege und Lehrerschaft zu unterrichten, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu senden an den Schulpräsidenten, Herrn Prof. Karl Mettler, Rosenweg 20, 8413 Neftenbach. Telefon (052) 31 19 76.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1973/74

2 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Wir bieten: Besoldung nach kantonalen Höchstansätzen; Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; BVK-versichert; angenehmes Arbeitsklima, kollegiale Lehrerschaft (Referenzanfragen bei Herrn Laager, Lehrer, Tel. 052 / 37 16 56); aufgeschlossene Schulbehörde; neuzeitliche Schulanlage, Lehrschwimmbecken; Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Bewerberinnen und Bewerber, die auf das Obgenannte Wert legen, sind gebeten, ihre Anmeldung — unter Beilage der üblichen Unterlagen — an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Bender, Seelackerstrasse, 8542 Wiesendangen, Telefon (052) 37 14 76, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Benken

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir einen

Lehrer oder eine Lehrerin

für die 1.—2., evtl. 3.—4. Klasse. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues Schulhaus, mit dessen Bau wir uns gegenwärtig beschäftigen, wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1974 bezugsbereit sein.

Hätten Sie Freude, in einer kleinen Gemeinde des Zürcher Weinlandes, ca. 10 Autominuten von Winterthur und Schaffhausen eine Lehrstelle anzutreten? Dann richten Sie bitte Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jacob Strasser, 8463 Benken, Telefon (052) 43 11 75, wo Sie auch weitere Auskünfte erhalten können.

Die Primarschulpflege

Primarschule Berg am Irchel

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

Berg ist eine kleine Gemeinde im Zürcher Weinland. Sie hat etwa 400 Einwohner, liegt am Fusse des Irchels, in der Nähe des Rheines und der Thur. Mit dem Auto erreichen Sie Winterthur in 10 Minuten, Zürich in 30 Minuten. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Eine sehr geräumige Wohnung steht zu äusserst günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Interessenten oder Interessentinnen sind gebeten, sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege in Verbindung zu setzen: Herr Hans Baur, 8415 Berg am Irchel, Telefon (052) 42 11 20.

Die Primarschulpflege

Primarschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist eine

Lehrstelle an der Unter- oder Mittelstufe, 1—2 Klassen,

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessierte Lehrkräfte werden höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis Ende November an Herrn Dr. med. G. Hablützel, Präsident der Primarschulpflege, 8416 Flaach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist die

Lehrstelle

an unserer Primarschule in Oerlingen (1.—4. Klasse) neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Wohnung im Schulhaus wird auf ca. 1. Juni 1973 frei und kann zu einem angemessenen Mietzins gemietet werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt der Präsident der Primarschulpflege, Herr Th. Fink, 8450 Kleinandelfingen, Telefon (052) 41 11 66, gerne entgegen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uhwiesen

An unserer Oberstufe ist für die Ober- und Realschule noch
eine Lehrstelle

frei. Unsere Oberstufenschulgemeinde umfasst die politischen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen. Der Schulort Uhwiesen liegt an schönster Wohnlage an einem Rebhang unweit des Rheinfalls. Wir zählen uns zur Agglomeration Schaffhausen mit sehr guten Verbindungen nach Winterthur und Zürich. Zurzeit wird die zehnjährige Schulanlage nach modernsten Richtlinien erweitert (Schwimmhalle, Sprachlabor, Xerox und in jedem Zimmer ein Hellraumprojektor).

Die Gemeindezulage ist nach kantonalen Höchstansätzen mitversichert. Kollegenteam: 7 Lehrer.

Anmeldungen mit üblichen Unterlagen an: Dr. B. Dönni, Präsident, Gründenstrasse, 8247 Flurlingen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Waltalingen

An der Primarschule Waltalingen ist auf das Frühjahr 1973

1 Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für allfällige Interessenten steht eine günstige Wohnung zur Verfügung.

Unser Schulpräsident, Herr Fritz Reutimann, 8479 Guntalingen (Telefon 054 / 9 11 65) erwartet gerne Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Anmeldung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Angenehmes Arbeitsklima

Die Schaffung bzw. Erhaltung eines angenehmen Arbeitsklimas ist eine der Hauptaufgaben der Primarschulpflege Bachenbülach. Das kameradschaftliche Verhältnis zwischen (zurzeit 9) Lehrern und Lehrerinnen und die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Pflege sind Ergebnis dieser seit Jahren konsequent geförderten Politik.

Die aufstrebende, sympathische Zürcher-Unterländer-Gemeinde mit regem Vereinsleben verfügt über ein modernes aber doch behagliches, neues Schulhaus in herrlicher Lage. Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir zur Erweiterung unseres Lehrerteams

2 Lehrkräfte

für die Unter- und Mittelstufe. Wir bieten vorteilhafte Bedingungen mit Gemeindezulagen (Höchstansätze), Beamtenversicherungskasse, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, sowie Unterstützung bei der Beschaffung einer Wohnung. Ausserkantonale Bewerber werden gerne berücksichtigt.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich um eine Stelle bei uns bewerben möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alfred Muser, Geissbergstrasse 3, 8184 Bachenbülach, Telefon (01) 96 43 27, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

An der Primarschule Bassersdorf sind auf das Frühjahr 1973

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auf Wunsch ist die Schulpflege bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Informationsbesuche organisieren wir gerne für Sie, um Ihnen unsere Primarschule und die zwischen zwei Städten (Zürich und Winterthur) gelegene Gemeinde vorzustellen.

Ihren Anruf erwarten gerne: Dr. M. Reist, Schulpräsident, Branziring 6, Tel. (01) 93 58 10; Frau M. Tuggener, Aktuarin, Tel. (01) 93 57 53.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Für verheiratete Bewerber könnte im Laufe des Jahres ein freistehendes Wohnhaus günstig zur Verfügung gestellt werden. Angenehme Schulverhältnisse. Gemeindezulage nach kantonalen Höchstansätzen und Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Allfällige weitere Auskünfte bereitwillig durch den Schulpräsidenten.

Bewerberinnen oder Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. Januar 1973 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Hans Stamm-Kern, 8193 Eglisau, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

zwei Lehrstellen an der Unterstufe Dorf

eine Lehrstelle an der Unterstufe Zweidlen

eine Lehrstelle an der Real-/Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die gerne in erfreulichen ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege Glattfelden, Herrn H. Hüni, Berghaldenstrasse, 8192 Glattfelden, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Nürensdorf

Ab Frühjahr 1973 ist die einzige Lehrstelle in Breite neu zu besetzen.

Würde es Ihnen Freude bereiten

- in ländlicher Gegend — und doch nahe bei den Städten Zürich und Winterthur (Busverbindung),
- allein auf diesem schöngelegenen Aussenposten unserer Gemeinde,
- aber doch in engem Kontakt mit den jungen Lehrerteams unserer Schulanlagen in Nürensdorf und Birchwil
- und in guter Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege,
- die ungefähr 25 Schulkinder der Unterstufe (1.—3. Klasse) des Dorfes zu betreuen?

DANN . . . sehen Sie sich rasch einmal das unmittelbar neben der idyllischen Kapelle auf der Breite gelegene Schulhaus etwas näher an und informieren sich über alles weitere bei B. Müller, Schulpräsident, 8303 Birchwil, Telefon (051) 93 62 12 oder O. Elmer, Lehrer, Schulhaus, 8303 Breite, Telefon (051) 93 53 46. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, Telefon (01) 96 51 81, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas/Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule

5 Lehrstellen der Unterstufe

1 Lehrstelle der Mittelstufe

neu zu besetzen. Besoldung und freiwillige Gemeindezulage entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Den Bewerbern können 2 sehr schöne Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, Bachstrasse, 8427 Rorbas, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 suchen wir eine vollamtliche

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an der Primarschule und an der Oberstufe. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Ansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessierte Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Liselotte Angst-Moser, Telefon (01) 96 58 71 oder an den Präsidenten der Primarschulpflege, Paul Egli, Telefon (01) 96 51 67, 8196 Wil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs ZH

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1973/74

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einer stadtnahen, schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jakob Trumpf, Weiherstrasse 74, 8107 Buchs ZH, Telefon (01) 71 32 69, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Neerach

Auf Frühjahr 1973 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe

Neerach ist eine aufgeschlossene, stark wachsende Gemeinde im reizvollen Zürcher Unterland. Eine Neubau-Lehrerwohnung steht zur Verfügung. Die Besoldung entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ihren Einsatz an unserer Schule werden wir zu schätzen wissen.

Wer gern auf dem Land und doch nicht abgelegenen wohnen möchte, wird sich in unserem Dorf wohl fühlen und ist freundlich eingeladen, sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Ackeret, Häldeli 522, 8173 Neerach, in Verbindung zu setzen. Telefon (01) 94 27 03.

Die Schulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf das kommende Frühjahr sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe und 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen. Für nähere Auskunft wenden Sie sich bitte an Telefon (01) 94 55 87.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederhasli

An der Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt ist auf Frühjahr 1973 je eine Lehrstelle an der

Oberschule
Realschule
Sekundarschule

neu zu besetzen. Unsere Schule bietet in einer neuen, nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Schulanlage fortschrittliche Schulverhältnisse.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Auskünfte erteilen gerne der Präsident der Oberstufenschulpflege, Herr Georges Hug, Dorfstrasse 4, 8155 Niederhasli, Tel. (01) 94 72 68, oder Herr Rudolf Zraggen, Hausvorstand, Lägerstrasse 13, 8155 Niederhasli, Tel. (01) 94 72 19.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederweningen

An unserer Schule ist auf das Frühjahr 1973

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Bewerber(innen), die gute Schuleinrichtungen und eine erspriessliche Zusammenarbeit mit der Behörde zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Ammann, Binzacker 352, 8166 Niederweningen, Tel. (01) 94 37 87.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind in unserer Gemeinde neu zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe mehrere Stellen für Arbeitslehrerinnen an der Primar- und Oberstufe

Unsere Gemeinde liegt am Rande der Stadt Zürich, gilt als aufgeschlossen und verfügt über neuere Schulanlagen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch ist die Schulpflege bei der Wohnungssuche behilflich, wofür eine frühzeitige Anmeldung vorteilhaft ist.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

a) für Primarlehrer: Dr. Bruno Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang, Tel. 817 89 72

b) für Arbeitslehrerinnen: Frau Wegmann, Präsidentin der Frauenkommission, Obermattenstrasse 11, 8153 Rümlang, Telefon 817 71 84.

Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerber(innen), die Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit unter den Lehrkräften, bei einer aufgeschlossenen Schulpflege, zu schätzen wissen, wollen sich bitte mit den nötigen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege Steinmaur, E. Funk, Hauptstrasse 314, 8162 Steinmaur, anmelden. Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr Hj. Kaufmann, Lehrer, Telefon 94 14 98. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Die Primarschulpflege